

Mitteilungen

ISSN 0723-0745

Amtsblatt der Freien Universität Berlin

33/2023, 8. September 2023

INHALTSÜBERSICHT

Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Osteuropastudien des Zentralinstituts Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin	1038
Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin	1060
Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Public History des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin	1195

Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Osteuropastudien des Zentralinstituts Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998), hat der Institutsrat des Zentralinstituts Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin am 24. April 2023 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Osteuropastudien des Zentralinstituts Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Studienberatung und Studienfachberatung
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Regelstudienzeit
- § 7 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen
- § 8 Lehr- und Lernformen
- § 9 Masterarbeit
- § 10 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 11 Auslandsstudium
- § 12 Studienabschluss
- § 13 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Anlagen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan
- Anlage 3: Zeugnis (Muster)
- Anlage 4: Urkunde (Muster)

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Masterstudiengangs Osteuropastudien des Zentralinstituts Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin und in Ergänzung zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Freien Universität Berlin (RSPO) Anforderungen und Verfahren für die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Masterstudiengang.

* Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 23. Juni 2023 bestätigt worden.

§ 2 Qualifikationsziele

(1) Die Absolvent*innen des Masterstudiengangs können Entwicklungen und Situationen in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa (im Folgenden zusammenfassend als Osteuropa bezeichnet) eigenständig analysieren, interpretieren und in ihren jeweiligen politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, historischen und kulturellen Kontext einordnen sowie disziplinübergreifend bewerten. In räumlicher Hinsicht umfasst der hier zugrunde gelegte Osteuropa-Begriff das postsowjetische Eurasien sowie Ostmittel- und Südosteuropa. Darüber hinaus sind die Absolvent*innen des Masterstudienganges in der Lage, regionalbezogene Fragestellungen und Aufgaben disziplinübergreifend zu bearbeiten und praxisbezogene Schlussfolgerungen zu ziehen. Ebenso haben sie sich umfassende Kenntnisse der jeweiligen Disziplinen und analytischen Methoden angeeignet und sind befähigt, nationale, transregionale und globale Prozesse zu analysieren. Die Absolvent*innen kennen die Grundsätze und allgemeine Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens sowie guter wissenschaftlicher Praxis und können diese bei wissenschaftlichen Tätigkeiten berücksichtigen.

(2) Die Absolvent*innen besitzen Kenntnisse in mindestens einer osteuropäischen Sprache sowie berufsrelevante soziale, insbesondere interkulturelle sowie Diversity- und geschlechterspezifische Kompetenzen, die ihnen ein Verständnis für nationale, transregionale und globale Prozesse vermitteln. Die Absolvent*innen haben übergeordnete Fähigkeiten und Kompetenzen, darunter Moderations- und Präsentationsfähigkeit, Kritik- und Konfliktfähigkeit, sowie Problemlösungskompetenz.

(3) Der Masterstudiengang liefert die wissenschaftlichen Grundlagen und praktischen Erfahrungen für spätere Tätigkeiten als Osteuropa-Expert*in unter anderem in folgenden Bereichen: in Politik und Politikberatung, Sozialpolitik und Sozialarbeit, Wirtschaft und Wirtschaftsberatung, Auswärtigem Dienst und internationalen Organisationen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Kultur, Touristik, staatlicher und kommunaler Planung und Verwaltung, Medien, Erwachsenenbildung, Verlags- und Bibliothekswesen und wissenschaftlichen Einrichtungen.

§ 3 Studieninhalte

(1) Das Studium führt in fachübergreifende und interdisziplinäre Aspekte der Osteuropastudien ein. Es werden die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und guter wissenschaftlicher Praxis vermittelt und angewendet. In wissenschaftliches Arbeiten wird angeleitet eingeführt. Die Module des Bereichs Sprachpraxis vermitteln Grundkenntnisse und darauf aufbauende Kenntnisse in mindestens einer osteuropäischen Sprache. In den interdisziplinär strukturierten Profildbereichen Institu-

tionen und Macht oder Räume und Konstruktionen werden folgende Inhalte angeboten.

1. Institutionen und Macht:

Zu den thematischen Inhalten gehören Funktionsweise, Stabilität und Destabilität autoritärer Ordnungen im historischen und globalen Kontext, Vermächtnisse autoritärer Ordnungen in jungen Demokratien, subnationale politische Regime, postsozialistische Transformationsverläufe, polit-ökonomische Modelle von Entwicklung im historischen und internationalen Vergleich, Sozialpolitik, soziokultureller Wandel und Ungleichheit, Kultur und Wirtschaftswachstum, Bürokratie und öffentliche Güter, natürliche Ressourcen, komparative und internationale Wirtschaftspolitik. Zu den theoretischen Inhalten zählen Theorien des gesellschaftlichen Wandels, Vergleichende Wirtschaftssysteme, Vergleichende Autokratieforschung, Rational Choice, konstruktivistische und interpretative Ansätze in den Sozialwissenschaften. Das Studium befasst sich ebenso mit methodologischen Inhalten wie quantitative und qualitative Methoden, kausale Inferenz, formale Modelle, Archivforschung, Beobachtung, Interviews und Fokusgruppen.

2. Räume und Konstruktionen:

Zu den thematischen Inhalten gehören Nationsbildung und Nationalismus, Erinnerungskultur, Populär- und Alltagskultur sowie Folklore in kulturanthropologischer Perspektive, Globalisierungsprozesse, Wissens- und Wissenschaftsgeschichte (u. a. Umwelt-, Wirtschaftsgeschichte), Transfer- und Rezeptionsgeschichte, Geopoetik und Geopolitik. Die theoretischen Inhalte sind Semiotik, Rhetorik, Gender und Queer Studies, Postcolonial Studies und imperiale Geschichte, Gattungs- und Medientheorie, Ecocriticism, Diskursanalyse und -geschichte. Zudem werden methodologische Inhalte wie Vergleich (Vergleichende Imperienforschung, Modernisierung und Industrialisierung in historisch vergleichender Perspektive), Ideen- und Begriffsgeschichte, Global History und Weltliteratur behandelt.

(2) In allen Bereichen des Masterstudienganges finden gender- und diversity-relevante Fragestellungen sowie die Erkenntnisse der Gender- und Diversityforschung besondere Berücksichtigung.

§ 4

Studienberatung und Studienfachberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin durchgeführt.

(2) Die Studienfachberatung wird durch die Hochschullehrer*innen, die Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang anbieten, in regelmäßigen Sprechstunden durchgeführt. Zusätzlich steht mindestens ein*e studentische*r Beschäftigte*r beratend zur Verfügung. Weiter-

hin wird empfohlen, die individuelle Studienverlaufsplanung mit der Studiengangskoordination zu besprechen.

(3) Es wird insbesondere Studierenden, die die Studienziele des bisherigen Studiums zu weniger als einem Drittel der zu erbringenden Leistungspunkte erreicht haben, spätestens nach Ablauf der Hälfte der Regelstudienzeit die Teilnahme an Studienfachberatungen zur Förderung eines erfolgreichen weiteren Studienverlaufs angeboten.

§ 5

Prüfungsausschuss

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in der RSPO genannten Aufgaben ist der vom Institutsrat des Zentralinstituts Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang eingesetzte Prüfungsausschuss.

§ 6

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

§ 7

Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

(1) Im Masterstudiengang sind insgesamt Leistungen im Umfang von 120 Leistungspunkten (LP) nachzuweisen, davon entfallen 95 LP auf die Module und 25 LP auf die Masterarbeit.

(2) Das Studium im Masterstudiengang gliedert sich wie folgt:

1. Grundlagenbereich im Umfang von 25 LP. Es sind folgende Module zu absolvieren:
 - Modul: Grundlagen der Osteuropastudien (10 LP),
 - Modul: Theorien und Methoden (10 LP) und
 - Modul: Wissenschaftliches Arbeiten (5 LP).
2. Interdisziplinärer Profillbereich im Umfang von 30 LP. In diesem Bereich muss eines der beiden Profile gewählt werden:
 - A) Profil „Institutionen und Macht“: In diesem Profil sind die folgenden Module zu absolvieren:
 - Modul: Systemumbrüche und Mobilisierung (10 LP),
 - Modul: Dynamiken gesellschaftlicher Transformationen (10 LP) und
 - Modul: Konflikte und Krisen in Osteuropa (10 LP).
 - B) Profil „Räume und Konstruktionen“: In diesem Profil sind die folgenden Module zu absolvieren:
 - Modul: Akteur*innen und Praktiken (10 LP),

- Modul: Ressourcen und Infrastrukturen (10 LP) und
 - Modul: Verflechtungen und globale Perspektiven (10 LP).
3. Bereich Angewandte Osteuropastudien im Umfang von 25 LP: Es sind folgende Module zu absolvieren:
- Modul: Interdisziplinäre Projektarbeit (10 LP) sowie eines der beiden folgenden Module:
 - Modul: Angewandte Osteuropastudien A (15 LP) oder
 - Modul: Angewandte Osteuropastudien B (15 LP).
4. Bereich Spracherwerb im Umfang von 15 LP:

Der Bereich Spracherwerb dient dem Erwerb regionalspezifischer Sprachkenntnisse in mindestens einer osteuropäischen Sprache. Unabhängig von bereits erworbenen Vorkenntnissen sind Module im Umfang von insgesamt 15 LP zu absolvieren. Hierfür können Module des Sprachenzentrums der Freien Universität Berlin gewählt werden. Die Module können auf verschiedene Sprachen verteilt werden. Wird eine Sprache neu erlernt, müssen mindestens 10 LP in dieser Sprache erworben werden. Studierende mit ausreichenden Vorkenntnissen in einer osteuropäischen Sprache können Module in einer weiteren osteuropäischen Sprache oder nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss in einer anderen studienrelevanten Sprache zur Erweiterung der Sprachkenntnisse absolvieren. Auf Antrag beim Prüfungsausschuss können Sprachpraxismodule auf höherem Niveau oder in anderen osteuropäischen Sprachen angerechnet werden, die nicht vom Sprachenzentrum der Freien Universität Berlin angeboten werden. Es wird empfohlen, den Spracherwerb durch einen Studienaufenthalt in einem der osteuropäischen Länder zu vertiefen und durch den Besuch von Sprachintensivkursen in der vorlesungsfreien Zeit, insbesondere an Hochschulen in osteuropäischen Ländern, zu ergänzen. Die Nachweise zum Spracherwerb müssen Angaben zur Anzahl der Leistungspunkte, zum Studienumfang und zu den Qualifikationszielen enthalten.

(3) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren die Modulbeschreibungen in der Anlage 1. Für die Module des Bereichs Spracherwerb wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin verwiesen.

(4) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums im Masterstudiengang unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2.

§ 8 Lehr- und Lernformen

(1) Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Lehr- und Lernformen angeboten:

1. Vorlesung (V):
Vorlesungen vermitteln einen Überblick über einen größeren Gegenstandsbereich des Faches und seine methodischen bzw. theoretischen Grundlagen und ggf. Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme und dienen damit der Darstellung allgemeiner Zusammenhänge und theoretischer Grundlagen. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft.
2. Einführungskurs (Ek):
Einführungskurse führen auf der Grundlage von exemplarischen Kenntnissen in grundlegende Fragen und Zusammenhänge sowie methodische und theoretische Grundlagen ein. Sie dienen der Vermittlung von für wissenschaftliches Arbeiten notwendigem Grundwissen. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Diskussionen auf der Grundlage von Arbeitsaufträgen aus dem Selbststudium sowie Gruppenarbeiten. Die aktive Mitgestaltung der Kurse durch Studierende ist möglich.
3. Grundkurs (Gk):
Grundkurse haben einführenden oder grundlegenden Charakter. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft im Präsenzunterricht sowie von ihr moderierte Gespräche und Diskussionen zu grundlegenden Themen, Problemen oder Fragestellungen.
4. Projektseminar (PS):
Das Projektseminar ist integraler Bestandteil des interdisziplinären Bereichs. Im Zentrum steht die Arbeit in interdisziplinären Projektarbeitsgruppen, in denen Studierende problembezogene Projekte entwickeln, wobei sie ihre jeweiligen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Methoden anwenden und miteinander verknüpfen. Das Lehrpersonal betreut die Projektarbeitsgruppen. Die vorrangige Arbeitsform ist die Vermittlung berufspraktischer oder forschungsmethodischer Kompetenzen und deren Anwendung an vielfältigen Beispielen.
5. Lehrforschungsprojekt (LFP):
Ein Lehrforschungsprojekt dient der Integration von theoretischem Wissen und methodischer Expertise, um so erste eigene Forschungserfahrungen zu erwerben und befähigt die Studierenden zur Konzipierung einer größeren Forschungsarbeit.
6. Seminar (S):
Seminare dienen der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb der Fähigkeit, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, von vorzubereitender Lektüre (Fachliteratur

und Quellen), von Arbeitsaufträgen sowie die Gruppenarbeit.

7. Vertiefungsseminar (VS):

Vertiefungsseminare dienen der gründlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen Themenbereichen und der Einübung selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Seminarsgespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, vorzubereitender Lektüre von Fachliteratur und Quellen, schriftlichen und/oder mündlich vorzutragenden Arbeitsaufträgen sowie Gruppenarbeit.

8. Übung (Ü):

Übungen dienen der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten und Arbeitstechniken. Die Studierenden lernen eine Aufgabe selbstständig nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Oft dienen Übungen dem vielseitigen Durchdenken in Variationen um das Verständnis zu erweitern. Die vorrangigen Arbeitsformen sind das Üben von Arbeitstechniken, Praxis- oder Sprachkenntnissen, vertiefende Gespräche sowie Gruppenarbeit und die praktische Einübung von fachspezifischen Fertigkeiten. Übungen begleiten oftmals eine Vorlesung oder ein Praktikum. Die Lehrkraft leitet an und kontrolliert die Tätigkeiten.

9. externes Praktikum (eP):

externe Praktika dienen der selbstständigen Erarbeitung von Fragestellungen und Lösungsmöglichkeiten an ausgewählten Objekten mit geeigneten Methoden und ermöglicht das Erlernen praktischer und analytischer Fähigkeiten. Studierende gewinnen Erfahrungen in der Anwendung der erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Methoden und können ihre Eignung für bestimmte Berufsfelder testen.

(2) Die Lehr- und Lernformen gemäß Abs. 1 können in Blended-Learning-Arrangements umgesetzt werden. Das Präsenzstudium wird hierbei mit elektronischen internetbasierten Medien (E-Learning) verknüpft. Dabei werden ausgewählte Lehr- und Lernaktivitäten über die zentralen E-Learning-Anwendungen der Freien Universität Berlin angeboten und von den Studierenden einzeln oder in einer Gruppe selbstständig und/oder betreut bearbeitet. Blended-Learning kann in der Durchführungsphase (Austausch und Diskussion von Lernobjekten, Lösung von Aufgaben, Intensivierung der Kommunikation zwischen den Lernenden und Lehrenden) bzw. in der Nachbereitungsphase (Lernerfolgskontrolle, Transferunterstützung) eingesetzt werden.

§ 9 Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, eine Fragestellung aus dem absolvierten Profildbereich auf fortgeschrittenem wissenschaft-

lichem Niveau selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse angemessen schriftlich darzustellen, wissenschaftlich einzuordnen und zu dokumentieren.

(2) Studierende werden auf Antrag zur Masterarbeit zugelassen, wenn sie bei Antragstellung nachweisen, dass sie

1. im Masterstudiengang zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und
2. Module im Umfang von insgesamt mindestens 60 LP im Masterstudiengang absolviert haben.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 beizufügen, ferner die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Masterarbeit. Die prüfungsberechtigten Lehrkräfte aus dem Profildbereich sind für die Betreuung und Bewertung der Masterarbeit zuständig. Gegenstand der Betreuung ist auch die Anleitung zur Einhaltung der Regeln für gute wissenschaftliche Praxis unter Berücksichtigung der Besonderheiten des eigenen Fachgebiets. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag. Wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Masterarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine betreuende Lehrkraft ein. Die Fristen zur Einreichung des Antrags werden durch das Prüfungsbüro bekannt gegeben.

(4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der betreuenden Lehrkraft das Thema der Masterarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Ausgabe und Fristeinholung sind aktenkundig zu machen. Die Masterarbeit sollte aus zwei OEI-Abteilungen betreut werden.

(5) Die Masterarbeit soll ca. 21.000 Wörter umfassen. Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 23 Wochen. Die Masterarbeit muss in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden. War ein*e Studierende*r über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten aus triftigem Grund an der Bearbeitung gehindert, entscheidet der Prüfungsausschuss, ob die Masterarbeit neu erbracht werden muss. Die Prüfungsleistung hinsichtlich der Masterarbeit gilt für den Fall, dass der Prüfungsausschuss eine erneute Erbringung verlangt, als nicht unternommen.

(6) Als Beginn der Bearbeitungszeit gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten zwei Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe ist schriftlich zu versichern, dass die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden. Die Masterarbeit ist in elektronischer Form im Prüfungsbüro im Portable-Document-Format (PDF) einzureichen. Die PDF-Datei muss den Text maschinenlesbar und nicht nur grafisch enthal-

ten; ferner darf sie keine Rechtebeschränkung aufweisen.

(7) Die Masterarbeit ist innerhalb von sechs Wochen von zwei vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfungsberechtigten mit einer schriftlichen Begründung zu bewerten. Dabei muss die betreuende Lehrkraft der Masterarbeit eine*r der Prüfungsberechtigten sein. Über Ausnahmeregelungen entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.

(8) Die Note für die Masterarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Bewertungen der beiden Prüfer*innen. Die Masterarbeit ist bestanden, falls die Note für die Masterarbeit mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.

(9) Die Anrechnung einer Leistung auf die Masterarbeit ist zulässig und kann beim Prüfungsausschuss beantragt werden. Voraussetzung für eine solche Anrechnung ist, dass sich die Prüfungsbedingungen und die Aufgabenstellung der vorgelegten Leistung bezüglich der Qualität, des Niveaus, der Lernergebnisse, des Umfangs und des Profils nicht wesentlich von den Prüfungsbedingungen und der Aufgabenstellung einer im Masterstudiengang zu erbringenden Masterarbeit, die das Qualifikationsprofil des Masterstudiengangs in besonderer Weise prägt, unterscheidet.

§ 10

Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Im Falle des Nichtbestehens dürfen die Masterarbeit zweimal, sonstige studienbegleitende Prüfungsleistungen dreimal wiederholt werden.

(2) Mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertete Prüfungsleistungen dürfen nicht wiederholt werden.

§ 11

Auslandsstudium

(1) Den Studierenden wird ein Auslandsstudienaufenthalt empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Leistungen erbracht werden, die für den Masterstudiengang anrechenbar sind.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der*dem Studierenden, dem Vorsitz des für den Masterstudiengang zuständigen Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle an der Zielhochschule über die Dauer des Auslandsstudiums, über die im Rahmen des Auslandsstudiums zu erbringenden Leistungen, die gleichwertig zu den Leistungen im Masterstudiengang sein müssen, sowie die den Leistungen zugeordneten Leistungspunkte vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Leistungen werden angerechnet.

(3) Es wird empfohlen, das Auslandsstudium während des dritten Fachsemesters des Masterstudiengangs zu absolvieren.

(4) Das Osteuropa-Institut unterstützt die Studierenden bei der Planung und Vorbereitung des Auslandsstudiums.

§ 12

Studienabschluss

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss im Masterstudiengang ist, dass die gemäß §§ 7 und 9 geforderten Leistungen erbracht worden sind.

(2) Der Studienabschluss ist ausgeschlossen, soweit die Studierenden an einer Hochschule im gleichen Studiengang oder in einem Modul, welches mit einem der im Masterstudiengang zu absolvierenden und bei der Ermittlung der Gesamtnote zu berücksichtigenden Module identisch oder vergleichbar ist, Leistungen endgültig nicht erbracht oder Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden haben oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befinden.

(3) Dem Antrag auf Feststellung des Studienabschlusses sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und eine Versicherung beizufügen, dass für die Person der Antragstellerin*des Antragstellers keiner der Fälle gemäß Abs. 2 vorliegt. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(4) Nach erfolgreichem Studienabschluss im Masterstudiengang wird der Hochschulgrad Master of Arts (M. A.) verliehen. Die Studierenden erhalten ein Zeugnis und eine Urkunde (Anlagen 3 und 4), sowie ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt.

§ 13

Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang vom 20. März 2018 (FU-Mitteilungen 15/2018, S. 292), geändert am 8. Februar 2021 (FU-Mitteilungen 5/2021, S. 33), außer Kraft.

(3) Diese Ordnung gilt für Studierende, die nach deren Inkrafttreten im Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert werden. Studierende, die vor dem Inkrafttreten dieser Ordnung für den Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert worden sind, studieren und erbringen die Leistungen auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2, sofern sie nicht die Fortsetzung des Studiums und die Erbringung der Leistungen gemäß dieser Ordnung beim Prüfungsausschuss beantragen. Anlässlich der auf den Antrag hin erfolgenden Um-

schreibung entscheidet der Prüfungsausschuss über den Umfang der Berücksichtigung von zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits begonnenen oder abgeschlossenen Modulen oder über deren Anrechnung auf nach Maßgabe dieser Ordnung zu erbringende Leistungen, wobei den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot Rechnung getragen wird. Die Umschreibung ist nicht revidierbar.

(4) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2024 gewährleistet.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Masterstudiengangs

- die Bezeichnung des Moduls,
- die*den Verantwortliche*n des Moduls,
- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul,
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
- Lehr- und Lernformen des Moduls,
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird,
- Formen der aktiven Teilnahme,
- die Prüfungsformen,
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme,
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte,
- die Regeldauer des Moduls,
- die Häufigkeit des Angebots,
- die Verwendbarkeit des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung,
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen,
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen,
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen

Richtwerte dar und sollen den Studierenden Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern. Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden.

Soweit für die jeweiligen Lehr- und Lernformen die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 75 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. In Modulen, in denen alternative Formen der aktiven Teilnahme vorgesehen sind, sind die entsprechend dem studentischen Arbeitsaufwand zu bestimmenden Formen der aktiven Teilnahme für das jeweilige Semester von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Zu jedem Modul muss – soweit vorgesehen – die zugehörige Modulprüfung abgelegt werden. Bewertete Module werden mit nur einer Prüfungsleistung (Modulprüfung) abgeschlossen. Die Modulprüfung ist auf die Qualifikationsziele des Moduls zu beziehen und überprüft die Erreichung der Ziele des Moduls exemplarisch. Der Prüfungsumfang wird auf das dafür notwendige Maß beschränkt. In Modulen, in denen alternative Prüfungsformen vorgesehen sind, ist die Prüfungsform des jeweiligen Semesters von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Die aktive und regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls sind Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Bei Modulen ohne Modulprüfung ist die aktive und regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

1. Bereich Grundlagen

Modul: Grundlagen der Osteuropastudien			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut/Osteuropa			
Modulverantwortung: Studiengangskoordinator*in			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen unterschiedliche Konzeptionen und Vorstellungen von „Osteuropa“ und können sich kritisch damit auseinandersetzen. Sie wissen um fachspezifische und disziplinäre Zugänge zu Vergangenheit und Gegenwart Osteuropas und sind in der Lage, diese problemorientiert miteinander zu verbinden. Die Studierenden können interdisziplinäre Fragestellungen entwickeln und bearbeiten. Ausgehend vom konkreten Studiengegenstand „Osteuropa“ kennen die Studierenden die Potenziale aktueller Ansätze der Area Studies und können diese anwenden.			
Inhalte: Im Modul setzen sich die Studierenden unterschiedlicher fachdisziplinärer Hintergründe mit dem Studiengegenstand „Osteuropa“ in interdisziplinärer Perspektive auseinander. Anhand exemplarischer Fallbeispiele werden grundlegende Probleme der Vergangenheit und Gegenwart Osteuropas und seiner transnationalen und globalen Verflechtungen problematisiert (bspw. imperial legacies, Autoritarismus, post-koloniale Theorieansätze, Raumkonzepte). So werden die Studierenden mit zentralen Fragestellungen und Konzepten vertraut gemacht, die in den Vertiefungsangeboten des Studiengangs von besonderer Bedeutung sind. Zudem entwickeln die Studierenden ausgehend von der Beschäftigung mit Osteuropa als transnationalem Verflechtungsraum ein Verständnis für theoretische und konzeptionelle Grundlagen interdisziplinärer Area Studies. Dabei diskutieren sie Relevanz, Reflexivität und Aktualität unterschiedlicher Osteuropakonzepte und ihrer diskursgeschichtlichen Determiniertheit. Im Zentrum steht das Verständnis Osteuropas als einer diversifizierten und heterogenen Region in einer multipolaren Welt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Insbesondere Diskussionsbeitrag, Präsentation, Gruppenarbeit, u. a.	Präsenzzeit V 30
Einführungskurs	2		Vor- und Nachbereitung V 60
			Präsenzzeit Ek 30
			Vor- und Nachbereitung Ek 60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 30 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul: Theorien und Methoden			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut/Osteuropa			
Modulverantwortung: Studiengangskoordinator*in			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verstehen fachübergreifende theoretische Ansätze und methodologische Schulen der heutigen Area Studies und können diese kritisch kommentieren. Sie verstehen die qualitativen und quantitativen Instrumente der modernen Osteuropaforschung und die aktuelle Relevanz des Studiengegenstands „Osteuropa“ im theoretisch-analytischen Kontext.			
Inhalte: Das Modul vermittelt Einblick in aktuelle Diskussionen um Theorien und Methoden der Area Studies, mit besonderem Akzent auf Osteuropa. Das betrifft einerseits theoretische Grundfragen nach der Konstituierung von kulturellen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Räumen, nach der zunehmenden Bedeutung transregionaler und transnationaler Dynamiken, nach dem Verhältnis von Globalisierung und Lokalisierung, nach der historischen Variabilität von Europadiskursen, nach der Bedeutung postkolonialistischer Ansätze für die Area Studies. Das betrifft andererseits die Ausbildung in qualitativen und quantitativen Methoden der Kultur-, Geschichts- und Sozialwissenschaften wie kausale Inferenz, Hermeneutik, Archivforschung, Feldforschung und Beobachtungsstudien sowie komparative Fallstudien.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Grundkurs	2	Insbesondere Diskussionsbeitrag, Präsentation, Gruppenarbeit, u. a.	Präsenzzeit Gk 30
			Vor- und Nachbereitung Gk 60
Grundkurs	2		Präsenzzeit Gk 30
			Vor- und Nachbereitung Gk 60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 30 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul: Wissenschaftliches Arbeiten			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut/Osteuropa			
Modulverantwortung: Lehrende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können ein wissenschaftliches Projekt planen, eine Fragestellung selbstständig ausarbeiten und ihre Vorgehensweise bei der Beantwortung dieser Fragestellung systematisch darlegen.			
Inhalte: Es werden vorhandene Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens systematisiert und diese in Hinblick auf das Verfassen der Arbeit geschärft. Die Studierenden präsentieren Ideen zu Themen ihrer Arbeiten, beschreiben und begründen ihre Vorgehensweise und entwickeln ein Exposé.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Lehrforschungsprojekt	2	schriftliche Ausarbeitung eines Exposés, Diskussion und Abstimmung in Gruppen	Präsenzzeit LFP 30 Vor- und Nachbereitung LFP 120
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

2. Interdisziplinäre Profildbereiche

A. Profil „Institutionen und Macht“

Modul: Systemumbrüche und Mobilisierung			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut/Osteuropa			
Modulverantwortung: Modulverantwortliche der Abteilungen Politik/Soziologie/VWL			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über das notwendige theoretische und empirische Instrumentarium für die Analyse der historischen Systemumbrüche in Osteuropa sowie deren kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen. Dabei sind sie insbesondere mit relevanten Konzepten und Theorien der wichtigsten sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen und deren empirischer Anwendung in der qualitativen und quantitativen Forschung vertraut. Dazu gehören die Theorien des institutionellen und gesellschaftlichen Wandels, der vergleichenden Regimeforschung (mit Schwerpunkt auf autoritären Regimen) sowie des ökonomischen Systemvergleichs (komparative Wirtschaftssysteme). Die Studierenden können die aus den Systemumbrüchen resultierenden Machtverhältnisse, politischen und ästhetischen Regime und deren Dynamiken, gesellschaftlichen Diskurse und Gegendiskurse, zivilgesellschaftliche Mobilisierung, Elitenkonflikte und politökonomische Entscheidungen analysieren sowie die durch die Systemumbrüche entstandene politische, gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Varianz interpretieren und systematisieren. Sie entwickeln die Fähigkeit, aktuelle Trends, Konflikte und Krisen aus der Perspektive der Forschung zu Systemumbrüchen zu analysieren. Darüber hinaus werden sie in die Lage versetzt, unterschiedliche wissenschaftliche Positionen aus sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen kritisch zu reflektieren.			
Inhalte: Die zentrale Prämisse des Moduls ist die Wahrnehmung der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Entwicklung Osteuropas durch die Perspektive der Systemumbrüche, fundamentaler Wenden, die mit grundlegenden Veränderungen der existierenden sozialen Ordnung verbunden sind. Das Ende des kommunistischen Systems (1989 bis 1991) wird als wichtiges Beispiel für diese Systemumbrüche gesehen; die postkommunistische Transformation nimmt daher im Modul eine besondere Rolle ein. Das Konzept der Systemumbrüche wird aber auch auf weitere Episoden der osteuropäischen Geschichte ausgeweitet (z. B. Aufbau des Kommunismus im 20. Jahrhundert, Imperiale Integrationsprozesse peripherer Regionen im 19. Jahrhundert). Umbrüche werden als transnationale Phänomene wahrgenommen, daher werden in Rahmen des Moduls die vielfältigen grenzüberschreitenden Interaktionen der politischen und gesellschaftlichen Akteure betrachtet.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Insbesondere Diskussionsbeitrag, Präsentation, Gruppenarbeit, schriftliche Ausarbeitung, z. B. Zusammenfassung, Essay, Thesenpapier	Präsenzzeit S 30
Vertiefungsseminar	2		Vor- und Nachbereitung S 60
		Präsenzzeit VS 30	
			Vor- und Nachbereitung VS 60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter)	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul: Dynamiken gesellschaftlicher Transformationen			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut/Osteuropa			
Modulverantwortung: Modulverantwortliche der Abteilungen Politik/Soziologie/VWL			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können relevante gesellschaftliche Dynamiken in Osteuropa erkennen und wissenschaftlich einordnen und untersuchen. Das Augenmerk liegt dabei auf langfristigen Tendenzen, die die Entwicklung der osteuropäischen Gesellschaften, Politik und Wirtschaft prägen, sowie auf kurzfristigen Abweichungen von diesen langfristigen Entwicklungsprozessen. Die Studierenden kennen aktuelle Theorien und Debatten zu ausgewählten sozial- und geisteswissenschaftlichen Teildisziplinen mit besonderer Bedeutung für die Osteuropaforschung und die theoretischen Ansätze zur Analyse spezifischer Themenfelder und Räume Osteuropas. Zentral für das Modul ist die Erforschung von Dynamiken, von Wandel und Kontinuitäten und ihrer diskursiven Reflexion in den Gesellschaften Osteuropas. Die Studierenden sind in der Lage, sich unter Berücksichtigung interdisziplinärer Herangehensweisen in einen aktuellen Forschungsstand einzuarbeiten, theoretische Konzepte anzuwenden und daraus Thesen bzw. Hypothesen und ein empirisches Design zu deren Testen oder Weiterentwicklung aufzubauen.			
Inhalte: Zentral für das Modul ist die Erforschung von Dynamiken, von Wandel und Kontinuitäten und ihrer diskursiven Reflexion in den Gesellschaften Osteuropas. Im Mittelpunkt stehen Wandel versus Kontinuität in Osteuropa über die post-kommunistischen Dekaden oder in Bezug auf die kommunistische und vor-kommunistische Vergangenheit. Es werden unter anderem Stabilität und Veränderungen in den gesellschaftlichen Normen und Werten, der sozialen Struktur, der politischen Ordnung (mit einem besonderen Schwerpunkt auf autoritären Machtstrukturen und deren Resilienz gegen externe und interne Schocks und Veränderungen), ästhetischen Paradigmen und in den wirtschaftlichen Systemen untersucht. Einerseits wird die Trägheit der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung Osteuropas thematisiert, die etwa in der <i>Legacy</i> -Forschung eine zentrale Rolle spielt. Andererseits werden langfristige Trends identifiziert, die die osteuropäischen Gesellschaften dauerhaft verändern sowie die internen und externen Akteure, die für diese Trends maßgeblich sind. Inhalte verschiedener, aktueller Themenfelder, welche die Dynamiken osteuropäischer Gesellschaften berücksichtigen, werden miteinander verknüpft und durch das Einbringen zusätzlicher Aspekte in einen größeren sozial-, und geisteswissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext gestellt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Insbesondere Diskussionsbeitrag, Präsentation, Gruppenarbeit, schriftliche Ausarbeitung, z. B. Zusammenfassung, Essay, Thesenpapier	Präsenzzeit S 30
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung S 60
			Präsenzzeit S 30
			Vor- und Nachbereitung S 60
		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120	
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter)	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul: Konflikt und Krisen in Osteuropa													
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut/Osteuropa													
Modulverantwortung: Modulverantwortliche der Abteilungen Politik/Soziologie/VWL													
Zugangsvoraussetzungen: Keine													
Qualifikationsziele:													
<p>Die Studierenden können sozioökonomische, ethno-religiöse und politische Konflikte und Krisen in Osteuropa wissenschaftlich einordnen und diese in Bezug auf Hintergründe und Folgen untersuchen. Sie können diese Konflikte in Osteuropa in den Kontext globaler Krisen und Umbrüche einordnen und werden mit entsprechenden politik- und wirtschaftswissenschaftlichen sowie soziologischen Erklärungsmodellen vertraut gemacht. Sie sind ebenfalls in der Lage, die individuellen und kollektiven kulturellen, materiellen und ideologischen Rechtfertigungs- und Verarbeitungsmuster von Kriegen und Konflikten zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Sie sind mit unterschiedlichen Ansätzen zu Konflikt- und Krisendynamiken und -ursachen vertraut und fähig, diese Ansätze und deren Annahmen und Logiken zu hinterfragen und zu diskutieren. Sie können ebenso Verbindungen zwischen unterschiedlichen Konflikten und Krisen in Raum und Zeit (als eine besondere Art der regionalen, internationalen und globalen Verflechtungen) nachverfolgen, Ähnlichkeiten und Unterschiede im Konfliktverlauf identifizieren sowie die Rolle der Konflikte und Krisen für die kurz-, mittel- und langfristige Dynamik der Entwicklung Osteuropas analysieren.</p>													
Inhalte:													
<p>Im Mittelpunkt des Moduls stehen die zwischen- und innerstaatlichen Konflikte und politischen und wirtschaftlichen Krisen in Osteuropa sowie deren politische Bearbeitung. Es werden sowohl die Hintergründe, Akteur*innen und Verlaufsmuster als auch die (kurz- und langfristigen) Folgen von Konflikt und Krise herangezogen. Dabei werden Kenntnisse der modernen Autoritarismusforschung, zur Konkurrenz von Wirtschafts- und Integrationsmodellen sowie über gesellschaftlichen Wandel und soziale Ungleichheit vertieft. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der imperialen Renaissance Russlands, die zum Krieg mit der Ukraine geführt hat und den Konflikt um die liberale globale Ordnung verschärft hat. In diesem Kontext interessieren auch kulturelle Implikationen der damit einhergehenden imperialen Ideologien (u. a. Eurasismus, russkij mir, Postfaktizität). Die Ursachen und Folgen internationaler und regionaler Wirtschafts- und Finanzkrisen werden theoretisch wie empirisch berücksichtigt. Darüber hinaus werden die Hintergründe und Ursachen für das Aufkommen von Nationalismus und Rechtspopulismus in Ostmitteleuropa nach der EU-Osterweiterung ermittelt. Außerdem wird nach den langfristigen Folgen gefragt. Ebenso wird der Wettkampf zwischen autoritären und demokratischen Ordnungen (inklusive Strategien unterschiedlicher Akteure und Wettbewerbsvorteile der Demokratien und der Autokratien) als eine wichtige Quelle der Konflikte und Krisen in Betracht gezogen. Dabei wird die Rolle der extra-regionalen Akteure, wie etwa China und die Türkei, explizit berücksichtigt.</p>													
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)										
Seminar	2	Insbesondere Diskussionsbeitrag, Präsentation, Gruppenarbeit, schriftliche Ausarbeitung, z. B. Zusammenfassung, Essay, Thesenpapier	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit S</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung S</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Präsenzzeit S</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung S</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>120</td> </tr> </table>	Präsenzzeit S	30	Vor- und Nachbereitung S	60	Präsenzzeit S	30	Vor- und Nachbereitung S	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120
Präsenzzeit S	30												
Vor- und Nachbereitung S	60												
Präsenzzeit S	30												
Vor- und Nachbereitung S	60												
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120												
Seminar	2	Insbesondere Diskussionsbeitrag, Präsentation, Gruppenarbeit, schriftliche Ausarbeitung, z. B. Zusammenfassung, Essay, Thesenpapier	<table border="0"> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung S</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>120</td> </tr> </table>	Vor- und Nachbereitung S	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120						
Vor- und Nachbereitung S	60												
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120												
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter)											
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch											
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja											
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP										
Dauer des Moduls:		Ein Semester											
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester											
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien											

B. Profil „Räume und Konstruktionen“

Modul: Akteur*innen und Praktiken			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut/Osteuropa			
Modulverantwortung: Modulverantwortliche der Abteilungen Kultur und Geschichte			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen methodische und theoretische Schlüsselparadigmen akteursbezogener und praxeologischer Forschungsansätze und können diese an exemplarischen Fällen und spezifischen Phänomenen anwenden. Die Studierenden wissen um zentrale politische, geschichtliche und kulturelle Wandlungsprozesse und Modernisierungsdynamiken und sind in der Lage, deren Einfluss auf kulturelle, soziale, ökonomische und politische Praktiken unterschiedlicher Akteur*innen und Akteursgruppen kritisch zu reflektieren. Sie sind in der Lage zwischen unterschiedlichen theoretischen Positionen zu agency verschiedener (marginalisierter) Akteursgruppen zu differenzieren und setzen sich mit Reichweite und Konsequenzen von (kollektiven) Praxen auseinander.			
Inhalte: Im Modul werden politische, soziale und kulturelle Praktiken zur Gestaltung von Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart behandelt. Dies betrifft insbesondere drei Aspekte: 1. die Funktion von einzelnen Akteur*innen bzw. Akteurnetzwerken, von politischen Institutionen sowie von sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Praktiken für die Gestaltung öffentlicher und privater Räume, 2. die Bedeutung von Narrativen für die Orientierung in vergangenen wie gegenwärtigen Lebenswelten und Erfahrungsräumen sowie 3. die Rolle medialer und symbolischer Formen für die Konstruktion von diversen Lebenswelten und alternativen Weltmodellen als Sinnzusammenhänge, für das Handeln in denselben wie auch für die Reflexion ihrer Erfahrung und Wahrnehmung. Das Modul umfasst Lehrveranstaltungen zu begriffs- und ideengeschichtlichen Konzepten (u. a. Lebenswelt, Erfahrung, Raum, Chronotopos, Akteur-Netzwerk-Theorie, Alltagsgeschichte), zu exemplarischen Kategorien lebensweltlicher Entwürfe und Erfahrung (u. a. Gender und Diversity, Alltagskulturen) sowie zu Verfahren der Sinnggebung von Lebenswelten und ihren kulturellen Modellierungen (u. a. Historiografie, (Auto)Biografie, Gedächtnisdiskurse, Rituale, Lebenskunst, Medialisierung).			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Insbesondere Quellenanalyse, Präsentation, Rezension, Podcast, Blogbeitrag u. a.	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 60 Präsenzzeit VS 30
Vertiefungsseminar	2		Vor- und Nachbereitung VS 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter)	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul: Ressourcen und Infrastrukturen			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut/Osteuropa			
Modulverantwortung: Modulverantwortliche der Abteilungen Kultur und Geschichte			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele:			
<p>Die Studierenden kennen historische und gegenwärtige kultur- und geschichtswissenschaftliche Theorie- und Methodenansätze im Bereich der Ökologie und Ressourcenforschung (u. a. Anthropozän, Ecocriticism, kulturelle Ökologie, politische Ökologie, Energy Humanities, Nachhaltigkeit) und sind in der Lage, diese in der exemplarischen Betrachtung einzelner Ereignisse und thematisch abgegrenzter Bereiche anzuwenden. Sie sind fähig, die ästhetischen, epistemischen, sozialen, wirtschaftlichen, geschlechtlichen und politischen Implikationen infrastruktureller Arrangements und ökologischer Ordnungen zu beschreiben, in ihrer historischen Gewordenheit und (im)materiellen Form als Ressourcen zu erkennen und kritisch zu reflektieren. Die Studierenden setzen sich mit Infrastrukturen als (im-)materiellen Ensembles auseinander, an denen sich gesellschaftliche Ordnungsentwürfe zeigen lassen.</p>			
Inhalte:			
<p>Ausgehend von gegenwärtigen Krisendiagnosen der Erschöpfung materieller und kultureller Ressourcen im Angesicht des Klimawandels und der Abnahme der Biodiversität rekonstruiert das Modul Geschichte und Gegenwart ökologischer Ordnungen in Osteuropa in ihren historischen, kulturellen und disziplinären Verflechtungen. Ressourcen werden hierbei sowohl im engeren Sinne auf ihre spezifischen materiellen (u. a. Öl, Gas, Wald) und regionalen Semantisierungen (u. a. die Ausprägung lokaler Industriekulturen (u. a. Donbass, Kuzbass, Schlesien), das Zoning von Gebieten im Hinblick auf ihre Ausbeutung oder ihren Schutz (u. a. in Förderstätten, Naturschutzgebieten oder Havariegebieten) hin fokussiert als auch im weiteren Sinn als Angelpunkt für die Untersuchung von Wechselbeziehungen zwischen Natur/Umwelt und Gesellschaft/Kultur/Wirtschaft gesetzt. Letzteres beinhaltet u. a. die interdisziplinäre Beschäftigung mit Animal und Plant Studies, den Klimawandel in historischer und gegenwärtiger Perspektive, Petromodernities, Anthropozän, Green Cultures und den Umgang mit Knappheit. Infrastrukturen werden als Medien der Ver- und Entsorgung, der Kommunikation, des politischen Machtaufbaus und der Vernetzung (auch über Osteuropa hinaus) betrachtet, wobei Fragen der Planung, Aneignung und Transformation von Infrastrukturen einen zentralen Platz einnehmen, die im Rückgriff auf verschiedene methodologische Zugänge (Poetologie des Wissens, Wissen(schaft)sgeschichte, Umweltgeschichte, Energy Humanities, Planetary Humanities, Digital Humanities u. a.) erschlossen werden.</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Insbesondere Quellenanalyse, Präsentation, Rezension, Podcast, Blogbeitrag u. a.	Präsenzzeit S 30
			Vor- und Nachbereitung S 60
Seminar	2		Präsenzzeit S 30
			Vor- und Nachbereitung S 60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter)	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul: Verflechtung und globale Perspektiven			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut/Osteuropa			
Modulverantwortung: Modulverantwortliche der Abteilungen Kultur und Geschichte			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen wesentliche theoretische und methodische Konzepte, die sich mit globalen, transnationalen, transimperialen und regionalen Prozessen von Ver- und Entflechtung befassen (Globalgeschichte, transnationale bzw. transimperiale Geschichte, Kulturtransfer). Sie sind in der Lage, diese Konzepte an konkreten Beispielen anzuwenden und kritisch zu reflektieren. Die Studierenden können Phänomene und Dynamiken osteuropäischer Kultur und Geschichte im Kontext spezifischer globaler Phänomene situieren und in vergleichender Perspektive analysieren.			
Inhalte: Im Modul geht es um die Stellung Osteuropas in Prozessen globaler und transnationaler Ver- und Entflechtung. Dabei steht die Rolle osteuropäischer Akteur*innen und ihrer Netzwerke (Staaten, Personen, Institutionen, Unternehmen) als Agent*innen spezifischer und alternativer Globalisierungs- und Verflechtungsdynamiken im Zentrum. Kulturgeschichtlich interessiert v.a. die Ausprägung und Aneignung global zirkulierender ästhetischer Formen und Paradigmen (u. a. [sozialistischer] Realismus, Science Fiction, Osteuropäische Avantgarden im 20. Jahrhundert in globaler Perspektive, Massenwohnungsbau) In räumlicher Hinsicht gilt besonderes Augenmerk imperialen Formationen in ihren historischen und zeitgenössischen Ausprägungen. An ihren Grenz- und Bruchzonen werden transkulturelle Zwischenräume als Kontakt- und Konfliktzonen kritisch reflektiert. Migrationsregime und damit zusammenhängende Fragen des Transfers von Menschen, Religionen, Ideen/Wissen und Gütern spielen dabei eine zentrale Rolle. Neben Verflechtungsprozessen innerhalb (Ost-)europas akzentuiert das Modul insbesondere die historische Gewordenheit und Diversität osteuropäischer Beziehungen zu Akteur*innen in anderen Weltregionen (sowohl im Globalen Norden als auch im Globalen Süden). Hier rücken auch Fragen der wechselseitigen Wahrnehmung in den Vordergrund, z. B. in der Analyse von Reiseliteratur oder in der Stereotypenforschung. Im Modul werden Lehrveranstaltungen angeboten, in denen relevante theoretische und methodische Konzepte (Globalgeschichte, entangled history, Wissensgeschichte, Kulturtransfer, Rezeptionsgeschichte, Weltliteratur) an konkreten Fallbeispielen angewandt und kritisch reflektiert werden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Insbesondere Quellenanalyse, Präsentation, Rezension, Podcast, Blogbeitrag, u. a.	Präsenzzeit S 30
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung S 60
			Präsenzzeit S 30
			Vor- und Nachbereitung S 60
		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120	
Modulprüfung:		Hausarbeit oder Essay (ca. 4.000 Wörter)	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

3. Bereich: Angewandte Osteuropastudien

Modul: Interdisziplinäre Projektarbeit			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut/Osteuropa			
Modulverantwortung: Lehrende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erhalten durch Arbeit in interdisziplinären Projektgruppen ein differenziertes Verständnis unterschiedlicher fachdisziplinärer Perspektiven und lernen, theoretisches Wissen in der Konzeption und Durchführung von Forschungsprojekten anzuwenden. Im Speziellen erwerben die Studierenden Kenntnisse im Bereich Projektmanagement, in qualitativen Methoden (Interviewführung, teilnehmende Beobachtung, historisch-archivalische Methoden u. a.) sowie in der Entwicklung publikumswirksamer Darstellungsformen akademischen Wissens (u. a. kuratorische Tätigkeiten, Erstellung von Blogs und Podcasts, Organisation von Konferenzen und Podiumsdiskussionen). Das Studium festigt und steigert die Teamfähigkeit der Studierenden, ihre Fähigkeit zur fachlich begründeten Kritik und Reflexion sowie zur Anwendung diverser Arbeitsmethoden.			
Inhalte: Im Zentrum steht die kreative Erschließung eines jeweiligen Jahresthemas, das eine disziplinenübergreifende Fragestellung verfolgt oder sich an ein interdisziplinäres Forschungsparadigma anlehnt. Nach einer thematischen Einführung, die in Auseinandersetzung mit einschlägiger Forschungsliteratur erfolgt, bilden die Studierenden selbstständig Projektgruppen und wählen ihr Arbeitsthema. Sie entwickeln eigenständige Projektdesigns und führen anwendungsbezogene Studien durch, die abschließend in einem Projektbericht wissenschaftlich kontextualisiert werden. Dabei reflektieren sie über fachwissenschaftliche Möglichkeiten und Grenzen der Area Studies sowie unterschiedlicher Schwerpunktdisziplinen und hinterfragen die Vorstellungen von der fokussierten Region vor dem Hintergrund der eigenen Projektarbeit. Unter der Leitung zweier Lehrender werden u. a. folgende Lerninhalte vermittelt: Verfolgung, Aufarbeitung und Bearbeitung aktueller Forschungsdebatten in und zu Osteuropa sowie Entwicklung, Diskussion und Bearbeitung projektbezogener und interdisziplinärer Forschungsfragen und -ergebnisse und Vertiefung verschiedener Theorieansätze sowie der Methoden empirischer Forschung in den verschiedenen Disziplinen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Projektseminar 1	2	Projektentwicklung in Arbeitsgruppen	Präsenzzeit PS 30 Vor- und Nachbereitung PS 120
Projektseminar 2	2	Diskussion und Präsentation der Ergebnisse	Präsenzzeit PS 30 Vor- und Nachbereitung PS 120
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn: jedes Wintersemester, Zweiter Teil: jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul: Angewandte Osteuropastudien A			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut/Osteuropa			
Modulverantwortung: Modulverantwortliche aller Abteilungen			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erlangen spezialisierte Kenntnisse, um sich auf einen späteren akademischen Berufsweg oder einen Einsatz im weiteren Feld der Wissenschaft und des Wissenstransfers vorzubereiten. Dabei geht es einerseits um eine Vertiefung disziplinärer Forschungsmethoden (u. a. statistische Methoden, Quellenanalyse), andererseits aber auch um eine vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftsnahen Tätigkeitsfeldern (u. a. Politikberatung, Wissenschaftspolitik und -management, Datenjournalismus). Die Studierenden sind vertraut mit spezifischen Besonderheiten dieser unterschiedlichen Disziplinen in Forschungs- sowie Wissenschaftspraxis und dafür sensibilisiert, inwieweit eine Anpassung der an der Universität erworbenen Arbeitstechniken notwendig ist. Sie sind damit vertraut, welche Aspekte der Osteuropaexpertise für verschiedene Berufswege von besonderer Bedeutung sind.			
Inhalte: Im Rahmen des Moduls werden die Studierenden mit vielfältigen Anwendungsbereichen der Osteuropastudien vertraut gemacht. Es werden vertiefte Kenntnisse im Bereich der wissenschaftlichen Forschungsmethoden vermittelt, insbesondere im Hinblick auf den akademischen Bereich. Die Studierenden bekommen die Möglichkeit, sich einen Einblick in praxisorientierte Tätigkeiten etwa in der öffentlichen Verwaltung, im Wissenschaftsmanagement und in Think Tanks zu verschaffen. Dies erfolgt im Rahmen mehrerer spezialisierter Veranstaltungen, bei denen auch einzelne Redner*innen aus verschiedenen Praxisbereichen regelmäßig eingeladen werden, und/oder bei denen spezifische Kompetenzen und Kenntnisse erworben werden, die für unterschiedliche, insbesondere akademische Berufswege ausschlaggebend sind.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Übung	2	Insbesondere Präsentation, Gruppenarbeit, Bericht u. a.	Präsenzzeit Ü 30 Vor- und Nachbereitung Ü 120
Übung	2		Präsenzzeit Ü 30 Vor- und Nachbereitung Ü 120
Seminar	2		Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 120
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Modul: Angewandte Osteuropastudien B			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ZI Osteuropa-Institut/Osteuropa			
Modulverantwortung: Modulverantwortliche aller Abteilungen			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erlangen spezialisierte Kenntnisse, die für unterschiedliche mit Osteuropaexpertise verbundene Berufswege und Tätigkeiten von Bedeutung sind (Journalismus, Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Museums- und Ausstellungswesen usw.). Die Studierenden sind vertraut mit den Besonderheiten dieser Berufswege und dafür sensibilisiert, inwieweit eine Anpassung der an der Universität erworbenen Arbeitstechniken notwendig ist. Im Rahmen eines Praktikums gewinnen die Studierenden einen Einblick in mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder und wenden die während des Studiums erworbenen erweiterten und vertieften Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis an.			
Inhalte: Im Rahmen des Moduls werden die Studierenden mit vielfältigen Anwendungsbereichen der Osteuropastudien vertraut gemacht, indem sie eine praxisbezogene Lehrveranstaltung besuchen, in der sie in Auseinandersetzung mit konkreten Anwendungskontexten spezifische Fertigkeiten erlernen und anwenden. Studierende überprüfen und vertiefen die Kenntnisse über die Anforderungen in der Praxis.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Übung	2	Insbesondere Präsentation, Gruppenarbeit, Bericht u. a.	Präsenzzeit Ü 30 Vor- und Nachbereitung Ü 120
externes Praktikum	280 Std.	praktikumsbezogene Tätigkeiten und Aufgabenstellungen, Praktikumsbericht	Praktikum eP 280 Vor- und Nachbereitung eP 20
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Osteuropastudien	

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang Osteuropastudien

Semester	Bereich Grundlagen 25 LP		Profilbereich (Wahl) 30 LP		Bereich Angewandte Osteuropastudien (Wahl) 25 LP		Bereich Spracherwerb 15 LP
1. FS 30 LP	Grundlagen der Osteuropastudien 10 LP	Theorien und Methoden 10 LP	Institutionen und Macht		Räume und Konstruktionen		Spracherwerb 5 LP
2. FS 30 LP			Systemumbrüche und Mobilisierung 10 LP		Akteur*innen und Praktiken 10 LP		Spracherwerb 5 LP
3. FS 30 LP	Wissenschaftliches Arbeiten 5 LP		Dynamiken gesellschaftlicher Transformationen 10 LP		Ressourcen und Infrastrukturen 10 LP		
			Konflikte und Krisen in Osteuropa 10 LP		Verflechtungen und globale Perspektiven 10 LP		
4. FS 30 LP			Masterarbeit 25 LP				Spracherwerb 5 LP

Anlage 3: Zeugnis (Muster)



Freie Universität Berlin Zentralinstitut Osteuropa-Institut

Zeugnis

[Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Masterstudiengang

Osteuropastudien

auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 24. April 2023 (FU-Mitteilungen 33/2023) mit der Gesamtnote

[Note als Zahl und Text]

erfolgreich abgeschlossen und die erforderliche Zahl von 120 Leistungspunkten nachgewiesen.

Die Prüfungsleistungen wurden wie folgt bewertet:

Studienbereich(e)	Leistungspunkte	Note
Grundlagenbereich	25 (20)	n,n
Profilbereich xxx	30 (30)	n,n
Angewandte Osteuropastudien	25 (0)	–
Spracherwerb	15 (0)	–
Masterarbeit	25 (25)	n,n

Die Masterarbeit hatte das Thema: [XX]

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die/Der Vorsitzende des Institutsrats

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Notenskala: 1,0 – 1,5 sehr gut; 1,6 – 2,5 gut; 2,6 – 3,5 befriedigend; 3,6 – 4,0 ausreichend; 4,1 – 5,0 nicht ausreichend

Undifferenzierte Bewertungen: BE – bestanden; NB – nicht bestanden

Die Leistungspunkte entsprechen dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)

Ein Teil der Leistungen ist unbenotet; die in Klammern gesetzte Leistungspunktzahl benennt den Umfang der mit einer Note differenziert bewerteten Leistungen, die die Gesamtnote beeinflussen.

Anlage 4: Urkunde (Muster)



Freie Universität Berlin
Zentralinstitut Osteuropa-Institut

Urkunde

[Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Masterstudiengang

Osteuropastudien

erfolgreich abgeschlossen.

Gemäß der Prüfungsordnung vom 24. April 2023 (FU-Mitteilungen 33/2023)

wird der Hochschulgrad

Master of Arts (M. A.)

verliehen.

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die/Der Vorsitzende des Institutsrats

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin

Präambel

Aufgrund von § 9 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Akademische Senat der Freien Universität Berlin am 26. April 2023 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Studienberatung und Studienfachberatung
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen
- § 7 Lehr- und Lernformen
- § 8 Elektronische Prüfungsleistung
- § 9 Antwort-Wahlverfahren
- § 10 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Anlagen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Studienbereichs Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV) in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin (Studienbereich ABV) und in Ergänzung zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Freien Universität Berlin (RSPO) Anforderungen und Verfahren für die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Rahmen des Studienbereichs ABV.

§ 2 Qualifikationsziele

(1) Die Studierenden besitzen überfachliche Schlüsselqualifikationen sowie berufspraktische Zusatzqualifikationen und Erfahrungen, die für die Ausübung qualifikationsadäquater Tätigkeiten auf europäischen und in-

ternationalen Arbeitsmärkten relevant sind. Sie sind in der Lage, persönliche Berufseinstiegschancen nach dem Studium zu erkennen und sich zielorientiert im Prozess des lebenslangen Lernens weiterzuentwickeln.

(2) Im Kompetenzbereich Fremdsprachen verfügen die Studierenden über handlungsbezogene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in Fremdsprachen auf Niveaustufen, die für Tätigkeiten auf dem europäischen und internationalen Arbeitsmarkt förderlich sind.

(3) Im Kompetenzbereich Informations- und Medienkompetenz besitzen die Studierenden die Fähigkeit zur kompetenten Handhabung neuer, digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien, zum selbst gesteuerten Lernen und Informieren sowie zur begründeten Bewertung von Informationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe. Sie kennen die Funktionsweisen und beruflichen Anwendungsgebiete der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien und können die Werkzeuge zielgerichtet einsetzen. Sie besitzen einen umfassenden Überblick über elektronisch vorhandene Informationsangebote und beherrschen effiziente Recherchetechniken.

(4) Im Kompetenzbereich Gender- und Diversitykompetenz verfügen die Studierenden über Kenntnisse der Gender Studies sowie der Konzepte Gender Mainstreaming und Managing Diversity. Sie können bezogen auf die Berufspraxis sensibel und kompetent mit Gender- und Diversityfragen umgehen und die Konsequenzen des Geschlechterverhältnisses bzw. der kulturellen Vielfalt im gesellschaftlichen und organisationalen Kontext einschätzen. Sie sind in der Lage, selbstständig Ideen für Veränderungsmöglichkeiten zu entwickeln, können ihre eigenen Werthaltungen und Handlungsmuster reflektiert wahrnehmen und Normierung und Stereotypisierung entgegenwirken.

(5) Im Kompetenzbereich Organisation und Management kennen die Studierenden ökonomische und strukturelle Zusammenhänge in Märkten und Organisationen, die zur Entwicklung eigener Strategien der Problemlösung in der Arbeitswelt relevant sind. Sie besitzen betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse für eine Tätigkeit in Unternehmen, weiteren Institutionen, in Organisationen oder in der Selbstständigkeit. Sie verfügen u. a. über Kenntnisse aus den Bereichen Management, Marketing sowie Entrepreneurship und können insbesondere die ökonomische Bedeutung und betriebswirtschaftliche Relevanz von Informations- und Kommunikationstechnologien einschätzen.

(6) Im Kompetenzbereich Kommunikative Kompetenzen verfügen die Studierenden über personale und interpersonelle Kompetenzen sowie Problemlösungsstrategien für unterschiedliche Handlungsfelder. Sie sind in der Lage, Lernprozesse durch effizientes Zeit- und Informationsmanagement zu gestalten und so ihre persönliche Arbeits- und Leistungsfähigkeit in komplexen Anforderungssituationen aufrechtzuerhalten. Sie können unterschiedliche kommunikative Prozesse analysieren, reflektiert beurteilen und aktiv beeinflussen. Zudem sind

* Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 23. Juni 2023 bestätigt worden.

sie in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen bei der Anleitung von Gruppen im Rahmen von Lehr-Lern-Kontexten anzuwenden. Sie können praxisbezogene Verhandlungs-, Präsentations-, Moderations- und Projektarbeitsmethoden kontextspezifisch anwenden und in Gruppen und Organisationen selbstständig und konstruktiv handeln.

(7) Im Kompetenzbereich Nachhaltige Entwicklung kennen die Studierenden verschiedene Konzepte von nachhaltiger Entwicklung und Transformation sowie wesentliche (inter-)nationale Vereinbarungen und Strategien. Sie haben ein Bewusstsein für die Dringlichkeit und komplexen Herausforderungen einer globalen nachhaltigen Entwicklung sowie mögliche Handlungsansätze auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene. Sie besitzen berufliches und methodisches Orientierungswissen in ausgewählten Themen- bzw. Handlungsfeldern der nachhaltigen Entwicklung. Die Studierenden verfügen über Kompetenzen im Sinne des „Transformativen Lernens“ bzw. einer „Hochschulbildung für Nachhaltige Entwicklung“. Sie sind in der Lage, inter- oder transdisziplinäre Projekte zu konzipieren, durchzuführen und in gemischten Teams und ggf. mit außeruniversitären Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten.

(8) Im Kompetenzbereich Forschungsorientierung besitzen die Studierenden einen Einblick in die historische Entwicklung der Wissenschaft als gesellschaftliches Teilsystem. Sie können den Prozess der Entstehung und Entwicklung wissenschaftlicher Fächerkulturen und Disziplinen erkennen und erklären. Sie können grundlegende Gütekriterien wissenschaftlichen Wissens im Vergleich mit anderen Formen des Wissens beschreiben und grundlegende erkenntnistheoretische und wissenschaftstheoretische Positionen unterscheiden. Sie haben ein Verständnis für Grundprinzipien wissenschaftlicher Forschung und der Scientific Community. Sie sind in der Lage, unterschiedliche methodische Ansätze in unterschiedlichen Fächerkulturen nachzuvollziehen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu identifizieren. Sie können unterschiedliche Forschungsansätze diskutieren und wenden diese für/auf unterschiedliche akademische und professionelle Kontexte an. Sie verstehen, wie wissenschaftliches Wissen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern angewendet wird. Sie haben ein Bewusstsein für die Grenzen wissenschaftlicher Forschung.

(9) Im Kompetenzbereich Medienpraxis: Planung und Realisierung von TV- und Online-Formaten verfügen Studierende über Kenntnisse zu Aspekten der Mediengestaltung, insbesondere unter dem Einfluss des von der Internetentwicklung ausgelösten medialen Strukturwandels. Sie können sende- bzw. publikationsfähige Medienprodukte und -formate in verschiedenen analogen und digitalen Medien erstellen. Sie sind in der Lage, Themen zu identifizieren, diese im Team zu entwickeln und zu recherchieren und für ein ausgewähltes Medium oder Format angemessen aufzubereiten. Dabei entwi-

ckeln die Studierenden ein adäquates Projektmanagement.

(10) Im Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen besitzen die Studierenden einen Überblick über relevante Berufsfelder der eigenen Fachrichtung und kennen die Praxisanforderungen in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen. Sie sind in der Lage, ihr breites fachliches Wissen mit wissenschaftlich erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie berufspraktischen Erfahrungen zu verknüpfen und bei der Bearbeitung komplexer Problemstellungen ergebnisorientiert anzuwenden.

(11) Am Ende eines Berufspraktikums haben die Studierenden einen ersten Einblick in die betrieblichen Abläufe einer Organisation oder eines Unternehmens erhalten. Sie wissen, welche überfachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Einstieg in den Beruf relevant sind. Sie kennen ausgewählte berufspraktische Anforderungen und sind in der Lage, konkrete Arbeitsaufträge unter Anleitung oder selbstständig durchzuführen. Sie können ihr im Studium erworbenes Fachwissen auf die Praxis des Arbeitsmarktes transferieren und anwenden. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und zu reflektieren und ihre Berufswünsche in Verbindung mit den Praxiserfahrungen zielgerichtet weiterzuentwickeln oder zu korrigieren.

§ 3 Studieninhalte

(1) Der Studienbereich ABV vermittelt überfachliche Schlüsselkompetenzen, praxisbezogene Zusatzqualifikationen und berufspraktische Erfahrungen in professionsorientierten Kompetenzfeldern.

(2) Der Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung umfasst ein obligatorisches Berufspraktikum sowie folgende Kompetenzbereiche:

1. Der Kompetenzbereich Fremdsprachen vermittelt dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) entsprechende handlungsbezogene Fertigkeiten, Lese- und Hörverständnisstrategien, Strategien der mündlichen und schriftlichen Produktion und Kommunikation sowie soziale und kulturelle Grundlagen für die interkulturelle Kommunikation.
2. Der Kompetenzbereich Informations- und Medienkompetenz beschäftigt sich mit der Durchführung von IT-Projekten und übt den reflektierten Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien ein. Die Bandbreite der Studieninhalte entspricht den Anforderungen im Berufsalltag und erstreckt sich vom professionellen Einsatz von Büro- und Statistiksoftware über den Einsatz von Webtechnologien für die Veröffentlichung eigener Inhalte im Internet bis hin zu Programmier- und professionellen Recherchetechniken.

3. Der Kompetenzbereich Gender- und Diversitykompetenz vermittelt einen Überblick über Theorien und Konzepte der Gender- und Diversity Studies und die sich daran anschließenden Fragestellungen zum Geschlechterverhältnis bzw. der kulturellen Vielfalt in Gesellschaft und Organisationen. Die Studierenden gewinnen berufsrelevante Kenntnisse über Konzepte zur Implementierung von Gleichstellung sowie deren rechtliche, wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen. Integraler Bestandteil des Kompetenzbereiches ist das Training zum Umgang mit Heterogenität im Berufsalltag.
4. Der Kompetenzbereich Organisation und Management vermittelt praxisnahe Kompetenzen der Betriebswirtschaftslehre, des Marketings und der Bedeutung sowie Nutzung innovativer Informations- und Kommunikationstechnologien im Wirtschaftsleben. Er sensibilisiert und qualifiziert für unternehmerisches Denken und Handeln. Zentraler Bestandteil des Kompetenzbereiches ist die Nutzung moderner Technologien in der Lehre, durch die Medienkompetenz und Teamfähigkeit vermittelt werden.
5. Der Kompetenzbereich Kommunikative Kompetenzen umfasst das Gebiet der personalen und interpersonellen Kompetenzen; er vermittelt einen Überblick über ausgewählte Theorien und Modelle der Kommunikation, des Lehrens und Lernens sowie vertieftes Wissen über Arbeitsorganisationssysteme. Integraler Bestandteil des Kompetenzbereichs sind angeleitete praktische Erfahrungen bei der Anwendung von professionellen Gesprächs- und Präsentationstechniken, von effektiven Zeit- und Selbstmanagementstrategien sowie von Methoden des modernen Projektmanagements und der kooperativen Projektarbeit.
6. Der Kompetenzbereich Nachhaltige Entwicklung vermittelt Grundlagenwissen zu verschiedenen Dimensionen, Konzepten und dem Ziel von Nachhaltigkeit und gibt einen Einblick in die komplexen Zusammenhänge, Widersprüche und Herausforderungen einer globalen nachhaltigen Entwicklung. Themenbasiert und handlungsorientiert werden konkrete Strategien und Lösungsansätze aus inter- und transdisziplinären Perspektiven näher diskutiert und erörtert. Im Rahmen von Gruppenprojekten erweitern die Studierenden ihre Präsentations-, Kommunikations-, Selbstorganisations- und Sozialkompetenzen sowie die Fähigkeit, unterschiedliche Methoden (Kreativ-, Innovations-, Kommunikations-, Projektmanagement- oder Forschungsmethoden) anzuwenden.
7. Im Kompetenzbereich Forschungsorientierung werden Kompetenzen der Research Literacy (Forschungsmethoden und -ergebnisse verschiedener Disziplinen nachvollziehen und darüber kommunizieren können, um diese Erkenntnisse für wissenschaftliche Zwecke und als Expert*innen in der Gesellschaft nutzen zu können) vermittelt, die Studierenden sowohl für eine Karriere in der Wissenschaft als auch für wissensbasierte Expert*innenberufe in einer dynamischen Wissensgesellschaft benötigen. Dazu werden wissenschaftstheoretische, wissenschaftshistorische und methodologische Fragen aus der Perspektive unterschiedlicher Fächerkulturen adressiert sowie Fragen des Transfers und der Anwendung wissenschaftlichen Wissens behandelt. Auf dieser Grundlage bearbeiten die Studierenden aktuelle gesellschaftliche Themen/Probleme anhand von Forschungsergebnissen aus unterschiedlichen Disziplinen.
8. Der Kompetenzbereich Medienpraxis: Planung und Realisierung von TV- und Online-Formaten gibt eine theoretisch-methodische Einführung in Massenmedien sowie deren gattungsspezifische Besonderheiten und vermittelt organisationsspezifische und operative Grundlagen integrierter Medienpraxis und -produktion. Es werden die Planung, Umsetzung und Realisierung von Online- und TV-Formaten und -Beiträgen für verschiedene Medienprojekte in interdisziplinär zusammengesetzten Projektteams behandelt.
9. Im Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen werden praxisorientierte Module der Fächer und Fachbereiche angeboten, welche auf die Verknüpfung von fachwissenschaftlichen und professionsbezogenen Kompetenzen gerichtet sind. Die Studierenden erwerben berufsrelevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Vorbereitung auf eine qualifizierte Beschäftigung und anwendungsorientierte wissenschaftliche Weiterentwicklung in der eigenen Fachrichtung.
 - (3) Während des Berufspraktikums werden praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt gesammelt, die für die Findung und Ausübung qualifikationsadäquater beruflicher Tätigkeiten auf europäischen und internationalen Arbeitsmärkten und für die Aufgabe des lebenslangen Lernens relevant sind. Die Begleitveranstaltungen (Kolloquien) vermitteln Strategien zur erfolgreichen Praktikumssuche, der Gestaltung von Praktika und ermöglichen Reflexionen zu fachspezifischen und überfachlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Praxis.

§ 4

Studienberatung und Studienfachberatung

(1) Die Studienfachberatung wird regelmäßig durch die Hochschullehrer*innen, die Lehrveranstaltungen in dem dazugehörigen Bachelorstudiengang durchführen, zu den regelmäßigen Sprechstunden ggf. unter Einbeziehung der Expertise der Kompetenzbereiche durchgeführt. Zusätzlich steht mindestens ein*e studentische*r Beschäftigte*r beratend zur Verfügung.

(2) Es ist Aufgabe der Studierenden, sich geeignete Berufspraktikumsplätze zu suchen. Die Beratung zu Fragen der Suche, Organisation und Durchführung des Berufspraktikums wird von den Einrichtungen, die ein Kernfach in einem Bachelorstudiengang anbieten, und

vom Career Service durchgeführt; bei der Suche nach Berufspraktikumsplätzen werden sie unterstützend tätig.

§ 5 Prüfungsausschuss

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in der RSPO genannten Aufgaben ist derjenige Prüfungsausschuss, der für den jeweiligen Bachelorstudiengang, in dessen Rahmen Module des Studienbereichs ABV studiert werden, eingesetzt ist.

§ 6 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

(1) Der Studienbereich ABV ist in Module im Umfang von 30 Leistungspunkten (LP) gegliedert und umfasst ein obligatorisches Berufspraktikum und die folgenden neun Kompetenzbereiche:

1. Fremdsprachen
2. Informations- und Medienkompetenz
3. Gender- und Diversitykompetenz
4. Organisation und Management
5. Kommunikative Kompetenzen
6. Nachhaltige Entwicklung
7. Forschungsorientierung
8. Fachnahe Zusatzqualifikationen
9. Medienpraxis: Planung und Realisierung von TV- und Online-Formaten.

(2) Die Module des Studienbereichs ABV weisen eine durch 5 teilbare Leistungspunktzahl auf. Je Kompetenzbereich dürfen Module im Umfang von höchstens 15 LP absolviert werden. Das Berufspraktikum umfasst 5, 10 oder 15 LP. Anstelle eines Praktikumsmoduls kann auch ein Auslandspraktikumsmodul mit 20, 25 oder 30 LP absolviert werden. Bei der Durchführung eines Auslandspraktikums im Umfang von 30 LP wird kein Kompetenzbereich studiert.

(3) Durch die Studien- oder Prüfungsordnung für den jeweiligen Bachelorstudiengang kann festgelegt werden, dass bestimmte Module des Studienbereichs ABV im Rahmen des jeweiligen Bachelorstudiengangs absolviert werden müssen; die in einzelnen Bachelorstudiengängen verpflichtend vorgeschriebenen Module aus Kompetenzbereichen dürfen einen Umfang von insgesamt 10 LP nicht überschreiten. Soweit entsprechende Festlegungen nicht getroffen sind, ist die Wählbarkeit sämtlicher in der vorliegenden Ordnung und in der Studienordnung für den Studienbereich ABV geregelten Module nach Maßgabe modulbezogener Zugangsvoraussetzungen gegeben. Dabei sind die Anforderungen gemäß Abs. 1 und 2 zu berücksichtigen.

(4) Die im Rahmen des Studienbereichs ABV erbrachten Leistungen werden undifferenziert bewertet und auf dem Zeugnis, welches aufgrund der bestandenen Prüfung im jeweiligen Bachelorstudiengang ausgestellt wird, ausgewiesen. Bei der Ermittlung der Gesamtnote werden diese Leistungen nicht berücksichtigt. Praktikumsmodule bleiben unbenotet. Abweichend von Sätzen 1 und 2 kann die jeweilige Prüfungsordnung für Module des Kompetenzbereichs Fachnahe Zusatzqualifikationen regeln, dass diese Module differenziert bewertet und bei der Ermittlung der Gesamtnote berücksichtigt werden.

(5) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für die Module des Studienbereichs ABV die Modulbeschreibungen in der Anlage 1.

§ 7 Lehr- und Lernformen

(1) Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Lehr- und Lernformen angeboten:

1. Vorlesungen (V) vermitteln Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und dienen der Darstellung allgemeiner Zusammenhänge, theoretischer Grundlagen und praxisrelevanter Fragestellungen. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft, welcher gegebenenfalls auch Übungselemente enthalten kann.
2. Seminare (S) dienen der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und der Vertiefung von Fähigkeiten, eine Fragestellung selbstständig und/oder im Team zu bearbeiten, die Ergebnisse in unterschiedlichen Medien darzustellen und kritisch zu diskutieren. Neben klassischen Präsenzveranstaltungen bestehen die vorrangigen Arbeitsformen während der Onlinephasen in der Bearbeitung von internetgestützten Kursmaterialien (z. B. e-Lectures, web-based Trainings oder Fallstudien) sowie der zumeist teamorientierten, kollaborativen Erstellung und Diskussion von Arbeitsergebnissen mit Hilfe ebenfalls internetgestützter Anwendungssysteme (z. B. Foren, Chats, Wiki, Blogs oder Videokonferenzen).
3. Seminaristische Übungen (sÜ) dienen der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und der Erweiterung praktischer Fähigkeiten, eine Aufgabe selbstständig oder im Team zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Lehrkräfte aus Wissenschaft und Praxis leiten die Lernprozesse an und geben Regelmäßiges Feedback.

4. Seminar am PC (S-PC) dienen in der Präsenzzeit der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von Fähigkeiten, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangige Arbeitsform ist das gemeinsame Arbeiten am PC unter Einführung und Anwendung von Spezialsoftware.
5. Projektseminare (PrjS) dienen der Vermittlung von berufsrelevanten Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen in einem abgegrenzten Anwendungsgebiet. Komplexe anwendungsorientierte Problemstellungen werden exemplarisch bearbeitet und diskutiert. Die Lehr- und Lernformen bilden eine Kombination aus Lehrvorträgen, Seminargesprächen, Übungen sowie kleineren Arbeitsaufträgen und E-Learning-gestützten Aufgaben, die selbstständig oder im Team bearbeitet werden. Es besteht eine intensive Betreuung durch die anwesenden Lehrkräfte.
6. Sprachpraktische Übungen (spÜ) dienen der Vermittlung von handlungsbezogenen kommunikativen Kompetenzen in modernen Fremdsprachen. Sie erfordern eine aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch und enthalten in Abhängigkeit vom jeweiligen Eingangsniveau der Studierenden, den behandelten Textsorten und den Qualifikationszielen vielfältige Formen der eigenständigen und kooperativen Spracharbeit, die in kontinuierlicher Rückkopplung mit der Lehrkraft innerhalb und außerhalb der Präsenzzeit erbracht werden.
7. Lehrforschungsprojekt (LFP) dient der Integration von theoretischem Wissen und methodischer Expertise, um so erste eigene Forschungserfahrungen zu erwerben. Es wird die Fähigkeit entwickelt, selbstständig empirische Untersuchungen durchzuführen. Die vorrangige Lehrform ist eine intensive Interaktion von Lehrenden mit Kleingruppen.
8. Im Praktikum (P) gewinnen die Studierenden unter Anleitung Erfahrungen in der Anwendung der erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Methoden und können ihre Eignung für bestimmte Berufsfelder testen.
9. Kolloquien (Ko) dienen als Begleitveranstaltungen zu den Praktika dem angeleiteten Austausch von berufsrelevanten Informationen und Praxiserfahrungen in kontinuierlicher Interaktion mit der Lehrkraft.
10. Die Lernwerkstatt (LW) ist eine materialreiche Lernumgebung, in deren Zentrum praktisches und eigenaktives Lernen sowie Lernen durch eigene Erfahrungen steht. Die Lernwerkstatt kann in Form von Laboratorien, Simulationseinrichtungen und Übungswerkstätten mit dem Ziel der Vermittlung von Einsichten in ganzheitlich-komplexe Zusammenhänge gestaltet sein. Die vorrangige Arbeitsform ist die Vermittlung berufspraktischer oder forschungsmethodischer Kompetenzen und deren Anwendung an vielfältigen Beispielen.

(2) Die Lehr- und Lernformen gemäß Abs. 1 können in Blended-Learning-Arrangements umgesetzt werden. Das Präsenzstudium wird hierbei mit elektronischen internetbasierten Medien (E-Learning) verknüpft. Dabei werden ausgewählte Lehr- und Lernaktivitäten über die zentralen E-Learning-Anwendungen der Freien Universität Berlin angeboten und von den Studierenden einzeln oder in einer Gruppe selbstständig und/oder betreut bearbeitet. Blended Learning kann in der Durchführungsphase (Austausch und Diskussion von Lernobjekten, Lösung von Aufgaben, Intensivierung der Kommunikation zwischen den Lernenden und Lehrenden) bzw. in der Nachbereitungsphase (Lernerfolgskontrolle, Transferunterstützung) eingesetzt werden.

§ 8

Elektronische Prüfungsleistungen

(1) Bei elektronischen Prüfungsleistungen erfolgt die Durchführung und Auswertung unter Verwendung von digitalen Technologien.

(2) Vor einer Prüfungsleistung unter Verwendung von digitalen Technologien ist die Geeignetheit dieser Technologien im Hinblick auf die vorgesehenen Prüfungsaufgaben und die Durchführung der elektronischen Prüfungsleistung von zwei Prüfer*innen festzustellen.

(3) Die Authentizität des*der Urhebers*Urheberin und die Integrität der Prüfungsergebnisse sind sicherzustellen. Hierfür werden die Prüfungsergebnisse in Form von elektronischen Daten eindeutig identifiziert sowie unverwechselbar und dauerhaft dem*der Studierenden zugeordnet. Es ist zu gewährleisten, dass die elektronischen Daten für die Bewertung und Nachprüfbarkeit unverändert und vollständig sind.

(4) Eine automatisiert erstellte Bewertung einer Prüfungsleistung ist auf Antrag der*des geprüften Studierenden von einem*r Prüfer*in zu überprüfen.

§ 9

Antwort-Wahl-Verfahren

(1) Prüfungsaufgaben in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens sind von zwei Prüfungsberechtigten zu stellen.

(2) Erweist sich bei der Bewertung von Prüfungsleistungen, die nach dem Antwort-Wahl-Verfahren abgelegt worden sind, dass einzelne Prüfungsaufgaben im Hinblick auf die Qualifikationsziele des jeweiligen Moduls keine zuverlässigen Prüfungsergebnisse ermöglichen und damit fehlerhaft sind, so dürfen sich diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zum Nachteil von Studierenden auswirken.

(3) Eine im Antwort-Wahl-Verfahren erbrachte Prüfungsleistung ist bestanden, wenn die*der Studierende mindestens 50 % der erzielbaren Bewertungspunkte erreicht hat (absolute Bestehensgrenze) oder wenn die

Zahl der von der*dem Studierenden erzielten Bewertungspunkte um nicht mehr als 10 % die von den Teilnehmer*innen des Prüfungsversuchs der jeweiligen Prüfungsleistung durchschnittlich erzielten Punktzahl unterschreitet (relative Bestehensgrenze). Kommt die relative Bestehensgrenze zum Tragen, so muss die*der Studierende für das Bestehen der Prüfungsleistung gleichwohl mindestens 40 % der erzielbaren Bewertungspunkte erreicht haben.

(4) Im Antwort-Wahl-Verfahren erbrachte Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten:

Hat die*der Studierende die für das Bestehen der Prüfungsleistung nach Abs. 3 erforderliche Mindestbewertungspunktzahl erreicht, so lautet die Note

- sehr gut, wenn sie*er mindestens 75 %,
- gut, wenn sie*er mindestens 50, aber weniger als 75 %,
- befriedigend, wenn sie*er mindestens 25, aber weniger als 50 %,
- ausreichend, wenn sie*er keine oder weniger als 25 %

der über die nach Abs. 3 erforderliche Mindestbewertungspunktzahl hinaus erzielbaren Bewertungspunkte zutreffend beantwortet hat; für die verwendeten Noten gilt im Übrigen die Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Freien Universität Berlin (RSPO).

(5) Die Bewertungsvorgaben gemäß der Absätze 3 und 4 finden keine Anwendung, wenn

1. die Prüfungsberechtigten, die die Prüfungsaufgaben gemäß Abs. 1 gestellt haben und die im Antwort-

Wahl-Verfahren erbrachten Prüfungsleistungen bewerten, übereinstimmen

oder

2. der Anteil der erzielbaren Punktzahl in den Prüfungsaufgaben in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens an einer Klausur, die nur teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens gestellt wird, 25 % nicht übersteigt.

§ 10

Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich ABV vom 18. April 2018 (FU-Mitteilungen 32/2018, S. 1012), zuletzt geändert am 6. Juli 2022 (FU-Mitteilungen 34/2022, S. 906), außer Kraft.

(3) Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ordnung in einem der Bachelorstudiengänge an der Freien Universität Berlin immatrikuliert sind und Module bereits begonnen haben, erbringen die Leistungen in diesen Modulen nach der Ordnung gemäß Abs. 2.

(4) Regelungen in studiengangsspezifischen Studien- und/oder Prüfungsordnungen, nach denen im Rahmen des Studienbereichs ABV Module absolviert werden können oder müssen, die nicht in der vorliegenden Ordnung geregelt sind, bleiben unberührt.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Studienbereichs ABV

- die Bezeichnung des Moduls,
- die*den Verantwortliche*n des Moduls,
- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul,
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
- Lehr- und Lernformen des Moduls,
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird,
- Formen der aktiven Teilnahme,
- die Prüfungsformen,
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme,
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte,
- die Regeldauer des Moduls,
- die Häufigkeit des Angebots,
- die Verwendbarkeit des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung,
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen,
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen,
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studierenden Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern. Die Angaben zum Arbeits-

aufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden.

Soweit für die jeweiligen Lehr- und Lernformen die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 80 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzplicht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen, für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen. In Modulen, in denen alternative Formen der aktiven Teilnahme vorgesehen sind, sind die entsprechend dem studentischen Arbeitsaufwand zu bestimmenden Formen der aktiven Teilnahme für das jeweilige Semester von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Zu jedem Modul muss – soweit vorgesehen – die zugehörige Modulprüfung abgelegt werden. Bewertete Module werden mit nur einer Prüfungsleistung (Modulprüfung) abgeschlossen. Die Modulprüfung ist auf die Qualifikationsziele des Moduls zu beziehen und überprüft die Erreichung der Ziele des Moduls exemplarisch. Der Prüfungsumfang wird auf das dafür notwendige Maß beschränkt. In Modulen, in denen alternative Prüfungsformen vorgesehen sind, ist die Prüfungsform des jeweiligen Semesters von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Die aktive und – soweit vorgesehen – regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls sind Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Bei Modulen ohne Modulprüfung ist die aktive und regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

1. Kompetenzbereich Fremdsprachen

a) Arabisch

Modul: Arabisch ABV Einstiegsmodul			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Arabisch an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 1.1 GER und die schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 1.2 GER 1. Lesen: Die Studierenden können zu ihnen vertrauten Themen kurze einfache Texte verstehen. 2. Hören: Sie können zu ihnen vertrauten Themen die wesentlichen Punkte eines einfachen Hörtextes verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen. 3. Sprechen: Sie können zu ihnen vertrauten Themen mit einfachen sprachlichen Mitteln an sehr kurzen Gesprächen teilnehmen. 4. Schreiben: Sie können zu ihnen vertrauten Themen in einfachen Sätzen kurze Texte schreiben. 5. Interkulturelle Kompetenz: Sie können erste für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente erkennen.			
Inhalte: Einführung in Lautung und Schrift des Arabischen: – Einführung zur Benutzung von zweisprachigen Wörterbüchern – Einführung der Basisgrammatik – Entwicklung von grundlegenden Lesestrategien sowie von Strategien zur Erweiterung des Wortschatzes – Übungen zur Anwendung der Grammatik als Werkzeug für alle Fertigkeiten – Hörverständnisübungen. – Elemente der Sprechfertigkeit und des Hörverstehens für die Ausübung kommunikativer Grundfunktionen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung 1	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	Präsenzzeit spÜ1 60 Vor- und Nachbereitung spÜ1 90
Sprachpraktische Übung 2	4		Präsenzzeit spÜ2 60 Vor- und Nachbereitung spÜ2 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Arabisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester oder ein Semester einschließlich vorlesungsfreier Zeit	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

FU-Mitteilungen

Modul: Arabisch ABV Grundmodul 2			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Arabisch an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Grundkenntnisse des Arabischen auf der Niveaustufe A1.1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 1.1 GER und die schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 1.2 GER <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können zu ihnen vertrauten Themen kurze einfache Texte verstehen. Hören: Sie können zu ihnen vertrauten Themen die wesentlichen Punkte eines einfachen Hörtextes verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen. Sprechen: Sie können zu ihnen vertrauten Themen mit einfachen sprachlichen Mitteln an sehr kurzen Gesprächen teilnehmen. Schreiben: Sie können zu ihnen vertrauten Themen in einfachen Sätzen kurze Texte schreiben. Interkulturelle Kompetenz: Sie können erste für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente erkennen. 			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> – Übungen zur Benutzung von zweisprachigen Wörterbüchern – Einführung weiterer Teile der Basisgrammatik – Entwicklung von grundlegenden Lesestrategien sowie von Strategien zur Erweiterung des Wortschatzes – Übungen zur Anwendung der Grammatik als Werkzeug für alle Fertigkeiten – Hörverständnisübungen – Elemente der Sprechfertigkeit und des Hörverstehens für die Ausübung kommunikativer Grundfunktionen. 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Arabisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)	

Modul: Arabisch ABV Grundmodul 3			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Arabisch an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Arabisch ABV Einstiegsmodul“ oder des Moduls „Arabisch ABV Grundmodul 2“ oder gleichwertige Kenntnisse in mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 1.1 GER und in schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 1.2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2.1 GER und die schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2.2 GER 1. Lesen: Die Studierenden können anhand der Struktur eines einfacheren Textes, der Konjunktionen und Nebensätze enthält, seine Aussage erfassen. 2. Hören: Sie können zu ihnen vertrauten Themen mit Anleitung Hörtexte verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird. 3. Sprechen: Sie können an kurzen Gesprächen teilnehmen. Sie können mithilfe vertrauter Strukturen und vertrautem Wortschatz ihre eigenen Ideen ausdrücken. 4. Schreiben: Sie können zu ihnen vertrauten Themen einfachere Texte nach Modelltexten anfertigen. Mit Hilfe vertrauter Strukturen und vertrautem Wortschatz können sie in Ansätzen ihre eigenen Ideen ausdrücken. 5. Interkulturelle Kompetenz: Sie können für die interkulturelle Kommunikation in Ansätzen wichtige soziale und kulturelle Elemente berücksichtigen.			
Inhalte: – Ausbau der Basisgrammatik – Weiterentwicklung der Lese- und Hörverständnisstrategien – Einführung von authentischen Materialien – Anleitung zur Selbstkorrektur – Schreibübungen – Weitere Elemente der Sprechfertigkeit und des Hörverstehens für die Ausübung kommunikativer Grundfunktionen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Arabisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)	

Modul: Arabisch ABV Grundmodul 4			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Arabisch an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Arabisch ABV Grundmodul 3“ oder gleichwertige Kenntnisse in mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2.1 GER und in schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2.2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2.2 GER und die schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe B 1.1 GER			
<ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können unter Anleitung und unter Zuhilfenahme von Wörterbüchern Texte verschiedener Textsorten kursorisch lesen Hören: Sie zu ihnen vertrauten Themen die wesentlichen Punkte und die Struktur von Hörtexten erfassen. Sie können Gesprächen folgen, wenn in gemäßigtem Tempo vorgetragen wird. Sprechen: Sie können sich einfach und zusammenhängend über ein vertrautes Thema äußern. Sie können über Erfahrungen berichten und einfache Stellungnahmen abgeben, wenn sie sich dabei auf ihre Notizen stützen können. Schreiben: Sie können unkomplizierte zusammenhängende Texte mittlerer Länge zu vertrauten Themen verfassen. Sie können gehörte oder gelesene Texte mithilfe vertrauter Strukturen und vertrautem Wortschatz zusammenfassen. Interkulturelle Kompetenz: Sie können spezifische kulturell geprägte Elemente der Kommunikation erkennen und interkulturelle Vergleiche anstellen. 			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> – Verfestigung und Erweiterung der Grundfertigkeiten – Vertiefung der Basisgrammatik – Einführung von authentischen Audiomaterialien, unterstützt durch langsames Vorlesen – Weitere Korrekturübungen – Schreibübungen – Weitere Elemente der Sprechfertigkeit und des Hörverstehens für die Ausübung kommunikativer Grundfunktionen – Übungen zur Sensibilisierung gegenüber der arabischen Kultur. 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Präsentation (ca. 10 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Arabisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)	

Modul: Arabisch ABV Grundmodul 5									
Hochschule/Einrichtung/Lehreineheit: Freie Universität Berlin/ZE Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Arabisch an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Arabisch ABV Grundmodul 4“ oder gleichwertige Kenntnisse in mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2.2 GER und in schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe B 1.1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe B 1.1 GER und der schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe B 1.2 GER									
<ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können unter Zuhilfenahme von Wörterbüchern Texte verschiedener Textgattungen mit kulturhistorischem, politischem und sozialwissenschaftlichen Inhalt größeren Umfangs sowie authentische Texte längeren Umfangs in ihrer Hauptaussage, Argumentation und Schlussfolgerung verstehen und Details nach wiederholtem Lesen entnehmen. Hören: Sie können die Hauptaussagen von Vorträgen zu ihnen vertrauten Themen verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird. Sprechen: Sie können sich zu einem ihnen vertrauten Thema äußern. Sie können vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen. Schreiben: Sie können Aufsätze zu vertrauten Themen schreiben und ihre eigene Meinung vertreten. Interkulturelle Kompetenz: Sie können die für die interkulturelle Kommunikation wichtigsten sozialen und kulturellen Elemente bei ihrem Spracherwerb bewusst miteinbeziehen. 									
Inhalte:									
<ul style="list-style-type: none"> – Verfestigung und Erweiterung der Sprachkenntnisse – Anleitung zur Selbstkorrektur – Weiterentwicklung von Lese-, Schreib- und Hörfertigkeiten an unterschiedlichen Textsorten – Sprachmittlungsübungen zu unterschiedlichen Themen – Übungen mit unterschiedlichen audio-visuellen Materialien – Sensibilisierung für verschiedene Sprachregister des Arabischen – Auseinandersetzung mit aktuellen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der arabischen Welt 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) sowie Präsentation (ca. 15 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Arabisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und LBW (Kompetenzbereich Fremdsprache)							

Modul: ABV Grundmodul Arabische Dialekte I

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ZE Sprachenzentrum

Modulverantwortung: beauftragte Arabischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum

Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Arabisch ABV Einstiegsmodul“ oder „Arabisch ABV Grundmodul 2“ oder des Moduls „Arabisch I“ des Bachelorstudiengangs Geschichte und Kultur des Vorderen Orients des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin oder gleichwertige Kenntnisse in mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A1.1 und in schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A1.2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)

Qualifikationsziele:

Die Studierenden beherrschen die mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2.1 GER.

Die Studierenden können in dem angebotenen Dialekt:

- die gebräuchlichsten Wörter sowie einfache Sätze und kurze Mitteilungen mündlicher Kommunikation verstehen,
- sich mit einfachen sprachlichen Mitteln in Alltagssituationen verständigen,
- praxisbezogene Kontaktgespräche führen,
- einfache mündliche Texte und Gesprächsinhalte erschließen,
- Strategien zum autonomen Sprachenlernen anwenden und den eigenen Sprachlernstand reflektieren,
- sich kooperative Feedbacks zu Kurzvorträgen und Präsentationen geben,
- kontextspezifische Kommunikation und Varietäten innerhalb des angebotenen Dialekts reflektieren und einsetzen, einschließlich Gender- und Diversity-spezifischer Aspekte des Sprachgebrauchs.

Inhalte:

Die Studierenden wenden die im Alltag gesprochene arabische Sprache im angebotenen Dialekt an, unter Berücksichtigung der erlernten Basisgrammatik des Dialekts (z. B. Verbkonjugation im Perfekt und Imperfekt sowie die Tempora Perfekt, Imperfekt und Futur I, der Gebrauch von Partizipien) und des Grundwortschatzes (z. B. zum Begrüßen, sich gegenseitig Vorstellen und Kennenlernen, gebräuchliche Floskeln und Vokabular für verschiedene Alltagssituationen, etwa zur Kommunikation auf dem Markt, dem Flughafen, im Restaurant, dem Universitätscampus, beim Arzt, bei Behördengängen sowie für Wegbeschreibungen). Sie üben sich im Sprechen durch das Halten von Kurzvorträgen und Präsentationen im Rahmen des eigenen Interessengebiets und im Rahmen von für den Alltag relevanten Themen. Sie trainieren mit Hörverständnis- und Sprechfertigungsübungen ihre rezeptiven und produktiven Fertigkeiten und bereiten sich hiermit auf studien- und berufsbezogene Kommunikationssituationen im Alltag vor, bei gleichzeitiger Sensibilisierung für kontextspezifische Kommunikation und Varietäten innerhalb des angebotenen Dialekts.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden, z. B. mündliche Interaktionen, Kurzvorträge, Rollenspiele und Präsentationen	<table> <tr> <td>Präsenzzeit</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>15</td> </tr> </table>	Präsenzzeit	60	Vor- und Nachbereitung	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15
Präsenzzeit	60								
Vor- und Nachbereitung	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15								
Prüfungsform:		Präsentation (ca. 15 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten), kann ggf. in Form einer mündlichen Gruppenprüfung durchgeführt werden. – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Arabisch und Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Nach Verfügbarkeit							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)							

Modul: ABV Grundmodul Arabische Dialekte II									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ZE Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: beauftragte Arabischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „ABV Grundmodul Arabische Dialekte I“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe A2.1 GER in dem angebotenen Dialekt, (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2.2 GER. Die Studierenden können in dem angebotenen Dialekt <ul style="list-style-type: none"> – gebräuchliche Redewendungen und differenziertere Aussagen in der Alltagskommunikation verstehen, – an kurzen Gesprächen aktiv teilnehmen und sich dabei zu ihnen vertrauten Themen im Dialekt mit einfacheren sprachlichen Mitteln äußern, – kürzere und authentische mündliche Texte und Gesprächsinhalte erschließen, – Strategien anwenden, um kürzere mündliche Beiträge oder Vorträge im Dialekt besser erschließen zu können, – für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente anwenden, – sprachliche Varietäten erkennen, analysieren und entscheiden, welche Varietäten des Arabischen (Hochsprache, Dialekt, Umgangssprache, Mischform etc.) kontextspezifisch Verwendung findet. 									
Inhalte: Die Studierenden erweitern ihre rezeptiven und produktiven Fertigkeiten in dem angebotenen Dialekt, indem sie sich einführend mit authentischen audio-visuellen Medien beschäftigen (z. B. Podcasts, Ausschnitte aus Serien, Beiträge aus den sozialen Medien oder Debattenformate, Lieder) und sich damit auch im Verständnis komplexerer Hörtexte üben und Strategien zum Verständnis dieser anwenden. Hierdurch erweitern sie auch ihren Grundwortschatz der Alltagskommunikation in unterschiedlichen Varietäten und bauen ihre Kenntnisse der Basisgrammatik aus (z. B. die Anwendung von Konnektoren, Temporalsätze, Bedingungssätze, weitere Zeitformen wie das Plusquamperfekt und Futur II). Sie erweitern ihre rezeptiven und produktiven Fertigkeiten in dem angebotenen Dialekt zudem, indem sie für Alltagssituationen relevante Rollenspiele vorbereiten und durchführen.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden, z. B. mündliche Interaktionen, Kurzvorträge, Rollenspiele und Präsentationen	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Präsenzzeit</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td style="text-align: right;">15</td> </tr> </table>	Präsenzzeit	60	Vor- und Nachbereitung	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15
Präsenzzeit	60								
Vor- und Nachbereitung	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15								
Prüfungsform:		Präsentation (ca. 15 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten), kann ggf. in Form einer mündlichen Gruppenprüfung durchgeführt werden. – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Arabisch und Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Nach Verfügbarkeit							
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fremdsprachen)							

b) Deutsch als Fremdsprache

Modul: Deutsch als Fremdsprache Fundierungsmodul									
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: beauftragte DaF-Lehrkraft an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Kenntnisse der deutschen Sprache auf dem Niveau B2.2 GER (Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum oder gleichwertiger Nachweis)									
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen auf der Niveaustufe C1.1 GER. Der Fokus liegt dabei auf</p> <ul style="list-style-type: none"> – der Entwicklung der schriftlichen Darstellungsfähigkeit, um am akademischen Leben effektiv teilnehmen zu können und die Sprache im Studium wirksam zu gebrauchen – der Festigung und Vertiefung der Lesekompetenz, um komplexere Sachtexte relativ detailliert verstehen zu können – der anwendungsorientierten Festigung und Vertiefung des Strukturwissens <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können auf der Basis unterschiedlicher Quellen Sachverhalte zielgerichtet aufbereiten und darstellen, Argumente abwägen und gewichten sowie Gesichtspunkte vermitteln. – verfügen über strategische Kompetenzen, um effektiv und konstruktiv Sachverhalte, Erklärungen und Gesichtspunkte zu kommunizieren. – verfügen über eine ausreichende interkulturelle Sensibilisierung, um Sachverhalte, Erklärungen und Gesichtspunkte effektiv und konstruktiv zu kommunizieren und dabei auch mögliche Differenzen bzgl. deren Rezeption zu hinterfragen. 									
<p>Inhalte:</p> <p>Auseinandersetzung mit und Aneignung von hochschulrelevanten Kommunikationsformen sowie Strategien zur Erschließung und Sicherung des Textverständnisses auf Basis von argumentativen Sachtexten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Argumentative Sachtexte auf allgemein wissenschaftlichem Hintergrund rezipieren und produzieren – Arbeitstechniken zum Planen und Verfassen strukturierter Texte sowie deren (Selbst-)Korrektur gezielt anwenden – Festigung auch komplexerer grammatischer Strukturen systematische Erweiterung von abstraktem, akademisch relevantem Wortschatz 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden, z. B. Präsentationen und schriftliche Textproduktionen als Grundlage des Lerner-/Lehrerfeedbacks	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Präsenzzeit</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit	60	Vor- und Nachbereitung	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit	60								
Vor- und Nachbereitung	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 8 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Mindestens jedes Sommersemester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)							

Modul: Deutsch als Fremdsprache Aufbaumodul									
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: beauftragte DaF-Lehrkraft an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang 1 (DSH 1)* oder gleichwertige Kenntnisse									
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden können sprachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexere Sachtexte relativ detailliert verstehen und Aufbau wie Gedankengang nachvollziehen – Textaussagen unter anderen Kriterien (chronologisch, systematisch) neu ordnen – Haltung und Meinung des Autors ausmachen, sofern diese nicht implizit, ironisch oder in Anspielungen geäußert wird – Informationen aus heterogenen Quellen zusammenfassen, gliedern und gewichten – sich zu Sachthemen von allgemeinem gesellschaftlichem Interesse mündlich und schriftlich klar und souverän äußern – in universitären Gesprächen und Diskussionen eigene Beiträge beisteuern. <p>Die Studierenden können strategisch Erwartungshaltung und Textaussagen abgleichen und das Textverständnis über textuelle Bezüge absichern, eigene Texte planen, organisieren und umsetzen und den eigenen Lernprozess steuern. Sie verfügen über eine ausreichende interkulturelle Sensibilisierung, um Differenzen in Verhaltensweisen, Verkehrsformen und Problemsichten auf kulturelle Hintergründe hin befragen zu können.</p>									
<p>Inhalte:</p> <p>Auseinandersetzung mit und Aneignung von hochschulrelevanten Kommunikationsformen in Wort und Schrift, Strategien zur Erschließung und Sicherung des Textverständnisses auf Basis von gesellschaftsbezogenen Texten von allgemeinem Interesse:</p> <ul style="list-style-type: none"> – wissenschaftsorientierte Sachtexte verstehen – Aussagen präzise und detailliert erfassen – Begründungen, Einwände und Argumentationsgänge skizzieren – Informationen bündeln und wiedergeben, Sachverhalte strukturiert und abgewogen schildern – Einschätzungen abgeben und die eigene Meinung vertreten – Auf- und Ausbau von akademisch relevantem Wortschatz und wissenschaftsbezogenen Ausdrucksmitteln. 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	8	Portfolio als Grundlage des Lerner-/Lehrerfeedbacks	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Präsenzzeit spÜ</td> <td style="text-align: right;">120</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td style="text-align: right;">150</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	120	Vor- und Nachbereitung spÜ	150	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit spÜ	120								
Vor- und Nachbereitung spÜ	150								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche und mündliche Prüfung zur Erlangung von DSH 2* – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)							

* vgl. Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber*innen an der Freien Universität Berlin (DSH)

Modul: Deutsch als Fremdsprache Vertiefungsmodul A – Interaktionsfelder im akademischen (Berufs-)Kontext			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: beauftragte DaF-Lehrkraft an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: DSH 2 oder gleichwertige Kenntnisse			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe C 1 GER. Sie können sprachlich: – auf der Basis auch widersprüchlicher Quellen Sachverhalte treffend aufbereiten, darstellen und angemessen präsentieren – schnell und sicher auch umfangreiches, heterogenes Textmaterial in Bezug auf vorgegebene Problemstellungen sichten – Sachverhalte, Erklärungen und Gesichtspunkte effektiv und konstruktiv vermitteln und diese – durch Einsatz redundanter sprachlicher Mittel abwechslungsreich darstellen. Sie verfügen über die strategische Kompetenz, effektiv und konstruktiv Sachverhalte, Erklärungen und Gesichtspunkte zu kommunizieren. Sie verfügen über eine hinreichende interkulturelle Kompetenz, effektiv und konstruktiv Sachverhalte, Erklärungen und Gesichtspunkte zu kommunizieren.			
Inhalte: Erarbeitung von Interaktionsfeldern im akademischen (Berufs-)Kontext: – komplexere Texte rezipieren und produzieren – kritische Beschäftigung mit verschiedenen Textsorten – gezielter Einsatz von Rezeptionshaltungen und -strategien in Abhängigkeit von Ausgangslage, Fragestellung und Zielsetzung – Arbeitstechniken zum Planen und Verfassen verschiedener strukturierter Texte und Redebeiträge unter Berücksichtigung von Adressat*innen und Kontext – Festigung auch komplexerer grammatischer Strukturen, systematische Erweiterung auch des abstrakten Wortschatzes			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzzeit, z. B. science slam, Präsentationen, schriftliche Textproduktionen als Grundlage des Lerner-/Lehrerfeedbacks	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 8 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Deutsch als Fremdsprache Vertiefungsmodul B – Diskursformen in Hochschule und Beruf									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: beauftragte DaF-Lehrkraft an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: DSH 2 oder gleichwertige Kenntnisse									
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden beherrschen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe C 1 GER.</p> <p>Sie können sprachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – effektiv und gezielt mit Textquellen umgehen und heterogenes Material in Bezug auf die eigene Fragestellung verknüpfen und systematisiert präsentieren – komplexe Sachverhalte sprachlich präzise zusammenfassen sowie überzeugende mündliche oder schriftliche Ausführungen zu abstrakten oder komplexen Themen machen – Sachverhalte Fachfremden gegenüber strukturiert und verständlich darstellen – durch genaues und kritisches Lesen Sachverhalte präzise und detailliert erfassen und auch implizite Informationen (u. a. Autorenstandpunkt) entnehmen – ein breites Spektrum sprachlicher Mittel präzise und variabel einsetzen. <p>Sie verfügen über ein umfangreiches Repertoire an Strategien zur Rezeption und zur Planung, Realisierung der eigenen Produktion und wenden dieses automatisiert sinnvoll an, auch zur Selbstkorrektur und zum Ausbau der eigenen Sprachkenntnisse. Sie verfügen über eine ausreichende interkulturelle Sensibilisierung, um bei hochschulbezogenen Themen/Konventionen kulturelle Unterschiede und Prägungen wahrnehmen und aushandeln zu können.</p>									
<p>Inhalte:</p> <p>Gezielte Erarbeitung und Übung von in Studium und Beruf notwendigen Kompetenzen in sprachlicher, methodischer, strategischer, erkenntnisbezogener Hinsicht auf Basis von verschiedenen Textsorten aus dem Bereich Kultur und Gesellschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> – kritisches Lesen/Hören – Erschließung von komplexen Sachverhalten, Autorenintention, kommunikativer Funktion und Zielrichtung von Texten – (rhetorische) Aufbereitung von Sachverhalten inklusive ihrer impliziten Prämissen und Konsequenzen – Fokussierung des eigenen Themas/Vorhabens, adressatenbezogene Darstellung unter Einbeziehung interkultureller Aspekte. 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzzeit, z. B. Podiumsdiskussion, Präsentationen, schriftliche Textproduktionen als Grundlage des Lerner-/Lehrerfeedbacks	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Präsenzzeit spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 8 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)							

Modul: Deutsch als Fremdsprache Vertiefungsmodul C – Mit Texten arbeiten – an Texten arbeiten									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: beauftragte DaF-Lehrkraft an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: DSH 2 oder gleichwertige Kenntnisse									
Qualifikationsziele:									
Die Studierenden beherrschen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe C 1 GER									
Sie können sprachlich:									
<ul style="list-style-type: none"> – die Sprache innerhalb und außerhalb der Hochschule sach- und problemorientiert verwenden – abstrakte, komplexe Sachverhalte überzeugend und adressatenbezogen darstellen – Auseinandersetzungen durch eigene Beiträge konstruktiv voranbringen und eigene Beiträge auf die Beiträge anderer beziehen – in schwierigen Texten auch komplexe Argumentationsstrukturen erkennen und implizite Hinweise auf die Auto-renhaltung verstehen – lexikalische Mittel zur differenzierten, abgewogenen, nuancierten Beschreibung von Sachverhalten sicher ein-setzen. 									
Sie verfügen über differenzierte Präsentationstechniken, mit denen eigene Ausführungen gezielt in Hinblick auf Sachverhalt und Adressat*innen unterstützt werden. Sie erkennen und verwenden umfangreiche Strategien der Textrezeption sowie der Planung und Realisierung eigener Produktionen und verfügen über Strategien der Selbst-korrektur und der Vertiefung der Sprachkenntnisse. Sie besitzen eine ausreichende interkulturelle Sensibilisierung, um in bi- und multinationalen Diskursen kulturelle Prägungen wahrnehmen und berücksichtigen zu können.									
Inhalte:									
Gezielter Ausbau von Kompetenzen, die für die Bewältigung von Aufgaben im akademisch-beruflichen Kontext im Hinblick auf sprachliche und sprachlogische Aspekte sowie interkulturelle und transnationale Themen und Frage-stellungen erforderlich sind:									
<ul style="list-style-type: none"> – strukturierte Aufbereitung von Fakten – Textproduktion in Wort und Schrift – gezielte und systematische Wortschatzarbeit – Beschäftigung mit ausgewählten schwierigeren grammatischen Phänomenen. 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochen-stunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Eigenständige und koopera-tive Spracharbeit während und außerhalb der Präsenz-zeit, z. B. (Gruppen-)Prä-sentationen und schriftliche Textproduktionen als Ge-genstand des Lerner-/Leh-erer- und Lerner-/Lernerfeed-backs	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Präsenzzeit spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 8 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)							

c) Englisch

Modul: Upper intermediate English 1 for academic professions									
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: Sprachbereichsordinator*in Englisch an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Kenntnisse der englischen Sprache auf der Niveaustufe B 2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – können klar strukturierte Zusammenfassungen und Rezensionen abfassen – können die selbst verfassten Texte in Ansätzen einschätzen und korrigieren – können in Gruppen an Texten arbeiten und Feedback zu Inhalt und Struktur eines Textes geben – sind in der Lage, eine breite Auswahl von Nachschlagewerken und Online-Ressourcen einzusetzen – sind mit verschiedene Lesetechniken vertraut – können selbst relevante Texte aussuchen und mit ihnen ihr eigenes Englisch gezielt verbessern – können mit Grammatiknachschlagewerken umgehen und gezielt an eigenen Grammatikschwächen arbeiten – können klar strukturierte mündliche Vorträge zu für ihr Fachgebiet relevanten Themen vorbereiten und halten und auf Fragen zum Vortrag antworten – können mündlichen Vorträgen zu vertrauten Themen folgen und hierbei Notizen anfertigen. 									
Inhalte: Weiterentwicklung der mündlichen und schriftlichen Produktion sowie Entwicklung und Verbesserung der Lese- und Hörstrategien. Strategien der schriftlichen Produktion; Konsolidierung und Weiterentwicklung von Grammatik; Strategien der mündlichen Präsentation und Kommunikation; Anleitung zur Selbstkorrektur und zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Präsenzzeit spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 1.500 Wörter) sowie mündliche Präsentation mit anschließender Beantwortung von Fragen (ca. 15 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Englisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)							

Modul: Upper intermediate English 2 for academic professions									
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Englisch an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Upper intermediate English 1 for academic professions“									
Qualifikationsziele: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – können klar strukturierte akademische und nichtakademische Texte planen und abfassen – können die selbst verfassten Texte einschätzen und korrigieren – können in Gruppen an Texten arbeiten und Feedback zu Inhalt, Struktur und Rhetorik eines Textes geben – sind in der Lage, eine breite Auswahl von Nachschlagewerken und Online-Ressourcen effektiv einzusetzen – können klar strukturierte mündliche Vorträge zu für ihr Fachgebiet relevanten Themen vorbereiten und halten und auf Fragen zum Vortrag spontan und gut verständlich antworten – können Diskussionen effektiv leiten – können längeren mündlichen akademischen Vorträgen zu vertrauten Themen folgen und anschließend diskutieren. 									
Inhalte: Weiterentwicklung der mündlichen und schriftlichen Produktion; fortgeschrittene Strategien der schriftlichen Produktion; Konsolidierung und Weiterentwicklung von Kohärenz und Stil; fortgeschrittene Strategien der mündlichen Präsentation und Kommunikation; Anleitung zum autonomen Lernen.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Präsenzzeit spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 1.500 Wörter) sowie mündliche Präsentation mit anschließender Beantwortung von Fragen (ca. 15 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Englisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)							

Modul: Advanced English 1a for academic professions									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Englisch an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Kenntnisse der englischen Sprache auf der Niveaustufe C 1.1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele:									
Die Studierenden									
<ul style="list-style-type: none"> – können klar strukturierte akademische und nichtakademische Texte unterschiedlicher Textsorten abfassen – können die selbst verfassten Texte weitgehend einschätzen und korrigieren – können in Gruppen an Texten arbeiten und effektives Feedback zu Inhalt und Struktur eines Textes geben – sind in der Lage, eine breite Auswahl von Nachschlagewerken und Online-Ressourcen einzusetzen – sind mit verschiedene Lesetechniken vertraut – können selbst relevante Texte aussuchen und mit ihnen ihr eigenes Englisch gezielt verbessern – können klar strukturierte mündliche Vorträge zu für ihr Fachgebiet relevanten Themen vorbereiten und halten und auf Fragen zum Vortrag gut verständlich reagieren – können längeren mündlichen Vorträgen folgen und das Wesentliche notieren 									
Inhalte:									
Weiterentwicklung der mündlichen und schriftlichen Produktion sowie Entwicklung und Verbesserung der Lese- und Hörstrategien. Strategien der schriftlichen Produktion; Konsolidierung und Weiterentwicklung von Grammatik; Strategien der mündlichen Präsentation und Kommunikation; Anleitung zur Selbstkorrektur und zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Präsenzzeit spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 2.000 Wörter) sowie mündliche Präsentation mit anschließender Beantwortung von Fragen (ca. 15 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Englisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)							

Modul: Advanced English 1b for academic professions									
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Englisch an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Kenntnisse der englischen Sprache auf der Niveaustufe C 1.2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – können klar strukturierte und sprachlich angemessene akademische und nichtakademische Texte unterschiedlicher Textsorten erfassen – können die selbst verfassten Texte auch im Detail einschätzen und korrigieren – können in Gruppen an Texten arbeiten und effektives Feedback zum Inhalt und Struktur eines Textes geben – sind in der Lage, eine breite Auswahl von Nachschlagewerken und Online-Ressourcen einzusetzen – sind mit verschiedene Lesetechniken vertraut – können selbst relevante Texte aussuchen und mit ihnen ihr eigenes Englisch gezielt verbessern – können klar strukturierte mündliche Vorträge zu für ihr Fachgebiet relevanten Themen vorbereiten und halten und auf Fragen zum Vortrag sehr gut verständlich antworten – können längeren mündlichen Vorträgen folgen und hierbei das Wesentliche notieren. 									
Inhalte: Weiterentwicklung der mündlichen und schriftlichen Produktion sowie Entwicklung und Verbesserung Lese- und Hörstrategien. Strategien der schriftlichen Produktion; Konsolidierung und Weiterentwicklung von Grammatik; Strategien der mündlichen Präsentation und Kommunikation; Anleitung zur Selbstkorrektur und zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Präsenzzeit spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 2.000 Wörter) sowie mündliche Präsentation mit anschließender Beantwortung von Fragen (ca. 15 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Englisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und LBW (Kompetenzbereich Fremdsprache)							

FU-Mitteilungen

Modul: Advanced English 2 for academic professions									
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Englisch an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Advanced English 1a for academic professions“ oder des Moduls „Advanced English 1b for academic professions“									
Qualifikationsziele:									
Die Studierenden									
<ul style="list-style-type: none"> – können längere klar strukturierte und sprachlich angemessene akademische und nichtakademische Texte planen, recherchieren und abfassen – können die selbst verfassten Texte auch im Detail einschätzen, korrigieren und stilistisch verbessern – können in Gruppen an Texten arbeiten und effektives Feedback zu Inhalt, Struktur und Rhetorik eines Textes geben – sind in der Lage, eine breite Auswahl von Nachschlagewerken und Online-Ressourcen auch für stilistische Feinheiten einzusetzen – können klar strukturierte mündliche Vorträge zu für ihr Fachgebiet relevanten Themen vorbereiten und halten und auf Fragen zum Vortrag spontan angemessen reagieren – können Diskussionen effektiv leiten und steuern – können längeren mündlichen Vorträgen auch im Detail folgen und anschließend diskutieren. 									
Inhalte:									
Vertiefung der mündlichen und schriftlichen Produktion. Fortgeschrittene Strategien der schriftlichen Produktion; Konsolidierung und Weiterentwicklung von Kohärenz und Stil; fortgeschrittene Strategien der mündlichen Präsentation und Kommunikation; Anleitung zum autonomen Lernen.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Präsenzzeit spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 2.000 Wörter) sowie mündliche Präsentation mit anschließender Beantwortung von Fragen (ca. 20 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Englisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)							

d) Französisch

Modul: Französisch ABV Einstiegsmodul
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Französisch an der ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Keine
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Französischen auf der Niveaustufe A2 GER.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen: Sie können kurze, einfache Texte verstehen, die einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten. Sie können aus einfachen schriftlichen Materialien spezifische Informationen herausuchen. Sie sind imstande, kurze einfache Texte zu verstehen, sofern sie sich auf konkrete und bekannte Situationen beziehen. Darüber hinaus können sie Texten, die bildgestützt sind, die Hauptinformationen entnehmen. 2. Hören: Sie können kurze, beschreibende Texte zu vertrauten Themen verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen. 3. Sprechen: Sie sind in der Lage, ihren täglichen Tagesablauf zu schildern, über ihre beruflichen und Freizeitinteressen zu berichten, im Gespräch nach diesen Themen zu fragen und auf solche Fragen kurz zu reagieren. 4. Schreiben: Sie sind imstande, kurze Notizen und Mitteilungen zu verfassen, einfache Texte von persönlichem Interesse, z. B. Kurznachrichten, Blogeinträge, Dankes- und Entschuldigungsschreiben zu formulieren, einen tabellarischen Lebenslauf zu schreiben und Pläne und Vereinbarungen schriftlich festzuhalten. 5. Mediation: Sie können Informationen aus kurzen, einfachen mündlichen und schriftlichen Texten zu Alltagsthemen an andere weitergeben. 6. Sprachlernkompetenz: Sie entwickeln folgende Strategien weiter: Metakognitive Strategien, Kompensationsstrategien, Kooperationsstrategien, globale und lokale Erschließungsstrategien (verbaler und nicht verbaler Kommunikation), dem kommunikativen Ziel angemessene Lese- und Hörstrategien. Sie können Sprachstrukturen anhand bereits erworbener Kenntnisse anderer Fremdsprachen erkennen; außerdem können sie verschiedene Textsorten und -strukturen erkennen. Sie nehmen eine erste Selbstkorrektur ihrer Texte vor.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – erste Elemente der Textgrammatik – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung 1	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ1 60
Sprachpraktische Übung 2	4		Vor- und Nachbereitung spÜ1 90 Präsenzzeit spÜ2 60 Vor- und Nachbereitung spÜ2 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Französisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester oder ein Semester einschließlich vorlesungsfreier Zeit	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Französisch ABV Grundmodul 2									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Französisch an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Grundkenntnisse des Französischen auf der Niveaustufe A1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Französischen auf der Niveaustufe A2 GER.									
<ol style="list-style-type: none"> Lesen: Sie können kurze, einfache Texte verstehen, die einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten. Sie können aus einfachen schriftlichen Materialien spezifische Informationen heraussuchen. Sie sind imstande, kurze einfache Texte zu verstehen, sofern sie sich auf konkrete und bekannte Situationen beziehen. Darüber hinaus können sie Texten, die bildgestützt sind, die Hauptinformationen entnehmen. Hören: Sie können kurze, beschreibende Texte zu vertrauten Themen verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen. Sprechen: Sie sind in der Lage, ihren täglichen Tagesablauf zu schildern, über ihre beruflichen und Freizeitinteressen zu berichten, im Gespräch nach diesen Themen zu fragen und auf solche Fragen kurz zu reagieren. Schreiben: Sie sind imstande, kurze Notizen und Mitteilungen zu verfassen, einfache Texte von persönlichem Interesse, z. B. Kurznachrichten, Blogeinträge, Dankes- und Entschuldigungsschreiben zu formulieren, einen tabellarischen Lebenslauf zu schreiben und Pläne und Vereinbarungen schriftlich festzuhalten. Mediation: Sie können Informationen aus kurzen, einfachen mündlichen und schriftlichen Texten zu Alltagsthemen an andere weitergeben. Sprachlernkompetenz: Sie entwickeln folgende Strategien weiter: Metakognitive Strategien, Kompensationsstrategien, Kooperationsstrategien, globale und lokale Erschließungsstrategien (verbaler und nicht verbaler Kommunikation), dem kommunikativen Ziel angemessene Lese- und Hörstrategien. Sie können Sprachstrukturen anhand bereits erworbener Kenntnisse anderer Fremdsprachen erkennen; außerdem können sie verschiedene Textsorten und -strukturen erkennen. Sie nehmen eine erste Selbstkorrektur ihrer Texte vor. 									
Inhalte:									
<ul style="list-style-type: none"> – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – erste Elemente der Textgrammatik – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>15</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Französisch und Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)							

Modul: Französisch ABV Grundmodul 3									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Französisch an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Französisch ABV Einstiegsmodul“ oder des Moduls „Französisch ABV Grundmodul 2“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe A2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Französischen auf der Niveaustufe B1.1 GER.									
<ol style="list-style-type: none"> Lesen: Sie können Texte unterschiedlicher Textsorten über aktuelle oder für die Länder der Zielsprache relevante Themen unter Zuhilfenahme von Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln verstehen und unkomplizierte Texte zu Themen des eigenen Fach- und Interessengebiets lesen. Sie können die Bedeutung unbekannter Wörter und Strukturen aus dem Kontext erschließen. Hören: Sie können verschiedene Alltagssituationen bewältigen, vorausgesetzt es wird deutlich und langsam gesprochen. In der akademischen Kommunikation können sie die wichtigsten Fakten einer einfachen Präsentation zu einem vertrauten Thema verstehen, wenn diese visuell oder gestisch unterstützt wird. Sprechen: Sie sind imstande, über ein vertrautes Thema mit einfachen sprachlichen Mitteln zu berichten und ihre Meinung darüber mitzuteilen. Sie können sich an Diskussionen zu vertrauten Themen beteiligen. Schreiben: Sie sind in der Lage, mit einfachen Mitteln Alltagssituationen zu beschreiben, über ein vertrautes Thema oder ein Erlebnis zu berichten, persönliche Briefe zu schreiben. Sie können einfache, auch elektronische Nachrichten verfassen und kommentieren. Dabei verwenden sie Schlüsselwörter und Wendungen aus Lesetexten. Mediation: Sie können anderen Personen die Hauptaussagen von gehörten und gelesenen Texten mitteilen und Fragen dazu beantworten, wenn sie sich dabei auf ihre Notizen stützen können. Sprachlernkompetenz: Sie verfügen über weiter entwickelte metakognitive Kompetenzen und Kompensationsstrategien und können komplexe Kooperationsstrategien anwenden. Sie können unbekannte Wörter und Wendungen erschließen. Sie können spezifische kulturell geprägte Elemente der Kommunikation erkennen und interkulturelle Vergleiche anstellen. Sie verfügen über differenzierte rezeptive und produktive Strategien und erweitern die Möglichkeiten zur Selbst- und Peerkorrektur ihrer Texte. 									
Inhalte:									
<ul style="list-style-type: none"> – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>15</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Französisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)							

Modul: Französisch ABV Grundmodul 4
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Französisch an der ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Französisch ABV Grundmodul 3“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B1.1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Französischen auf der Niveaustufe B1 GER.</p> <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Sie können authentische, zum Teil auch längere Texte in ihrer Hauptaussage, Argumentation und Schlussfolgerung verstehen und Details nach wiederholtem Lesen entnehmen. Sie können Informationen aus verschiedenen Texten oder Textteilen zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen. Hören: Sie können bei längeren Gesprächen zu Themen des eigenen Interessengebiets oder Fachs den Hauptpunkten folgen und Einzelinformationen verstehen. Sie sind auch in der Lage, die Hauptaussagen eines Vortrags zu verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird. Sprechen: Sie können relativ flüssig zusammenhängende Beschreibungen oder Berichte zu weniger komplexen Themen aus ihren Interessen- oder Fachgebieten geben. Sie können eine Argumentation gut genug ausführen, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeit verstanden zu werden. Sie können in Gesprächen die Standpunkte anderer kurz kommentieren. Schreiben: Sie sind in der Lage, einen, auch digitalen, Text zu Themen von allgemeinem Interesse zu schreiben. Sie können ihre eigene Meinung in einem Text vertreten und gegen andere Meinungen abwägen. Darüber hinaus können sie in einer Vorlesung eine Liste der zentralen Inhalte erstellen, sofern das Thema vertraut ist. Mediation: Sie können anderen Personen die Hauptaussagen von längeren mündlichen und schriftlichen Texten mitteilen und Fragen dazu beantworten. Sie können an einer Gemeinschaftsaufgabe mitarbeiten, indem sie z. B. Vorschläge machen, Ziele benennen, die Zustimmung anderer erfragen. Sprachlernkompetenz: Sie entwickeln folgende metakognitive Strategien und Kompensationsstrategien weiter: Lese- und Hörverstehens-Strategien, Strategien zum Erkennen und Vertiefen sprachlicher Strukturen auch auf der Basis ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie erweitern die Fähigkeiten, im mündlichen und schriftlichen Bereich Selbst- und Peerkorrekturen durchzuführen und für sich zu nutzen. Sie können komplexe Kooperationsstrategien anwenden.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Elemente des Grundwortschatzes, Erarbeitung verschiedener thematischer Wortschätze – Vervollständigung der Basisgrammatik und Ausbau der Textgrammatik – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Funktionen – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) sowie Präsentation (ca. 10 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Französisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen	

Modul: Französisch ABV Aufbaumodul 1
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Französisch an der ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Französisch ABV Grundmodul 4“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Französischen auf der Niveaustufe B2.1 GER.</p> <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können authentische lineare und nicht-lineare Texte unterschiedlicher Textsorten durch Anwendung der entsprechenden Lesestrategien und Hinzuziehen von Hilfsmitteln im Detail erschließen. In argumentativen Texten können sie die wesentlichen Argumente und Schlussfolgerungen verstehen. Hören: Sie können die Hauptpunkte aus Texten zu Themen des eigenen Faches verstehen, längeren Redebeiträgen und komplexen Argumentationen folgen, sofern die Thematik vertraut ist, der Redeverlauf durch explizite Signale gekennzeichnet ist und eine klare Standardsprache verwendet wird. Sprechen: Sie sind in der Lage, bei Gesprächen und Diskussionen (in Präsenz oder über digitale Medien) über vertraute Themen den eigenen Standpunkt zu äußern und zu den Standpunkten anderer Personen Stellung zu nehmen. Sie sind weiterhin imstande, eine unkomplizierte Präsentation zu einem vertrauten Thema so klar vorzutragen, dass man ihr meist mühelos folgen kann. Schreiben: Sie sind in der Lage, Texte zusammenzufassen, Informationen und Argumentationen aus verschiedenen Quellen zusammenzuführen, ihren Standpunkt zu einem Sachverhalt zu erklären und Vor- und Nachteile verschiedener Optionen zu erläutern. Sie können eine Argumentation strukturieren. Mediation: Sie können die wesentlichen Inhalte komplexer mündlicher, schriftlicher und multimedialer Texte zu vertrauten Themen für andere zusammenfassen. Sie können in Diskussionen an Ideen und Meinungen anderer Personen anknüpfen, Argumente dafür und dagegen benennen und eine Lösung, einen Kompromiss oder Alternativen vorschlagen. Sprachlernkompetenz: Sie verfügen über Bewusstheit in Hinblick auf ihr eigenes Lernen und die Nutzung ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie nutzen ein Repertoire von Verständnisstrategien, von Techniken zum selbstständigen Erwerb von Wortschatz und grammatischen Strukturen und verwenden zielgerichtet verschiedene, auch digitale Hilfsmittel. Sie können komplexe Kooperationsstrategien anwenden, Feedback geben sowie Selbst- und Peer-Korrekturen durchführen und für ihr Lernen nutzen.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung der Lese- und Hörverständnisstrategien; Übersetzung aus der Zielsprache und Zusammenfassung auf Deutsch – Entwicklung der Sprechfertigkeit für die Teilnahme an Gesprächen und das zusammenhängende Sprechen – Entwicklung des schriftlichen Ausdrucks, Erwerb einer größeren Sicherheit bei der Unterscheidung von Registern – Entwicklung von Kooperationsstrategien – Konsolidierung und Vertiefung der Basisgrammatik und Lexik – Selbst- und Peerkorrektur und Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Präsentation (ca. 20 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) Modulprüfung kann auch als Gruppenprüfung erfolgen. – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Französisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Französisch ABV Aufbaumodul 2
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Französisch an der ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Französisch ABV Aufbaumodul 1“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B2.1 (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Französischen auf der Niveaustufe B2.2 GER.</p> <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können den Inhalt von fiktionalen Texten sowie längeren und komplexen, auch argumentativen, linearen und nicht-linearen Texten rasch erfassen und Texte aus dem eigenen Fach- und Interessengebiet im Detail verstehen. Hören: Sie können längeren Redebeiträgen, Argumentationen und Diskussionen zu allgemeinen und fachlichen Fragestellungen folgen und haben keine Verständnisschwierigkeiten, wenn mit ihnen in einer Standardsprache gesprochen wird. Sprechen: Sie sind in der Lage, zu einer großen Bandbreite von Themen aus Interessen- oder Fachgebieten detaillierte Beschreibungen abzugeben und verständlich zu argumentieren. An Diskussionen können sie sich weitgehend flüssig, korrekt und auch spontan ohne größere Anstrengungen beteiligen. Sie können eine vorbereitete Präsentation (in Präsenz oder über digitale Medien) vortragen und relativ spontan Nachfragen aufgreifen. Schreiben: Sie sind imstande, eine Erörterung zu schreiben und dabei Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenführen sowie einzelne Punkte beim Schreiben angemessen zu gewichten und detailliert zu erklären. In gut strukturierten Vorlesungen können sie Notizen machen und diese zu einem Ergebnisprotokoll zusammenfassen. Mediation: Sie können anderen die wesentlichen Inhalte von langen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Texten zu Themen des eigenen akademischen Interesses übermitteln einschließlich der Standpunkte und Absichten des*der Autors*Autorin. In Gesprächen können sie die Ideen anderer aufgreifen und weiterentwickeln und Vorschläge zum Fortgang des Gesprächs machen. Sprachlernkompetenz: Sie verfügen über eine entwickelte Bewusstheit in Hinblick auf ihr eigenes Lernen und die Nutzung ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie erweitern ihr Repertoire von rezeptiven und produktiven Strategien, z. B. sie können ihr Verständnis anhand von Kontexthinweisen überprüfen, sie können im Hinblick auf eine komplexere Produktion planen. Sie können komplexe Interaktions- und Kooperationsstrategien anwenden. Sie verwenden zielgerichtet verschiedene, auch digitale Hilfsmittel. Sie reflektieren ihre Strategien zur Selbstkorrektur, können Peer-Feedback geben und für ihr Lernen nutzen.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung der Kommunikationsstrategien – Erweiterung der Lese- und Hörverständnisstrategien – Erweiterung der schriftlichen Kompetenz – Zusammengefasste Wiedergabe wesentlicher Informationen muttersprachlicher Texte in der Fremdsprache – Textgrammatik – Anleitung zur Selbstkorrektur und zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Präsentation (ca. 20 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) Modulprüfung kann auch als Gruppenprüfung erfolgen. – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Französisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Französisch ABV Aufbaumodul 3
Hochschule/Fachbereich/Lehrereinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Französisch an der ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Französisch ABV Aufbaumodul 2“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B2.2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Französischen auf der Niveaustufe C1.1 GER.</p> <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden sind in der Lage, ein breites Spektrum an fiktionalen Texten sowie linearen und nicht-linearen Texten des eigenen Faches im Detail zu verstehen und in langen und komplexen Texten wichtige Einzelinformationen aufzufinden, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von, auch digitalen, Hilfsmitteln. Hören: Sie können längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema bekannt ist und eine Standardsprache oder eine verbreitete Varietät gesprochen wird. In einer Diskussion über Themen des eigenen Faches können sie der Argumentation folgen und die hervorgehobenen Punkte im Detail verstehen. Sprechen: Sie können sich relativ natürlich an längeren Gesprächen beteiligen, in einer lebhaften Diskussion mithalten, Gedanken und Meinungen präzise formulieren und auf komplexe Argumentationen anderer reagieren. Sie sind imstande, bei einer Präsentation (in Präsenz oder über digitale Medien) ein Thema des eigenen Fachgebiets gut strukturiert darzustellen, Argumente gegeneinander abzuwägen und den eigenen Standpunkt mit geeigneten Beispielen und Begründungen zu stützen. Sie können spontan vom Text abweichen und auf vom Publikum gestellte Fragen eingehen. Schreiben: Sie sind in der Lage, gut strukturierte und ausführliche Beschreibungen zu verfassen, Berichte zu schreiben, in denen etwas systematisch erörtert wird, Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenzufassen und gegeneinander abzuwägen, ein ausführliches Verlaufsprotokoll einer Vorlesung anhand von Notizen zu erstellen. Mediation: Sie können anderen die wichtigsten Ideen längerer mündlicher, schriftlicher und multimedialer Texte einschließlich Bewertungen und Bedeutungsnuancen übermitteln. In Gruppenarbeiten können sie zentrale Aspekte und Perspektiven benennen und bewerten, die Ansichten der Gruppe zusammenfassen und Details erklären. Sprachlernkompetenz: Sie verfügen über eine entwickelte Bewusstheit in Hinblick auf ihr eigenes Lernen und die Nutzung ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie sind in der Lage, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und daran zu arbeiten. Sie sind in der Lage, ihr Repertoire von rezeptiven und produktiven Strategien zu reflektieren und ggf. zu erweitern. Sie können komplexe Interaktions- und Kooperationsstrategien anwenden. Sie verwenden entsprechend ihren Bedürfnissen verschiedene, auch digitale Hilfsmittel. Sie können eigene Äußerungen wirkungsvoll selbst korrigieren.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung der Kommunikationsstrategien – Erweiterung der Lese- und Hörverständnisstrategien – Erweiterung der schriftlichen Kompetenz – Übertragen von Textteilen in die Fremdsprache – Textgrammatik – Anleitung zur Selbstkorrektur und zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Präsentation (ca. 20 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) Modulprüfung kann auch als Gruppenprüfung erfolgen. – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Französisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

e) Italienisch

Modul: Italienisch ABV Einstiegsmodul
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Italienisch an der ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Keine
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden beherrschen Italienisch auf der Niveaustufe A2 GER.</p> <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Sie können kurze, einfache Texte verstehen, die einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten. Sie können aus einfachen schriftlichen Materialien spezifische Informationen herausuchen. Sie sind imstande, kurze einfache Texte zu verstehen, sofern sie sich auf konkrete und bekannte Situationen beziehen. Darüber hinaus können sie Texten, die bildgestützt sind, die Hauptinformationen entnehmen. Hören: Sie können kurze, beschreibende Texte zu vertrauten Themen verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen. Sprechen: Sie sind in der Lage, ihren täglichen Tagesablauf zu schildern, über ihre beruflichen und Freizeitinteressen zu berichten, im Gespräch nach diesen Themen zu fragen und auf solche Fragen kurz zu reagieren. Schreiben: Sie sind imstande, kurze Notizen und Mitteilungen zu verfassen, einfache Texte von persönlichem Interesse, z. B. Kurznachrichten, Blogeinträge, Dankes- und Entschuldigungsschreiben zu formulieren, einen tabellarischen Lebenslauf zu schreiben und Pläne und Vereinbarungen schriftlich festzuhalten. Mediation: Sie können Informationen aus kurzen, einfachen mündlichen und schriftlichen Texten zu Alltagsthemen an andere weitergeben. Sprachlernkompetenz: Sie entwickeln folgende Strategien weiter: Metakognitive Strategien, Kompensationsstrategien, Kooperationsstrategien, globale und lokale Erschließungsstrategien (verbaler und nicht verbaler Kommunikation), dem kommunikativen Ziel angemessene Lese- und Hörstrategien. Sie können Sprachstrukturen anhand bereits erworbener Kenntnisse anderer Fremdsprachen erkennen; außerdem können sie verschiedene Textsorten und -strukturen erkennen. Sie nehmen eine erste Selbstkorrektur ihrer Texte vor.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – Erste Elemente der Textgrammatik – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung 1	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ1 60 Vor- und Nachbereitung spÜ1 90 Präsenzzeit spÜ2 60
Sprachpraktische Übung 2	4		Vor- und Nachbereitung spÜ2 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Italienisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester oder ein Semester einschließlich vorlesungsfreier Zeit	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Italienisch ABV Grundmodul 2			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Italienisch an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Grundkenntnisse des Italienischen auf der Niveaustufe A1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen Italienisch auf der Niveaustufe A2 GER. 1. Lesen: Sie können kurze, einfache Texte verstehen, die einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten. Sie können aus einfachen schriftlichen Materialien spezifische Informationen heraussuchen. Sie sind imstande, kurze einfache Texte zu verstehen, sofern sie sich auf konkrete und bekannte Situationen beziehen. Darüber hinaus können sie Texten, die bildgestützt sind, die Hauptinformationen entnehmen. 2. Hören: Sie können kurze, beschreibende Texte zu vertrauten Themen verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen. 3. Sprechen: Sie sind in der Lage, ihren täglichen Tagesablauf zu schildern, über ihre beruflichen und Freizeitinteressen zu berichten, im Gespräch nach diesen Themen zu fragen und auf solche Fragen kurz zu reagieren. 4. Schreiben: Sie sind imstande, kurze Notizen und Mitteilungen zu verfassen, einfache Texte von persönlichem Interesse, z. B. Kurznachrichten, Blogeinträge, Dankes- und Entschuldigungsschreiben zu formulieren, einen tabellarischen Lebenslauf zu schreiben und Pläne und Vereinbarungen schriftlich festzuhalten. 5. Mediation: Sie können Informationen aus kurzen, einfachen mündlichen und schriftlichen Texten zu Alltagsthemen an andere weitergeben. 6. Sprachlernkompetenz: Sie entwickeln folgende Strategien weiter: Metakognitive Strategien, Kompensationsstrategien, Kooperationsstrategien, globale und lokale Erschließungsstrategien (verbaler und nicht verbaler Kommunikation), dem kommunikativen Ziel angemessene Lese- und Hörstrategien. Sie können Sprachstrukturen anhand bereits erworbener Kenntnisse anderer Fremdsprachen erkennen; außerdem können sie verschiedene Textsorten und -strukturen erkennen. Sie nehmen eine erste Selbstkorrektur ihrer Texte vor.			
Inhalte: – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – erste Elemente der Textgrammatik – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Italienisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)	

Modul: Italienisch ABV Grundmodul 3									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Italienisch an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Italienisch ABV Einstiegsmodul“ oder des Moduls „Italienisch ABV Grundmodul 2“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe A2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen Italienisch auf der Niveaustufe B1.1 GER. <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Sie können Texte unterschiedlicher Textsorten über aktuelle oder für die Länder der Zielsprache relevante Themen unter Zuhilfenahme von Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln verstehen und unkomplizierte Texte zu Themen des eigenen Fach- und Interessengebiets lesen. Sie können die Bedeutung unbekannter Wörter und Strukturen aus dem Kontext erschließen. Hören: Sie können verschiedene Alltagssituationen bewältigen, vorausgesetzt es wird deutlich und langsam gesprochen. In der akademischen Kommunikation können sie die wichtigsten Fakten einer einfachen Präsentation zu einem vertrauten Thema verstehen, wenn diese visuell oder gestisch unterstützt wird. Sprechen: Sie sind imstande, über ein vertrautes Thema mit einfachen sprachlichen Mitteln zu berichten und ihre Meinung darüber mitzuteilen. Sie können sich an Diskussionen zu vertrauten Themen beteiligen. Schreiben: Sie sind in der Lage, mit einfachen Mitteln Alltagssituationen zu beschreiben, über ein vertrautes Thema oder ein Erlebnis zu berichten, persönliche Briefe zu schreiben. Sie können einfache, auch elektronische Nachrichten verfassen und kommentieren. Dabei verwenden sie Schlüsselwörter und Wendungen aus Lesetexten. Mediation: Sie können anderen Personen die Hauptaussagen von gehörten und gelesenen Texten mitteilen und Fragen dazu beantworten, wenn sie sich dabei auf ihre Notizen stützen können. Sprachlernkompetenz: Sie verfügen über weiter entwickelte metakognitive Kompetenzen und Kompensationsstrategien und können komplexe Kooperationsstrategien anwenden. Sie können unbekannte Wörter und Wendungen erschließen. Sie können spezifische kulturell geprägte Elemente der Kommunikation erkennen und interkulturelle Vergleiche anstellen. Sie verfügen über differenzierte rezeptive und produktive Strategien und erweitern die Möglichkeiten zur Selbst- und Peerkorrektur ihrer Texte. 									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>15</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Italienisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)							

Modul: Italienisch ABV Grundmodul 4
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Italienisch an der ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Italienisch ABV Grundmodul 3“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B1.1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden beherrschen Italienisch auf der Niveaustufe B1 GER.</p> <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Sie können authentische, zum Teil auch längere Texte in ihrer Hauptaussage, Argumentation und Schlussfolgerung verstehen und Details nach wiederholtem Lesen entnehmen. Sie können Informationen aus verschiedenen Texten oder Textteilen zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen. Hören: Sie können bei längeren Gesprächen zu Themen des eigenen Interessengebiets oder Fachs den Hauptpunkten folgen und Einzelinformationen verstehen. Sie sind auch in der Lage, die Hauptaussagen eines Vortrags zu verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird. Sprechen: Sie können relativ flüssig zusammenhängende Beschreibungen oder Berichte zu weniger komplexen Themen aus ihren Interessen- oder Fachgebieten geben. Sie können eine Argumentation gut genug ausführen, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeit verstanden zu werden. Sie können in Gesprächen die Standpunkte anderer kurz kommentieren. Schreiben: Sie sind in der Lage, einen, auch digitalen, Text zu Themen von allgemeinem Interesse zu schreiben. Sie können ihre eigene Meinung in einem Text vertreten und gegen andere Meinungen abwägen. Darüber hinaus können sie in einer Vorlesung eine Liste der zentralen Inhalte erstellen, sofern das Thema vertraut ist. Mediation: Sie können anderen Personen die Hauptaussagen von längeren mündlichen und schriftlichen Texten mitteilen und Fragen dazu beantworten. Sie können an einer Gemeinschaftsaufgabe mitarbeiten, indem sie z. B. Vorschläge machen, Ziele benennen, die Zustimmung anderer erfragen. Sprachlernkompetenz: Sie entwickeln folgende metakognitive Strategien und Kompensationsstrategien weiter: Lese- und Hörverstehens-Strategien, Strategien zum Erkennen und Vertiefen sprachlicher Strukturen auch auf der Basis ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie erweitern die Fähigkeiten, im mündlichen und schriftlichen Bereich Selbst- und Peerkorrekturen durchzuführen und für sich zu nutzen. Sie können komplexe Kooperationsstrategien anwenden.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Elemente des Grundwortschatzes, Erarbeitung verschiedener thematischer Wortschätze – Vervollständigung der Basisgrammatik und Ausbau der Textgrammatik – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Funktionen – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) sowie Präsentation (ca. 10 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Italienisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)	

Modul: Italienisch ABV Aufbaumodul 1
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Italienisch an der ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Italienisch ABV Grundmodul 4“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden beherrschen Italienisch auf der Niveaustufe B2.1 GER.</p> <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können authentische lineare und nicht-lineare Texte unterschiedlicher Textsorten durch Anwendung der entsprechenden Lesestrategien und Hinzuziehen von Hilfsmitteln im Detail erschließen. In argumentativen Texten können sie die wesentlichen Argumente und Schlussfolgerungen verstehen. Hören: Sie können die Hauptpunkte aus Texten zu Themen des eigenen Faches verstehen, längeren Redebeiträgen und komplexen Argumentationen folgen, sofern die Thematik vertraut ist, der Redeverlauf durch explizite Signale gekennzeichnet ist und eine klare Standardsprache verwendet wird. Sprechen: Sie sind in der Lage, bei Gesprächen und Diskussionen (in Präsenz oder über digitale Medien) über vertraute Themen den eigenen Standpunkt zu äußern und zu den Standpunkten anderer Personen Stellung zu nehmen. Sie sind weiterhin imstande, eine unkomplizierte Präsentation zu einem vertrauten Thema so klar vorzutragen, dass man ihr meist mühelos folgen kann. Schreiben: Sie sind in der Lage, Texte zusammenzufassen, Informationen und Argumentationen aus verschiedenen Quellen zusammenzuführen, ihren Standpunkt zu einem Sachverhalt zu erklären und Vor- und Nachteile verschiedener Optionen zu erläutern. Sie können eine Argumentation strukturieren. Mediation: Sie können die wesentlichen Inhalte komplexer mündlicher, schriftlicher und multimedialer Texte zu vertrauten Themen für andere zusammenfassen. Sie können in Diskussionen an Ideen und Meinungen anderer Personen anknüpfen, Argumente dafür und dagegen benennen und eine Lösung, einen Kompromiss oder Alternativen vorschlagen. Sprachlernkompetenz: Sie verfügen über Bewusstheit in Hinblick auf ihr eigenes Lernen und die Nutzung ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie nutzen ein Repertoire von Verständnisstrategien, von Techniken zum selbstständigen Erwerb von Wortschatz und grammatischen Strukturen und verwenden zielgerichtet verschiedene, auch digitale Hilfsmittel. Sie können komplexe Kooperationsstrategien anwenden, Feedback geben sowie Selbst- und Peer-Korrekturen durchführen und für ihr Lernen nutzen.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung der Lese- und Hörverständnisstrategien; Übersetzung aus der Zielsprache und Zusammenfassung auf Deutsch – Entwicklung der Sprechfertigkeit für die Teilnahme an Gesprächen und das zusammenhängende Sprechen – Entwicklung des schriftlichen Ausdrucks, Erwerb einer größeren Sicherheit bei der Unterscheidung von Registern – Entwicklung von Kooperationsstrategien – Konsolidierung und Vertiefung der Basisgrammatik und Lexik – Selbst- und Peerkorrektur und Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Präsentation (ca. 20 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) Präsentation und mündliche Prüfung können auch als Gruppenprüfung stattfinden. – Die Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Italienisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Italienisch ABV Aufbaumodul 2
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Italienisch an der ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Italienisch ABV Aufbaumodul 1“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B2.1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden beherrschen Italienisch auf der Niveaustufe B2.2 GER.</p> <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können den Inhalt von fiktionalen Texten sowie längeren und komplexen, auch argumentativen, linearen und nicht-linearen Texten rasch erfassen und Texte aus dem eigenen Fach- und Interessengebiet im Detail verstehen. Hören: Sie können längeren Redebeiträgen, Argumentationen und Diskussionen zu allgemeinen und fachlichen Fragestellungen folgen und haben keine Verständnisschwierigkeiten, wenn mit ihnen in einer Standardsprache gesprochen wird. Sprechen: Sie sind in der Lage, zu einer großen Bandbreite von Themen aus Interessen- oder Fachgebieten detaillierte Beschreibungen abzugeben und verständlich zu argumentieren. An Diskussionen können sie sich weitgehend flüssig, korrekt und auch spontan ohne größere Anstrengungen beteiligen. Sie können eine vorbereitete Präsentation (in Präsenz oder über digitale Medien) vortragen und relativ spontan Nachfragen aufgreifen. Schreiben: Sie sind imstande, eine Erörterung zu schreiben und dabei Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenführen sowie einzelne Punkte beim Schreiben angemessen zu gewichten und detailliert zu erklären. In gut strukturierten Vorlesungen können Sie Notizen machen und diese zu einem Ergebnisprotokoll zusammenfassen. Mediation: Sie können anderen die wesentlichen Inhalte von langen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Texten zu Themen des eigenen akademischen Interesses übermitteln, einschließlich der Standpunkte und Absichten des*der Autors*Autorin. In Gesprächen können sie die Ideen anderer aufgreifen und weiterentwickeln und Vorschläge zum Fortgang des Gesprächs machen. Sprachlernkompetenz: Sie verfügen über eine entwickelte Bewusstheit in Hinblick auf ihr eigenes Lernen und die Nutzung ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie erweitern ihr Repertoire von rezeptiven und produktiven Strategien, z. B. sie können ihr Verständnis anhand von Kontexthinweisen überprüfen, sie können im Hinblick auf eine komplexere Produktion planen. Sie können komplexe Interaktions- und Kooperationsstrategien anwenden. Sie verwenden zielgerichtet verschiedene, auch digitale Hilfsmittel. Sie reflektieren ihre Strategien zur Selbstkorrektur, können Peer-Feedback geben und für ihr Lernen nutzen.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung der Kommunikationsstrategien – Erweiterung der Lese- und Hörverständnisstrategien – Erweiterung der schriftlichen Kompetenz – zusammengefasste Wiedergabe wesentlicher Informationen muttersprachlicher Texte in der Fremdsprache – Textgrammatik – Anleitung zur Selbstkorrektur und zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Präsentation (ca. 20 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) Modulprüfung kann auch als Gruppenprüfung erfolgen. – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Italienisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Italienisch ABV Aufbaumodul 3
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Italienisch an der ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Italienisch ABV Aufbaumodul 2“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B2.2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden beherrschen Italienisch auf der Niveaustufe C1.1 GER.</p> <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden sind in der Lage, ein breites Spektrum an fiktionalen Texten sowie linearen und nicht-linearen Texten des eigenen Faches im Detail zu verstehen und in langen und komplexen Texten wichtige Einzelinformationen aufzufinden, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von, auch digitalen, Hilfsmitteln. Hören: Sie können längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema bekannt ist und eine Standardsprache oder eine verbreitete Varietät gesprochen wird. In einer Diskussion über Themen des eigenen Faches können sie der Argumentation folgen und die hervorgehobenen Punkte im Detail verstehen. Sprechen: Sie können sich relativ natürlich an längeren Gesprächen beteiligen, in einer lebhaften Diskussion mithalten, Gedanken und Meinungen präzise formulieren und auf komplexe Argumentationen anderer reagieren. Sie sind imstande, bei einer Präsentation (in Präsenz oder über digitale Medien) ein Thema des eigenen Fachgebiets gut strukturiert darzustellen, Argumente gegeneinander abzuwägen und den eigenen Standpunkt mit geeigneten Beispielen und Begründungen zu stützen. Sie können spontan vom Text abweichen und auf vom Publikum gestellte Fragen eingehen. Schreiben: Sie sind in der Lage, gut strukturierte und ausführliche Beschreibungen zu verfassen, Berichte zu schreiben, in denen etwas systematisch erörtert wird, Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenzufassen und gegeneinander abzuwägen, ein ausführliches Verlaufsprotokoll einer Vorlesung anhand von Notizen zu erstellen. Mediation: Sie können anderen die wichtigsten Ideen längerer mündlicher, schriftlicher und multimedialer Texte einschließlich Bewertungen und Bedeutungsnuancen übermitteln. In Gruppenarbeiten können sie zentrale Aspekte und Perspektiven benennen und bewerten, die Ansichten der Gruppe zusammenfassen und Details erklären. Sprachlernkompetenz: Sie verfügen über eine entwickelte Bewusstheit in Hinblick auf ihr eigenes Lernen und die Nutzung ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie sind in der Lage, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und daran zu arbeiten. Sie sind in der Lage, ihr Repertoire von rezeptiven und produktiven Strategien zu reflektieren und ggf. zu erweitern. Sie können komplexe Interaktions- und Kooperationsstrategien anwenden. Sie verwenden entsprechend ihren Bedürfnissen verschiedene, auch digitale Hilfsmittel. Sie können eigene Äußerungen wirkungsvoll selbst korrigieren.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung der Kommunikationsstrategien – Erweiterung der Lese- und Hörverständnisstrategien – Erweiterung der schriftlichen Kompetenz – Übertragen von Textteilen in die Fremdsprache – Textgrammatik – Anleitung zur Selbstkorrektur und zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Präsentation (ca. 20 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) Modulprüfung kann auch als Gruppenprüfung erfolgen. – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Italienisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

f) Niederländisch

Modul: Niederländisch ABV Einstiegsmodul			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: Studienkoordinator*in an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2 GER			
<ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen: Die Studierenden können kurze, einfache Texte verstehen, die einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten. Sie können aus einfachen schriftlichen Materialien spezifische Informationen heraus-suchen. Sie sind imstande, kurze einfache Texte zu verstehen, sofern sie sich auf konkrete und bekannte Situa-tionen beziehen. Darüber hinaus können sie Texten, die bildgestützt sind, die Hauptinformationen entnehmen. 2. Hören: Die Studierenden können kurze beschreibende Texte zu vertrauten Themen verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen. 3. Sprechen: Die Studierenden sind in der Lage, ihren täglichen Tagesablauf zu schildern, über ihre beruflichen und Freizeitinteressen zu berichten, ihre Gesprächspartner nach diesen Themen zu befragen und auf solche Fragen kurz zu reagieren. 4. Schreiben: Die Studierenden sind imstande, kurze Notizen und Mitteilungen zu verfassen, persönliche Dankes- und Entschuldigungsschreiben zu formulieren, einen tabellarischen Lebenslauf zu schreiben und Pläne und Ver-einbarungen schriftlich festzuhalten. 5. Strategien: Die Studierenden entwickeln folgende Strategien weiter: Kooperationsstrategien, globale und lokale Verständnisstrategien (verbaler und nicht verbaler Kommunikation), allgemeine Lesestrategien. Sie können Sprachstrukturen anhand bereits erworbener Kenntnisse anderer Fremdsprachen erkennen; außerdem können sie verschiedene Textstrukturen erfassen. Sie nehmen eine erste Selbstkorrektur ihrer Texte vor. 			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – Elemente der Textgrammatik – Hör- und Leseverständnisübungen – Entwicklung der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – Arbeit mit verschiedenen Textsorten – Arbeit mit Wörterbüchern 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochen-stunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung 1	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Sprach-arbeit während und außer-halb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ1 60
Sprachpraktische Übung 2	4		Vor- und Nachbereitung spÜ1 90
			Präsenzzeit spÜ2 60
			Vor- und Nachbereitung spÜ2 75
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Niederländisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Niederländisch ABV Grundmodul 2			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: Studienkoordinator*in an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Grundkenntnisse des Niederländischen auf der Niveaustufe A1 GER oder gleichwertige Kenntnisse (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)			
Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2 GER			
<ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können kurze, einfache Texte verstehen, die einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten. Sie können aus einfachen schriftlichen Materialien spezifische Informationen heraus-suchen. Sie sind imstande, kurze einfache Texte zu verstehen, sofern sie sich auf konkrete und bekannte Situa-tionen beziehen. Darüber hinaus können sie Texten, die bildgestützt sind, die Hauptinformationen entnehmen. Hören: Die Studierenden können kurze beschreibende Texte zu vertrauten Themen verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen. Sprechen: Die Studierenden sind in der Lage, ihren täglichen Tagesablauf zu schildern, über ihre beruflichen und Freizeitinteressen zu berichten, ihre Gesprächspartner nach diesen Themen zu befragen und auf solche Fragen kurz zu reagieren. Schreiben: Die Studierenden sind imstande, kurze Notizen und Mitteilungen zu verfassen, persönliche Dankes- und Entschuldigungsschreiben zu formulieren, einen tabellarischen Lebenslauf zu schreiben und Pläne und Ver-einbarungen schriftlich festzuhalten. Strategien: Die Studierenden entwickeln folgende Strategien weiter: Kooperationsstrategien, globale und lokale Verständnisstrategien (verbaler und nicht verbaler Kommunikation), allgemeine Lesestrategien. Sie können Sprachstrukturen anhand bereits erworbener Kenntnisse anderer Fremdsprachen erkennen; außerdem können sie verschiedene Textstrukturen erfassen. Sie nehmen eine erste Selbstkorrektur ihrer Texte vor. 			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – Elemente der Textgrammatik – Hör- und Leseverständnisübungen – Entwicklung der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – Arbeit mit verschiedenen Textsorten – Arbeit mit Wörterbüchern 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochen-stunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Niederländisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Niederländisch ABV Grundmodul 3									
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: Studienkoordinator*in an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Niederländisch ABV Einstiegsmodul“ oder des Moduls „Niederländisch ABV Grundmodul 2“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe A2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe B 1 GER									
<ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können Zeitungstexte und unkomplizierte Sachtexte zu Themen des eigenen Fach- und Interessengebiets verstehen. Sie können die Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Kontext erschließen. Hören: Die Studierenden können Alltagssituationen bewältigen, vorausgesetzt es wird deutlich und langsam gesprochen. Sie können die Hauptpunkte einer einfachen Präsentation zu einem vertrauten Thema verstehen. Sprechen: Die Studierenden können relativ flüssig zusammenhängende Beschreibungen oder Berichte zu weniger komplexen Themen aus ihren Interessen- oder Fachgebieten geben. Sie können eine Argumentation gut genug ausführen, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeit verstanden zu werden. Schreiben: Die Studierenden sind in der Lage, mit einfachen Mitteln Alltagssituationen zu beschreiben, über ein vertrautes Thema oder ein Erlebnis zu berichten, persönliche Briefe zu schreiben. Sie können in einer Vorlesung eine Liste der zentralen Punkte machen, sofern das Thema vertraut ist. Strategien: Die Studierenden können Kommunikationsstrategien sowie Lese- und Hörverständnisstrategien anwenden. Sie können spezifische kulturell geprägte Elemente der Kommunikation erkennen. 									
Inhalte:									
<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau des Grundwortschatzes – Vervollständigung der Basisgrammatik – Ausbau der Textgrammatik – Hör- und Leseverständnisübungen – Weiterentwicklung der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – Arbeit mit verschiedenen Textsorten – Arbeit mit Wörterbüchern 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) sowie Präsentation (ca. 10 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Niederländisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)							

g) Persisch

Modul: Persisch ABV Einstiegsmodul			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: Studienkoordination an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 1.1 GER und die schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 1.2 GER <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können zu ihnen vertrauten Themen kurze einfache Texte verstehen. Hören: Sie können zu ihnen vertrauten Themen die wesentlichen Punkte eines einfachen Hörtextes verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich gesprochen. Sprechen: Sie können zu ihnen vertrauten Themen mit einfachen sprachlichen Mitteln an sehr kurzen Gesprächen teilnehmen. Schreiben: Sie können zu ihnen vertrauten Themen in einfachen Sätzen kurze Texte schreiben. Interkulturelle Kompetenz: Sie können erste für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente erkennen. 			
Inhalte: Einführung in Lautung und Schrift des Persischen: <ul style="list-style-type: none"> – Einführung der Basisgrammatik – Entwicklung von grundlegenden Lesestrategien sowie von Strategien zur Erweiterung des Wortschatzes – Übungen zur Anwendung der Grammatik als Werkzeug für alle Fertigkeiten – Hörverständnisübungen – Elemente der Sprechfertigkeit und des Hörverstehens für die Ausübung kommunikativer Grundfunktionen. 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung 1	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	Präsenzzeit spÜ1 60
			Vor- und Nachbereitung spÜ1 90
Sprachpraktische Übung 2	4		Präsenzzeit spÜ2 60
			Vor- und Nachbereitung spÜ2 75
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Persisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		nach Verfügbarkeit; in der Regel 1. Übung im WiSe und 2. Übung im SoSe	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Persisch ABV Grundmodul 2									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: Studienkoordination an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Grundkenntnisse des Persischen auf der Niveaustufe A1.1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 1.1 GER und die schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 1.2 GER <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können zu ihnen vertrauten Themen kurze einfache Texte verstehen. Hören: Sie können zu ihnen vertrauten Themen die wesentlichen Punkte eines einfachen Hörtextes verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich gesprochen. Sprechen: Sie können zu ihnen vertrauten Themen mit einfachen sprachlichen Mitteln an sehr kurzen Gesprächen teilnehmen. Schreiben: Sie können zu ihnen vertrauten Themen in einfachen Sätzen kurze Texte schreiben. Interkulturelle Kompetenz: Sie können erste für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente erkennen. 									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> – Einführung weiterer Teile der Basisgrammatik – Entwicklung von grundlegenden Lesestrategien sowie von Strategien zur Erweiterung des Wortschatzes – Übungen zur Anwendung der Grammatik als Werkzeug für alle Fertigkeiten – Hörverständnisübungen – Elemente der Sprechfertigkeit und des Hörverstehens für die Ausübung kommunikativer Grundfunktionen. 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>15</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Arabisch und Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Nach Verfügbarkeit; in der Regel im SoSe							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)							

h) Polnisch

Modul: Polnisch ABV Einstiegsmodul			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: beauftragte Polnischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2.1 GER			
<ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen: Die Studierenden können einfache Texte zu vertrauten Themen verstehen. 2. Hören: Die Studierenden können einfache Informationen zu vertrauten Themen verstehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen. Sie können ein kurzes Gespräch über vertraute Themen verfolgen. 3. Sprechen: Die Studierenden können sich in einfachen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten Austausch von Informationen über vertraute Themen geht. Sie können mit einfachen sprachlichen Mitteln eingeübte Themen zusammenhängend beschreiben. 4. Schreiben: Die Studierenden können kleine zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen schreiben. 5. Interkulturelle Kompetenz: Sie können erste für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente erkennen. 			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Lautung des Polnischen – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – Einführung in die Benutzung von zweisprachigen Wörterbüchern – Anleitung zur Selbstkorrektur und zur effektiven Arbeit mit Hilfsmitteln – Entwicklung von grundlegenden Lesestrategien – Hörverständnisübungen – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung 1	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ1 60
Sprachpraktische Übung 2	4		Vor- und Nachbereitung spÜ1 90
			Präsenzzeit spÜ2 60
			Vor- und Nachbereitung spÜ2 75
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Polnisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Polnisch ABV Grundmodul 2									
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: beauftragte Polnischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Grundkenntnisse des Polnischen auf der Niveaustufe A1.2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2.1 GER <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können einfache Texte zu vertrauten Themen verstehen. Hören: Die Studierenden können einfache Informationen zu vertrauten Themen verstehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen. Sie können ein kurzes Gespräch über vertraute Themen verfolgen. Sprechen: Die Studierenden können sich in einfachen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten Austausch von Informationen über vertraute Themen geht. Sie können mit einfachen sprachlichen Mitteln eingeübte Themen zusammenhängend beschreiben. Schreiben: Die Studierenden können kleine zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen schreiben. Interkulturelle Kompetenz: Sie können erste für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente erkennen. 									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – Anleitung zur Selbstkorrektur und zur effektiven Arbeit mit Hilfsmitteln – Weiterentwicklung von grundlegenden Lesestrategien – Hörverständnisübungen – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>15</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Polnisch und Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)							

Modul: Polnisch ABV Grundmodul 3									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: beauftragte Polnischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Polnisch ABV Einstiegsmodul“ oder des Moduls „Polnisch ABV Grundmodul 2“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe A2.1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2 GER									
<ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können einfache Texte zu vertrauten Themen verstehen sowie in einfachen Alltagstexten konkrete Informationen auffinden. Sie können Hauptinformationen in Texten mittlerer Länge mit fremden Wörtern und Inhalten mit Hilfe von erlernten Lesestrategien verstehen. Hören: Die Studierenden können zu vertrauten Themen den Inhalt eines deutlich und nicht zu schnell vorgetragenen Textes mittlerer Länge verstehen und mit einfachen Mitteln wiedergeben sowie Gespräche verfolgen. Sprechen: Die Studierenden können sich in einfachen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen über vertraute Themen geht. Sie können die Handlung einer Geschichte in einer einfachen Form erzählen, einfache Erklärungen und Begründungen abgeben sowie Pläne, Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen beschreiben. Schreiben: Die Studierenden können Texte mittlerer Länge über vertraute Themen schreiben und können gehörte oder gelesene Texte schriftlich zusammenfassen. Interkulturelle Kompetenz: Sie können in Ansätzen für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente berücksichtigen. 									
Inhalte:									
<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau der Basisgrammatik – Erarbeitung von Wortschatz zu verschiedenen Themenbereichen – Weiterentwicklung der Hör- und Leseverständnisstrategien – Ausbau der schriftlichen Kompetenz – Ausbau der Sprechfertigkeit für die Ausübung kommunikativer Grundfunktionen 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>15</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Überwiegend Polnisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)							

Modul: Polnisch ABV Grundmodul 4			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: beauftragte Polnischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Polnisch ABV Grundmodul 3“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe A2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)			
Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe B 1.1 GER <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken relativ selbstständig Texte verschiedener Textsorten verstehen. Hören: Die Studierenden können einem Text auch über weniger vertraute Themen die Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird. Sie können kurze Erzählungen verstehen. Sprechen: Die Studierenden können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen äußern, über Erfahrungen berichten, Pläne beschreiben und kurz erklären. Sie können relativ flüssig zu verschiedenen vertrauten Themen unkomplizierte aber zusammenhängende Beschreibungen geben. Schreiben: Die Studierenden können unkomplizierte zusammenhängende Texte zu mehreren vertrauten Themen verfassen. Sie können Texte zusammenfassen oder kurze Berichte mit Sachinformationen schreiben. Interkulturelle Kompetenz: Sie können einzelne für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente berücksichtigen 			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> – Vertiefung der Basisgrammatik – erste Elemente der Textgrammatik – Weiterentwicklung der Lesekompetenz durch Arbeit mit verschiedenen Textsorten – Ausbau des Wortschatzes – Weiterer Ausbau der schriftlichen Kompetenz, u. a. Zusammenfassen informativer Texte – Vertiefung der Sprechfertigkeit für die Ausübung kommunikativer Funktionen 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) sowie Präsentation (ca. 10 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Überwiegend Polnisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)	

i) Portugiesisch

Modul: Portugiesisch ABV Einstiegsmodul
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Portugiesisch an der ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Portugiesischen auf der Niveaustufe A2 GER. <ol style="list-style-type: none">Lesen: Sie können kurze, einfache Texte verstehen, die einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten. Sie können aus einfachen schriftlichen Materialien spezifische Informationen herausuchen. Sie sind imstande, kurze einfache Texte zu verstehen, sofern sie sich auf konkrete und bekannte Situationen beziehen. Darüber hinaus können sie Texten, die bildgestützt sind, die Hauptinformationen entnehmen.Hören: Sie können kurze, beschreibende Texte zu vertrauten Themen verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen.Sprechen: Sie sind in der Lage, ihren täglichen Tagesablauf zu schildern, über ihre beruflichen und Freizeitinteressen zu berichten, im Gespräch nach diesen Themen zu fragen und auf solche Fragen kurz zu reagieren.Schreiben: Sie sind imstande, kurze Notizen und Mitteilungen zu verfassen, einfache Texte von persönlichem Interesse, z. B. Kurznachrichten, Blogeinträge, Dankes- und Entschuldigungsschreiben zu formulieren, einen tabellarischen Lebenslauf zu schreiben und Pläne und Vereinbarungen schriftlich festzuhalten.Mediation: Sie können Informationen aus kurzen, einfachen mündlichen und schriftlichen Texten zu Alltagsthemen an andere weitergeben.Sprachlernkompetenz: Sie entwickeln folgende Strategien weiter: Metakognitive Strategien, Kompensationsstrategien, Kooperationsstrategien, globale und lokale Erschließungsstrategien (verbaler und nicht verbaler Kommunikation), dem kommunikativen Ziel angemessene Lese- und Hörstrategien. Sie können Sprachstrukturen anhand bereits erworbener Kenntnisse anderer Fremdsprachen erkennen; außerdem können sie verschiedene Textsorten und -strukturen erkennen. Sie nehmen eine erste Selbstkorrektur ihrer Texte vor.
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">– Elemente des Grundwortschatzes– Elemente der Basisgrammatik– erste Elemente der Textgrammatik– Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen– Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung 1	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ1 60 Vor- und Nachbereitung spÜ1 90 Präsenzzeit spÜ2 60
Sprachpraktische Übung 2	4		Vor- und Nachbereitung spÜ2 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Portugiesisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester oder ein Semester einschließlich vorlesungsfreier Zeit	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Portugiesisch ABV Grundmodul 2			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Portugiesisch an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Grundkenntnisse des Portugiesischen auf der Niveaustufe A1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Portugiesischen auf der Niveaustufe A2 GER. <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Sie können kurze, einfache Texte verstehen, die einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten. Sie können aus einfachen schriftlichen Materialien spezifische Informationen heraussuchen. Sie sind imstande, kurze einfache Texte zu verstehen, sofern sie sich auf konkrete und bekannte Situationen beziehen. Darüber hinaus können sie Texten, die bildgestützt sind, die Hauptinformationen entnehmen. Hören: Sie können kurze, beschreibende Texte zu vertrauten Themen verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen. Sprechen: Sie sind in der Lage, ihren täglichen Tagesablauf zu schildern, über ihre beruflichen und Freizeitinteressen zu berichten, im Gespräch nach diesen Themen zu fragen und auf solche Fragen kurz zu reagieren. Schreiben: Sie sind imstande, kurze Notizen und Mitteilungen zu verfassen, einfache Texte von persönlichem Interesse, z. B. Kurznachrichten, Blogeinträge, Dankes- und Entschuldigungsschreiben zu formulieren, einen tabellarischen Lebenslauf zu schreiben und Pläne und Vereinbarungen schriftlich festzuhalten. Mediation: Sie können Informationen aus kurzen, einfachen mündlichen und schriftlichen Texten zu Alltagsthemen an andere weitergeben. Sprachlernkompetenz: Sie entwickeln folgende Strategien weiter: Metakognitive Strategien, Kompensationsstrategien, Kooperationsstrategien, globale und lokale Erschließungsstrategien (verbaler und nicht verbaler Kommunikation), dem kommunikativen Ziel angemessene Lese- und Hörstrategien. Sie können Sprachstrukturen anhand bereits erworbener Kenntnisse anderer Fremdsprachen erkennen; außerdem können sie verschiedene Textsorten und -strukturen erkennen. Sie nehmen eine erste Selbstkorrektur ihrer Texte vor. 			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – erste Elemente der Textgrammatik – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Portugiesisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)	

Modul: Portugiesisch ABV Grundmodul 3			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Portugiesisch an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Portugiesisch ABV Einstiegsmodul“ oder des Moduls „Portugiesisch ABV Grundmodul 2“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe A2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Portugiesischen auf der Niveaustufe B1.1 GER. <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Sie können Texte unterschiedlicher Textsorten über aktuelle oder für die Länder der Zielsprache relevante Themen unter Zuhilfenahme von Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln verstehen und unkomplizierte Texte zu Themen des eigenen Fach- und Interessengebiets lesen. Sie können die Bedeutung unbekannter Wörter und Strukturen aus dem Kontext erschließen. Hören: Sie können verschiedene Alltagssituationen bewältigen, vorausgesetzt es wird deutlich und langsam gesprochen. In der akademischen Kommunikation können sie die wichtigsten Fakten einer einfachen Präsentation zu einem vertrauten Thema verstehen, wenn diese visuell oder gestisch unterstützt wird. Sprechen: Sie sind imstande, über ein vertrautes Thema mit einfachen sprachlichen Mitteln zu berichten und ihre Meinung darüber mitzuteilen. Sie können sich an Diskussionen zu vertrauten Themen beteiligen. Schreiben: Sie sind in der Lage, mit einfachen Mitteln Alltagssituationen zu beschreiben, über ein vertrautes Thema oder ein Erlebnis zu berichten, persönliche Briefe zu schreiben. Sie können einfache, auch elektronische Nachrichten verfassen und kommentieren. Dabei verwenden sie Schlüsselwörter und Wendungen aus Lesetexten. Mediation: Sie können anderen Personen die Hauptaussagen von gehörten und gelesenen Texten mitteilen und Fragen dazu beantworten, wenn sie sich dabei auf ihre Notizen stützen können. Sprachlernkompetenz: Sie verfügen über weiterentwickelte metakognitive Kompetenzen und Kompensationsstrategien und können komplexe Kooperationsstrategien anwenden. Sie können unbekannte Wörter und Wendungen erschließen. Sie können spezifische kulturell geprägte Elemente der Kommunikation erkennen und interkulturelle Vergleiche anstellen. Sie verfügen über differenzierte rezeptive und produktive Strategien und erweitern die Möglichkeiten zur Selbst- und Peerkorrektur ihrer Texte. 			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Portugiesisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)	

Modul: Portugiesisch ABV Grundmodul 4

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum

Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Portugiesisch an der ZE Sprachenzentrum

Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Portugiesisch ABV Grundmodul 3“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B1.1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)

Qualifikationsziele:

Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Portugiesischen auf der Niveaustufe B1 GER.

1. **Lesen:** Sie können authentische, zum Teil auch längere Texte in ihrer Hauptaussage, Argumentation und Schlussfolgerung verstehen und Details nach wiederholtem Lesen entnehmen. Sie können Informationen aus verschiedenen Texten oder Textteilen zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen.
2. **Hören:** Sie können bei längeren Gesprächen zu Themen des eigenen Interessengebiets oder Fachs den Hauptpunkten folgen und Einzelinformationen verstehen. Sie sind auch in der Lage, die Hauptaussagen eines Vortrags zu verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird.
3. **Sprechen:** Sie können relativ flüssig zusammenhängende Beschreibungen oder Berichte zu weniger komplexen Themen aus ihren Interessen- oder Fachgebieten geben. Sie können eine Argumentation gut genug ausführen, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeit verstanden zu werden. Sie können in Gesprächen die Standpunkte anderer kurz kommentieren.
4. **Schreiben:** Sie sind in der Lage, einen, auch digitalen, Text zu Themen von allgemeinem Interesse zu schreiben. Sie können ihre eigene Meinung in einem Text vertreten und gegen andere Meinungen abwägen. Darüber hinaus können sie in einer Vorlesung eine Liste der zentralen Inhalte erstellen, sofern das Thema vertraut ist.
5. **Mediation:** Sie können anderen Personen die Hauptaussagen von längeren mündlichen und schriftlichen Texten mitteilen und Fragen dazu beantworten. Sie können an einer Gemeinschaftsaufgabe mitarbeiten, indem sie z. B. Vorschläge machen, Ziele benennen, die Zustimmung anderer erfragen.
6. **Sprachlernkompetenz:** Sie entwickeln folgende metakognitive Strategien und Kompensationsstrategien weiter: Lese- und Hörverstehensstrategien, Strategien zum Erkennen und Vertiefen sprachlicher Strukturen auch auf der Basis ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie erweitern die Fähigkeiten, im mündlichen und schriftlichen Bereich Selbst- und Peerkorrekturen durchzuführen und für sich zu nutzen. Sie können komplexe Kooperationsstrategien anwenden.

Inhalte:

- Elemente des Grundwortschatzes, Erarbeitung verschiedener thematischer Wortschätze
- Vervollständigung der Basisgrammatik und Ausbau der Textgrammatik
- Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Funktionen
- Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) sowie Präsentation (ca. 10 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Portugiesisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)	

Modul: Portugiesisch ABV Aufbaumodul 1

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum

Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Portugiesisch an der ZE Sprachenzentrum

Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Portugiesisch ABV Grundmodul 4“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)

Qualifikationsziele:

Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Portugiesischen auf der Niveaustufe B2.1 GER.

1. **Lesen:** Die Studierenden können authentische lineare und nicht-lineare Texte unterschiedlicher Textsorten durch Anwendung der entsprechenden Lesestrategien und Hinzuziehen von Hilfsmitteln im Detail erschließen. In argumentativen Texten können sie die wesentlichen Argumente und Schlussfolgerungen verstehen.
2. **Hören:** Sie können die Hauptpunkte aus Texten zu Themen des eigenen Faches verstehen, längeren Redebeiträgen und komplexen Argumentationen folgen, sofern die Thematik vertraut ist, der Redeverlauf durch explizite Signale gekennzeichnet ist und eine klare Standardsprache verwendet wird.
3. **Sprechen:** Sie sind in der Lage, bei Gesprächen und Diskussionen (in Präsenz oder über digitale Medien) über vertraute Themen den eigenen Standpunkt zu äußern und zu den Standpunkten anderer Personen Stellung zu nehmen. Sie sind weiterhin imstande, eine unkomplizierte Präsentation zu einem vertrauten Thema so klar vorzutragen, dass man ihr meist mühelos folgen kann.
4. **Schreiben:** Sie sind in der Lage, Texte zusammenzufassen, Informationen und Argumentationen aus verschiedenen Quellen zusammenzuführen, ihren Standpunkt zu einem Sachverhalt zu erklären und Vor- und Nachteile verschiedener Optionen zu erläutern. Sie können eine Argumentation strukturieren.
5. **Mediation:** Sie können die wesentlichen Inhalte komplexer mündlicher, schriftlicher und multimedialer Texte zu vertrauten Themen für andere zusammenfassen. Sie können in Diskussionen an Ideen und Meinungen anderer Personen anknüpfen, Argumente dafür und dagegen benennen und eine Lösung, einen Kompromiss oder Alternativen vorschlagen.
6. **Sprachlernkompetenz:** Sie verfügen über Bewusstheit in Hinblick auf ihr eigenes Lernen und die Nutzung ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie nutzen ein Repertoire von Verständnisstrategien, von Techniken zum selbstständigen Erwerb von Wortschatz und grammatischen Strukturen und verwenden zielgerichtet verschiedene, auch digitale Hilfsmittel. Sie können komplexe Kooperationsstrategien anwenden, Feedback geben sowie Selbst- und Peerkorrekturen durchführen und für ihr Lernen nutzen.

Inhalte:

- Entwicklung der Lese- und Hörverständnisstrategien; Übersetzung aus der Zielsprache und Zusammenfassung auf Deutsch
- Entwicklung der Sprechfertigkeit für die Teilnahme an Gesprächen und das zusammenhängende Sprechen
- Entwicklung des schriftlichen Ausdrucks, Erwerb einer größeren Sicherheit bei der Unterscheidung von Registern
- Entwicklung von Kooperationsstrategien
- Konsolidierung und Vertiefung der Basisgrammatik und Lexik
- Selbst- und Peerkorrektur und Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln
- Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Präsentation (ca. 20 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) Modulprüfung kann auch als Gruppenprüfung erfolgen. – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Portugiesisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Portugiesisch ABV Aufbaumodul 2

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum

Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Portugiesisch an der ZE Sprachenzentrum

Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Portugiesisch ABV Aufbaumodul 1“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B2.1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)

Qualifikationsziele:

Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Portugiesischen auf der Niveaustufe B2.2 GER.

1. **Lesen:** Die Studierenden können den Inhalt von fiktionalen Texten sowie längeren und komplexen, auch argumentativen, linearen und nicht-linearen Texten rasch erfassen und Texte aus dem eigenen Fach- und Interessengebiet im Detail verstehen.
2. **Hören:** Sie können längeren Redebeiträgen, Argumentationen und Diskussionen zu allgemeinen und fachlichen Fragestellungen folgen und haben keine Verständnisschwierigkeiten, wenn mit ihnen in einer Standardsprache gesprochen wird.
3. **Sprechen:** Sie sind in der Lage, zu einer großen Bandbreite von Themen aus Interessen- oder Fachgebieten detaillierte Beschreibungen abzugeben und verständlich zu argumentieren. An Diskussionen können sie sich weitgehend flüssig, korrekt und auch spontan ohne größere Anstrengungen beteiligen. Sie können eine vorbereitete Präsentation (in Präsenz oder über digitale Medien) vortragen und relativ spontan Nachfragen aufgreifen.
4. **Schreiben:** Sie sind imstande, eine Erörterung zu schreiben und dabei Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenführen sowie einzelne Punkte beim Schreiben angemessen zu gewichten und detailliert zu erklären. In gut strukturierten Vorlesungen können Sie Notizen machen und diese zu einem Ergebnisprotokoll zusammenfassen.
5. **Mediation:** Sie können anderen die wesentlichen Inhalte von langen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Texten zu Themen des eigenen akademischen Interesses übermitteln einschließlich der Standpunkte und Absichten des Autors/der Autorin. In Gesprächen können sie die Ideen anderer aufgreifen und weiterentwickeln und Vorschläge zum Fortgang des Gesprächs machen.
6. **Sprachlernkompetenz:** Sie verfügen über eine entwickelte Bewusstheit in Hinblick auf ihr eigenes Lernen und die Nutzung ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie erweitern ihr Repertoire von rezeptiven und produktiven Strategien, z. B. sie können ihr Verständnis anhand von Kontexthinweisen überprüfen, sie können im Hinblick auf eine komplexere Produktion planen. Sie können komplexe Interaktions- und Kooperationsstrategien anwenden. Sie verwenden zielgerichtet verschiedene, auch digitale Hilfsmittel. Sie reflektieren ihre Strategien zur Selbstkorrektur, können Peer-Feedback geben und für ihr Lernen nutzen.

Inhalte:

- Entwicklung der Kommunikationsstrategien
- Erweiterung der Lese- und Hörverständnisstrategien
- Erweiterung der schriftlichen Kompetenz
- Zusammengefasste Wiedergabe wesentlicher Informationen muttersprachlicher Texte in der Fremdsprache
- Textgrammatik
- Anleitung zur Selbstkorrektur und zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln
- Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung, spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Präsentation (ca. 20 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) Präsentation und mündliche Prüfung können auch als Gruppenprüfung stattfinden. – Die Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Portugiesisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Portugiesisch ABV Aufbaumodul 3

Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum

Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Portugiesisch an der ZE Sprachenzentrum

Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Portugiesisch ABV Aufbaumodul 2“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B2.2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)

Qualifikationsziele:

Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Portugiesischen auf der Niveaustufe C1.1 GER.

1. **Lesen:** Die Studierenden sind in der Lage, ein breites Spektrum an fiktionalen Texten sowie linearen und nicht-linearen Texten des eigenen Faches im Detail zu verstehen und in langen und komplexen Texten wichtige Einzelinformationen aufzufinden, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von, auch digitalen, Hilfsmitteln.
2. **Hören:** Sie können längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema bekannt ist und eine Standardsprache oder eine verbreitete Varietät gesprochen wird. In einer Diskussion über Themen des eigenen Faches können sie der Argumentation folgen und die hervorgehobenen Punkte im Detail verstehen.
3. **Sprechen:** Sie können sich relativ natürlich an längeren Gesprächen beteiligen, in einer lebhaften Diskussion mithalten, Gedanken und Meinungen präzise formulieren und auf komplexe Argumentationen anderer reagieren. Sie sind imstande, bei einer Präsentation (in Präsenz oder über digitale Medien) ein Thema des eigenen Fachgebiets gut strukturiert darzustellen, Argumente gegeneinander abzuwägen und den eigenen Standpunkt mit geeigneten Beispielen und Begründungen zu stützen. Sie können spontan vom Text abweichen und auf vom Publikum gestellte Fragen eingehen.
4. **Schreiben:** Sie sind in der Lage, gut strukturierte und ausführliche Beschreibungen zu verfassen, Berichte zu schreiben, in denen etwas systematisch erörtert wird, Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenzufassen und gegeneinander abzuwägen, ein ausführliches Verlaufsprotokoll einer Vorlesung anhand von Notizen zu erstellen.
5. **Mediation:** Sie können anderen die wichtigsten Ideen längerer mündlicher, schriftlicher und multimedialer Texte einschließlich Bewertungen und Bedeutungsnuancen übermitteln. In Gruppenarbeiten können sie zentrale Aspekte und Perspektiven benennen und bewerten, die Ansichten der Gruppe zusammenfassen und Details erklären.
6. **Sprachlernkompetenz:** Sie verfügen über eine entwickelte Bewusstheit in Hinblick auf ihr eigenes Lernen und die Nutzung ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie sind in der Lage, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und daran zu arbeiten. Sie sind in der Lage, ihr Repertoire von rezeptiven und produktiven Strategien zu reflektieren und ggf. zu erweitern. Sie können komplexe Interaktions- und Kooperationsstrategien anwenden. Sie verwenden entsprechend ihren Bedürfnissen verschiedene, auch digitale Hilfsmittel. Sie können eigene Äußerungen wirkungsvoll selbst korrigieren.

Inhalte:

- Entwicklung der Kommunikationsstrategien
- Erweiterung der Lese- und Hörverständnisstrategien
- Erweiterung der schriftlichen Kompetenz
- Übertragen von Textteilen in die Fremdsprache
- Textgrammatik
- Anleitung zur Selbstkorrektur und zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln
- Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Präsentation (ca. 20 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) Die Modulprüfung kann auch als Gruppenprüfung erfolgen. – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Portugiesisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

j) Russisch

Modul: Russisch ABV Einstiegsmodul			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: beauftragte Russischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2 GER			
<ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können einfache Texte zu vertrauten Themen verstehen. Hören: Die Studierenden können einfache Informationen zu vertrauten Themen verstehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen. Sie können ein kurzes Gespräch über vertraute Themen verfolgen. Sprechen: Die Studierenden können sich in einfachen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten Austausch von Informationen über vertraute Themen geht. Sie können mit einfachen sprachlichen Mitteln eingeübte Themen zusammenhängend beschreiben und dabei Sätze mit Konnektoren verwenden. Schreiben: Die Studierenden können kleine zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen schreiben. Interkulturelle Kompetenz: Sie können erste für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente erkennen. 			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Lautung und Schrift des Russischen – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – Einführung in die Benutzung von zweisprachigen Wörterbüchern – Anleitung zur Selbstkorrektur und zur effektiven Arbeit mit Hilfsmitteln – Entwicklung von grundlegenden Lesestrategien – Hörverständnisübungen – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung 1	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ1 60
Sprachpraktische Übung 2	4		Vor- und Nachbereitung spÜ1 90
			Präsenzzeit spÜ2 60
			Vor- und Nachbereitung spÜ2 75
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Russisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester oder ein Semester einschließlich vorlesungsfreier Zeit	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Russisch ABV Grundmodul 2			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: beauftragte Russischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Grundkenntnisse des Russischen auf der Niveaustufe A1 GER oder gleichwertige Kenntnisse (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)			
Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2 GER <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können einfache Texte zu vertrauten Themen verstehen. Hören: Die Studierenden können einfache Informationen zu vertrauten Themen verstehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen. Sie können ein kurzes Gespräch über vertraute Themen verfolgen. Sprechen: Die Studierenden können sich in einfachen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten Austausch von Informationen über vertraute Themen geht. Sie können mit einfachen sprachlichen Mitteln eingeübte Themen zusammenhängend beschreiben und dabei Sätze mit Konnektoren verwenden. Schreiben: Die Studierenden können kleine zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen schreiben. Interkulturelle Kompetenz: Die Studierenden können erste für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente erkennen. 			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – Anleitung zur Selbstkorrektur und zur effektiven Arbeit mit Hilfsmitteln – Weiterentwicklung von grundlegenden Lesestrategien – Hörverständnisübungen – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Russisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)	

Modul: Russisch ABV Grundmodul 3									
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: beauftragte Russischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Russisch ABV Einstiegsmodul“ oder des Moduls „Russisch ABV Grundmodul 2“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe A2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2-B1.1 GER									
<ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können einfache Texte zu vertrauten Themen verstehen sowie in einfachen Alltagstexten konkrete Informationen auffinden. Sie können Hauptinformationen in Texten mittlerer Länge mit fremden Wörtern und Inhalten mit Hilfe von erlernten Lesestrategien verstehen. Hören: Die Studierenden können zu vertrauten Themen den Inhalt eines deutlich und nicht zu schnell vorgetragenen Textes mittlerer Länge verstehen und mit einfachen Mitteln wiedergeben sowie Gespräche verfolgen. Sprechen: Die Studierenden können sich in einfachen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen über vertraute Themen geht. Sie können die Handlung einer Geschichte in einer einfachen Form erzählen, einfache Erklärungen und Begründungen abgeben sowie Pläne, Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen beschreiben. Schreiben: Die Studierenden können Texte mittlerer Länge über vertraute Themen schreiben und können gehörte oder gelesene Texte schriftlich zusammenfassen. Interkulturelle Kompetenz: Die Studierenden können in Ansätzen für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente berücksichtigen. 									
Inhalte:									
<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau der Basisgrammatik – Erarbeitung von Wortschatz zu verschiedenen Themenbereichen – Weiterentwicklung der Hör- und Leseverständnisstrategien – Ausbau der schriftlichen Kompetenz – Ausbau der Sprechfertigkeit für die Ausübung kommunikativer Grundfunktionen 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>15</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Russisch (ggf. Deutsch)							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)							

Modul: Russisch ABV Grundmodul 4									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: beauftragte Russischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Russisch ABV Grundmodul 3“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe A2-B1.1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe B 1.1 GER									
<ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen: Die Studierenden können unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken relativ selbstständig Texte verschiedener Textsorten verstehen. 2. Hören: Die Studierenden können einem Text auch über weniger vertraute Themen die Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird. Sie können kurze Erzählungen verstehen. 3. Sprechen: Die Studierenden können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen äußern, über Erfahrungen berichten, Pläne beschreiben und kurz erklären. Sie können relativ flüssig zu verschiedenen vertrauten Themen unkomplizierte aber zusammenhängende Beschreibungen geben. 4. Schreiben: Die Studierenden können unkomplizierte zusammenhängende Texte zu mehreren vertrauten Themen verfassen. Sie können Texte zusammenfassen oder kurze Berichte mit Sachinformationen schreiben. 5. Interkulturelle Kompetenz: Die Studierenden können einzelne für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente berücksichtigen. 									
Inhalte:									
<ul style="list-style-type: none"> – Vertiefung der Basisgrammatik – erste Elemente der Textgrammatik – Weiterentwicklung der Lesekompetenz durch Arbeit mit verschiedenen Textsorten – Ausbau des Wortschatzes – Weiterer Ausbau der schriftlichen Kompetenz, u. a. Zusammenfassen informativer Texte – Vertiefung der Sprechfertigkeit für die Ausübung kommunikativer Funktionen 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Präsenzzeit spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td style="text-align: right;">75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td style="text-align: right;">15</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Russisch (ggf. Deutsch)							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)							

Modul: Russisch ABV Grundmodul 5			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: beauftragte Russischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Russisch ABV Grundmodul 4“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B1.1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)			
Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe B 1 GER <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studierenden können Texte größeren Umfangs sowie kürzere authentische Texte verstehen. Hören: Die Studierenden können den Inhalt eines nicht zu schnell vorgetragenen Textes verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen. Sprechen: Die Studierenden können eine vorbereitete, unkomplizierte Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen. Sie können sich zu vertrauten Themen unterhalten, vorausgesetzt der*die Gesprächspartner*in spricht langsam und deutlich. Sie können ohne besondere Vorbereitung Fragen stellen und einfache Fragen beantworten und ein Gespräch selbst in Gang halten. Schreiben: Die Studierenden können längere zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen. Interkulturelle Kompetenz: Die Studierenden können die für die interkulturelle Kommunikation wichtigsten sozialen und kulturellen Elemente berücksichtigen. 			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> – Konsolidierung und Vertiefung der Basisgrammatik und Lexik – Weitere Elemente der Textgrammatik – Weiterentwicklung von Lese-, Schreib- und Hörfertigkeiten – Arbeit mit weiteren Textsorten – Vertiefung der Sprechfertigkeit für die Ausübung komplexerer kommunikativer Funktionen 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 3 Seiten) sowie Präsentation (ca. 10 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Russisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)	

Modul: Russisch ABV-Aufbaumodul 1									
Hochschule/Einrichtung: Freie Universität Berlin/ZE Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: beauftragte Russischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Russisch ABV Grundmodul 5 oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die Grundfertigkeiten im Bereich B1.2 bis B2.1 GER: <ol style="list-style-type: none"> Lesen: Sie entwickeln die Fähigkeit, authentische Texte durch Anwendung der entsprechenden Lesestrategien und Hinzuziehen von Hilfsmitteln im Wesentlichen zu erschließen. Hören: Sie entwickeln die Fähigkeit, die Hauptpunkte aus Nachrichten-Sendungen, aktuellen Reportagen, Spiel- oder Dokumentarfilmen zu verstehen und längeren Redebeiträgen zu folgen, sofern die Thematik vertraut ist, der Redeverlauf durch explizite Signale gekennzeichnet ist und klare Standardsprache verwendet wird. Sprechen: Sie entwickeln die Fähigkeit, zu vielen Themen aus dem eigenem Interessensbereich eine klare und detaillierte Darstellung zu geben, bei Gesprächen und Diskussionen über vertraute Themen den eigenen Standpunkt zu äußern und kurz zu den Standpunkten Anderer Stellung nehmen. Sie sind imstande, eine vorbereitete unkomplizierte Präsentation zu einem vertrauten Thema so klar vorzutragen, dass man ihr meist mühelos folgen kann. Schreiben: Sie entwickeln die Fähigkeit, Texte über unterschiedliche Themen des eigenen Interessensgebietes zu schreiben, Informationen und Argumentationen aus verschiedenen Quellen zusammenzuführen, ihren Standpunkt zu einem Sachverhalt zu erklären und Vor- und Nachteile verschiedener Optionen zu erläutern. 									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung der Lese- und Hörverständnisstrategien – Entwicklung der Sprechfertigkeit für die Teilnahme an Gesprächen und das zusammenhängende Sprechen – Entwicklung des schriftlichen Ausdrucks – Entwicklung von Kooperationsstrategien – Konsolidierung und Vertiefung der Basisgrammatik und Lexik – Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 3 Seiten) sowie Präsentation (ca. 10 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Russisch							
Pflicht zur regelmäßiger Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Einmal im Jahr							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)							

k) Spanisch

Modul: Spanisch ABV Einstiegsmodul
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Spanisch an der ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Spanischen auf der Niveaustufe A2 GER. <ol style="list-style-type: none">Lesen: Sie können kurze, einfache Texte verstehen, die einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten. Sie können aus einfachen schriftlichen Materialien spezifische Informationen heraussuchen. Sie sind imstande, kurze einfache Texte zu verstehen, sofern sie sich auf konkrete und bekannte Situationen beziehen. Darüber hinaus können sie Texten, die bildgestützt sind, die Hauptinformationen entnehmen.Hören: Sie können kurze, beschreibende Texte zu vertrauten Themen verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen.Sprechen: Sie sind in der Lage, ihren täglichen Tagesablauf zu schildern, über ihre beruflichen und Freizeitinteressen zu berichten, im Gespräch nach diesen Themen zu fragen und auf solche Fragen kurz zu reagieren.Schreiben: Sie sind imstande, kurze Notizen und Mitteilungen zu verfassen, einfache Texte von persönlichem Interesse, z. B. Kurznachrichten, Blogbeiträge, Dankes- und Entschuldigungsschreiben zu formulieren, einen tabellarischen Lebenslauf zu schreiben und Pläne und Vereinbarungen schriftlich festzuhalten.Mediation: Sie können Informationen aus kurzen, einfachen mündlichen und schriftlichen Texten zu Alltagsthemen an andere weitergeben.Sprachlernkompetenz: Sie entwickeln folgende Strategien weiter: Metakognitive Strategien, Kompensationsstrategien, Kooperationsstrategien, globale und lokale Erschließungsstrategien (verbaler und nicht verbaler Kommunikation), dem kommunikativen Ziel angemessene Lese- und Hörstrategien. Sie können Sprachstrukturen anhand bereits erworbener Kenntnisse anderer Fremdsprachen erkennen; außerdem können sie verschiedene Textsorten und -strukturen erkennen. Sie nehmen eine erste Selbstkorrektur ihrer Texte vor.
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">– Elemente des Grundwortschatzes– Elemente der Basisgrammatik– erste Elemente der Textgrammatik– Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen– Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung 1	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ1 60 Vor- und Nachbereitung spÜ1 90 Präsenzzeit spÜ2 60
Sprachpraktische Übung 2	4		Vor- und Nachbereitung spÜ2 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Spanisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester oder ein Semester einschließlich vorlesungsfreier Zeit	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Spanisch ABV Grundmodul 2									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Spanisch an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Grundkenntnisse des Spanischen auf der Niveaustufe A1 GER oder gleichwertige Kenntnisse (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Spanischen auf der Niveaustufe A2 GER.									
<ol style="list-style-type: none"> Lesen: Sie können kurze, einfache Texte verstehen, die einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten. Sie können aus einfachen schriftlichen Materialien spezifische Informationen heraussuchen. Sie sind imstande, kurze einfache Texte zu verstehen, sofern sie sich auf konkrete und bekannte Situationen beziehen. Darüber hinaus können sie Texten, die bildgestützt sind, die Hauptinformationen entnehmen. Hören: Sie können kurze, beschreibende Texte zu vertrauten Themen verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen. Sprechen: Sie sind in der Lage, ihren täglichen Tagesablauf zu schildern, über ihre beruflichen und Freizeitinteressen zu berichten, im Gespräch nach diesen Themen zu fragen und auf solche Fragen kurz zu reagieren. Schreiben: Sie sind imstande, kurze Notizen und Mitteilungen zu verfassen, einfache Texte von persönlichem Interesse, z. B. Kurznachrichten, Blogbeiträge, Dankes- und Entschuldigungsschreiben zu formulieren, einen tabellarischen Lebenslauf zu schreiben und Pläne und Vereinbarungen schriftlich festzuhalten. Mediation: Sie können Informationen aus kurzen, einfachen mündlichen und schriftlichen Texten zu Alltagsthemen an andere weitergeben. Sprachlernkompetenz: Sie entwickeln folgende Strategien weiter: Metakognitive Strategien, Kompensationsstrategien, Kooperationsstrategien, globale und lokale Erschließungsstrategien (verbaler und nicht verbaler Kommunikation), dem kommunikativen Ziel angemessene Lese- und Hörstrategien. Sie können Sprachstrukturen anhand bereits erworbener Kenntnisse anderer Fremdsprachen erkennen; außerdem können sie verschiedene Textsorten und -strukturen erkennen. Sie nehmen eine erste Selbstkorrektur ihrer Texte vor. 									
Inhalte:									
<ul style="list-style-type: none"> – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – Erste Elemente der Textgrammatik – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>15</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Spanisch und Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)							

Modul: Spanisch ABV Grundmodul 3			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Spanisch an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Spanisch ABV Einstiegsmodul“ oder des Moduls „Spanisch ABV Grundmodul 2“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe A2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Spanischen auf der Niveaustufe B1.1 GER. 1. Lesen: Sie können Texte unterschiedlicher Textsorten über aktuelle oder für die Länder der Zielsprache relevante Themen unter Zuhilfenahme von Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln verstehen und unkomplizierte Texte zu Themen des eigenen Fach- und Interessengebiets lesen. Sie können die Bedeutung unbekannter Wörter und Strukturen aus dem Kontext erschließen. 2. Hören: Sie können verschiedene Alltagssituationen bewältigen, vorausgesetzt es wird deutlich und langsam gesprochen. In der akademischen Kommunikation können sie die wichtigsten Fakten einer einfachen Präsentation zu einem vertrauten Thema verstehen, wenn diese visuell oder gestisch unterstützt wird. 3. Sprechen: Sie sind imstande, über ein vertrautes Thema mit einfachen sprachlichen Mitteln zu berichten und ihre Meinung darüber mitzuteilen. Sie können sich an Diskussionen zu vertrauten Themen beteiligen. 4. Schreiben: Sie sind in der Lage, mit einfachen Mitteln Alltagssituationen zu beschreiben, über ein vertrautes Thema oder ein Erlebnis zu berichten, persönliche Briefe zu schreiben. Sie können einfache, auch elektronische Nachrichten verfassen und kommentieren. Dabei verwenden sie Schlüsselwörter und Wendungen aus Lesetexten. 5. Mediation: Sie können anderen Personen die Hauptaussagen von gehörten und gelesenen Texten mitteilen und Fragen dazu beantworten, wenn sie sich dabei auf ihre Notizen stützen können. 6. Sprachlernkompetenz: Sie verfügen über weiter entwickelte metakognitive Kompetenzen und Kompensationsstrategien und können komplexe Kooperationsstrategien anwenden. Sie können unbekannte Wörter und Wendungen erschließen. Sie können spezifische kulturell geprägte Elemente der Kommunikation erkennen und interkulturelle Vergleiche anstellen. Sie verfügen über differenzierte rezeptive und produktive Strategien und erweitern die Möglichkeiten zur Selbst- und Peerkorrektur ihrer Texte.			
Inhalte: – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Basisgrammatik – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Spanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)	

Modul: Spanisch ABV Grundmodul 4
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Spanisch an der ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Spanisch ABV Grundmodul 3“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B1.1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)
Qualifikationsziele: <p>Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Spanischen auf der Niveaustufe B1 GER.</p> <ol style="list-style-type: none">Lesen: Sie können authentische, zum Teil auch längere Texte in ihrer Hauptaussage, Argumentation und Schlussfolgerung verstehen und Details nach wiederholtem Lesen entnehmen. Sie können Informationen aus verschiedenen Texten oder Textteilen zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen.Hören: Sie können bei längeren Gesprächen zu Themen des eigenen Interessengebiets oder Fachs den Hauptpunkten folgen und Einzelinformationen verstehen. Sie sind auch in der Lage, die Hauptaussagen eines Vortrags zu verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird.Sprechen: Sie können relativ flüssig zusammenhängende Beschreibungen oder Berichte zu weniger komplexen Themen aus ihren Interessen- oder Fachgebieten geben. Sie können eine Argumentation gut genug ausführen, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeit verstanden zu werden. Sie können in Gesprächen die Standpunkte anderer kurz kommentieren.Schreiben: Sie sind in der Lage, einen, auch digitalen, Text zu Themen von allgemeinem Interesse zu schreiben. Sie können ihre eigene Meinung in einem Text vertreten und gegen andere Meinungen abwägen. Darüber hinaus können sie in einer Vorlesung eine Liste der zentralen Inhalte erstellen, sofern das Thema vertraut ist.Mediation: Sie können anderen Personen die Hauptaussagen von längeren mündlichen und schriftlichen Texten mitteilen und Fragen dazu beantworten. Sie können an einer Gemeinschaftsaufgabe mitarbeiten, indem sie z. B. Vorschläge machen, Ziele benennen, die Zustimmung anderer erfragen.Sprachlernkompetenz: Sie entwickeln folgende metakognitive Strategien und Kompensationsstrategien weiter: Lese- und Hörverstehensstrategien, Strategien zum Erkennen und Vertiefen sprachlicher Strukturen auch auf der Basis ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie erweitern die Fähigkeiten, im mündlichen und schriftlichen Bereich Selbst- und Peerkorrekturen durchzuführen und für sich zu nutzen. Sie können komplexe Kooperationsstrategien anwenden.
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">– Elemente des Grundwortschatzes, Erarbeitung verschiedener thematischer Wortschätze– Vervollständigung der Basisgrammatik und Ausbau der Textgrammatik– Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Funktionen– Arbeit mit verschiedenen Textsorten, Zusammenfassen und Kommentieren informativer Texte

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) sowie Präsentation (ca. 10 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Spanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)	

Modul: Spanisch ABV Aufbaumodul 1

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum

Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Spanisch an der ZE Sprachenzentrum

Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Spanisch ABV Grundmodul 4“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)

Qualifikationsziele:

Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Spanischen auf der Niveaustufe B2.1 GER.

1. **Lesen:** Die Studierenden können authentische lineare und nicht-lineare Texte unterschiedlicher Textsorten durch Anwendung der entsprechenden Lesestrategien und Hinzuziehen von Hilfsmitteln im Detail erschließen. In argumentativen Texten können sie die wesentlichen Argumente und Schlussfolgerungen verstehen.
2. **Hören:** Sie können die Hauptpunkte aus Texten zu Themen des eigenen Faches verstehen, längeren Redebeiträgen und komplexen Argumentationen folgen, sofern die Thematik vertraut ist, der Redeverlauf durch explizite Signale gekennzeichnet ist und eine klare Standardsprache verwendet wird.
3. **Sprechen:** Sie sind in der Lage, bei Gesprächen und Diskussionen (in Präsenz oder über digitale Medien) über vertraute Themen den eigenen Standpunkt zu äußern und zu den Standpunkten anderer Personen Stellung zu nehmen. Sie sind weiterhin imstande, eine unkomplizierte Präsentation zu einem vertrauten Thema so klar vorzutragen, dass man ihr meist mühelos folgen kann.
4. **Schreiben:** Sie sind in der Lage, Texte zusammenzufassen, Informationen und Argumentationen aus verschiedenen Quellen zusammenzuführen, ihren Standpunkt zu einem Sachverhalt zu erklären und Vor- und Nachteile verschiedener Optionen zu erläutern. Sie können eine Argumentation strukturieren.
5. **Mediation:** Sie können die wesentlichen Inhalte komplexer mündlicher, schriftlicher und multimedialer Texte zu vertrauten Themen für andere zusammenfassen. Sie können in Diskussionen an Ideen und Meinungen anderer Personen anknüpfen, Argumente dafür und dagegen benennen und eine Lösung, einen Kompromiss oder Alternativen vorschlagen.
6. **Sprachlernkompetenz:** Sie verfügen über Bewusstheit in Hinblick auf ihr eigenes Lernen und die Nutzung ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie nutzen ein Repertoire von Verständnisstrategien, von Techniken zum selbstständigen Erwerb von Wortschatz und grammatischen Strukturen und verwenden zielgerichtet verschiedene, auch digitale Hilfsmittel. Sie können komplexe Kooperationsstrategien anwenden, Feedback geben sowie Selbst- und Peerkorrekturen durchführen und für ihr Lernen nutzen.

Inhalte:

- Entwicklung der Lese- und Hörverständnisstrategien; Übersetzung aus der Zielsprache und Zusammenfassung auf Deutsch
- Entwicklung der Sprechfertigkeit für die Teilnahme an Gesprächen und das zusammenhängende Sprechen
- Entwicklung des schriftlichen Ausdrucks, Erwerb einer größeren Sicherheit bei der Unterscheidung von Registern
- Entwicklung von Kooperationsstrategien
- Konsolidierung und Vertiefung der Basisgrammatik und Lexik
- Selbst- und Peerkorrektur und Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln
- Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Präsentation (ca. 20 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) Modulprüfung kann auch als Gruppenprüfung erfolgen. – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Spanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Spanisch ABV Aufbaumodul 2
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Spanisch an der ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Spanisch ABV Aufbaumodul 1“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B2.1 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)
Qualifikationsziele: <p>Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Spanischen auf der Niveaustufe B2.2 GER.</p> <ol style="list-style-type: none">Lesen: Die Studierenden können den Inhalt von fiktionalen Texten sowie längeren und komplexen, auch argumentativen, linearen und nicht-linearen Texten rasch erfassen und Texte aus dem eigenen Fach- und Interessengebiet im Detail verstehen.Hören: Sie können längeren Redebeiträgen, Argumentationen und Diskussionen zu allgemeinen und fachlichen Fragestellungen folgen und haben keine Verständnisschwierigkeiten, wenn mit ihnen in einer Standardsprache gesprochen wird.Sprechen: Sie sind in der Lage, zu einer großen Bandbreite von Themen aus Interessen- oder Fachgebieten detaillierte Beschreibungen abzugeben und verständlich zu argumentieren. An Diskussionen können sie sich weitgehend flüssig, korrekt und auch spontan ohne größere Anstrengungen beteiligen. Sie können eine vorbereitete Präsentation (in Präsenz oder über digitale Medien) vortragen und relativ spontan Nachfragen aufgreifen.Schreiben: Sie sind imstande, eine Erörterung zu schreiben und dabei Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenführen sowie einzelne Punkte beim Schreiben angemessen zu gewichten und detailliert zu erklären. In gut strukturierten Vorlesungen können Sie Notizen machen und diese zu einem Ergebnisprotokoll zusammenfassen.Mediation: Sie können anderen die wesentlichen Inhalte von langen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Texten zu Themen des eigenen akademischen Interesses übermitteln einschließlich der Standpunkte und Absichten des*der Autors*in. In Gesprächen können sie die Ideen anderer aufgreifen und weiterentwickeln und Vorschläge zum Fortgang des Gesprächs machen.Sprachlernkompetenz: Sie verfügen über eine entwickelte Bewusstheit in Hinblick auf ihr eigenes Lernen und die Nutzung ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie erweitern ihr Repertoire von rezeptiven und produktiven Strategien, z. B. sie können ihr Verständnis anhand von Kontexthinweisen überprüfen, sie können im Hinblick auf eine komplexere Produktion planen. Sie können komplexe Interaktions- und Kooperationsstrategien anwenden. Sie verwenden zielgerichtet verschiedene, auch digitale Hilfsmittel. Sie reflektieren ihre Strategien zur Selbstkorrektur, können Peerfeedback geben und für ihr Lernen nutzen.
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">– Entwicklung der Kommunikationsstrategien– Erweiterung der Lese- und Hörverständnisstrategien– Erweiterung der schriftlichen Kompetenz– Zusammengefasste Wiedergabe wesentlicher Informationen muttersprachlicher Texte in der Fremdsprache– Textgrammatik– Anleitung zur Selbstkorrektur und zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln– Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Präsentation (ca. 20 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) Modulprüfung kann auch als Gruppenprüfung erfolgen. –Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Spanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Spanisch ABV Aufbaumodul 3

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum

Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Spanisch an der ZE Sprachenzentrum

Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Spanisch ABV Aufbaumodul 2“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B2.2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)

Qualifikationsziele:

Die Studierenden beherrschen eine Standardvarietät des Spanischen auf der Niveaustufe C1.1 GER.

1. **Lesen:** Die Studierenden sind in der Lage, ein breites Spektrum an fiktionalen Texten sowie linearen und nicht-linearen Texten des eigenen Faches im Detail zu verstehen und in langen und komplexen Texten wichtige Einzelinformationen aufzufinden, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von, auch digitalen, Hilfsmitteln.
2. **Hören:** Sie können längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema bekannt ist und eine Standardsprache oder eine verbreitete Varietät gesprochen wird. In einer Diskussion über Themen des eigenen Faches können sie der Argumentation folgen und die hervorgehobenen Punkte im Detail verstehen.
3. **Sprechen:** Sie können sich relativ natürlich an längeren Gesprächen beteiligen, in einer lebhaften Diskussion mithalten, Gedanken und Meinungen präzise formulieren und auf komplexe Argumentationen anderer reagieren. Sie sind imstande, bei einer Präsentation (in Präsenz oder über digitale Medien) ein Thema des eigenen Fachgebiets gut strukturiert darzustellen, Argumente gegeneinander abzuwägen und den eigenen Standpunkt mit geeigneten Beispielen und Begründungen zu stützen. Sie können spontan vom Text abweichen und auf vom Publikum gestellte Fragen eingehen.
4. **Schreiben:** Sie sind in der Lage, gut strukturierte und ausführliche Beschreibungen zu verfassen, Berichte zu schreiben, in denen etwas systematisch erörtert wird, Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenzufassen und gegeneinander abzuwägen, ein ausführliches Verlaufsprotokoll einer Vorlesung anhand von Notizen zu erstellen.
5. **Mediation:** Sie können anderen die wichtigsten Ideen längerer mündlicher, schriftlicher und multimedialer Texte einschließlich Bewertungen und Bedeutungsnuancen übermitteln. In Gruppenarbeiten können sie zentrale Aspekte und Perspektiven benennen und bewerten, die Ansichten der Gruppe zusammenfassen und Details erklären.
6. **Sprachlernkompetenz:** Sie verfügen über eine entwickelte Bewusstheit in Hinblick auf ihr eigenes Lernen und die Nutzung ihrer individuellen Mehrsprachigkeit. Sie sind in der Lage, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und daran zu arbeiten. Sie sind in der Lage, ihr Repertoire von rezeptiven und produktiven Strategien zu reflektieren und ggf. zu erweitern. Sie können komplexe Interaktions- und Kooperationsstrategien anwenden. Sie verwenden entsprechend ihren Bedürfnissen verschiedene, auch digitale Hilfsmittel. Sie können eigene Äußerungen wirkungsvoll selbst korrigieren.

Inhalte:

- Entwicklung der Kommunikationsstrategien
- Erweiterung der Lese- und Hörverständnisstrategien
- Erweiterung der schriftlichen Kompetenz
- Übertragen von Textteilen in die Fremdsprache
- Textgrammatik
- Anleitung zur Selbstkorrektur und zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln
- Arbeit mit verschiedenen mündlichen, schriftlichen und multimedialen Textsorten aus den Zielsprachenkulturen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Präsentation (ca. 20 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) Modulprüfung kann auch als Gruppenprüfung erfolgen. – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Spanisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)							

I) Türkisch

Modul: Türkisch ABV Einstiegsmodul			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: beauftragte Türkischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 1.2 GER und die mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 1.1 GER			
<ol style="list-style-type: none"> Lesen: Sie können zu ihnen vertrauten Themen kurze einfache Texte verstehen, die einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten. Hören: Sie können zu ihnen vertrauten Themen die wesentlichen Punkte eines einfachen Hörtextes verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen. Sprechen: Sie können zu ihnen vertrauten Themen mit einfachen sprachlichen Mitteln an sehr kurzen Gesprächen teilnehmen. Schreiben: Sie können zu ihnen vertrauten Themen in einfachen Sätzen kurze Texte schreiben. Interkulturelle Kompetenz: Sie können erste für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente erkennen. 			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die sprachspezifischen Strukturen des Türkischen (u. a. Agglutination) – Elemente der Basisgrammatik – Elemente des Grundwortschatzes – Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – Hörverständnisübungen 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung 1	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	Präsenzzeit spÜ1 60
Sprachpraktische Übung 2	4		Vor- und Nachbereitung spÜ1 90
			Präsenzzeit spÜ2 60
			Vor- und Nachbereitung spÜ2 75
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 15
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Türkisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester oder ein Semester einschließlich vorlesungsfreier Zeit	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)	

Modul: Türkisch ABV Grundmodul 2									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: beauftragte Türkischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Grundkenntnisse des Türkischen auf der Niveaustufe A1.1 GER oder gleichwertige Kenntnisse (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 1.2 GER und die mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 1.1 GER									
<ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen: Sie können zu ihnen vertrauten Themen kurze einfache Texte verstehen, die einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten. 2. Hören: Sie können zu ihnen vertrauten Themen die wesentlichen Punkte eines einfachen Hörtextes verstehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen. 3. Sprechen: Sie können zu ihnen vertrauten Themen mit einfachen sprachlichen Mitteln an sehr kurzen Gesprächen teilnehmen. 4. Schreiben: Sie können zu ihnen vertrauten Themen in einfachen Sätzen kurze Texte schreiben. 5. Interkulturelle Kompetenz: Sie können erste für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente erkennen. 									
Inhalte:									
<ul style="list-style-type: none"> – erste Elemente der Textgrammatik – weitere Elemente der Basisgrammatik – weitere Elemente des Grundwortschatzes – weitere Elemente der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – Hörverständnisübungen 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Präsenzzeit spÜ</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td style="text-align: right;">75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td style="text-align: right;">15</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Türkisch und Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)							

Modul: Türkisch ABV Grundmodul 3									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: beauftragte Türkischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Türkisch ABV Einstiegsmodul“ oder des Moduls „Türkisch ABV Grundmodul 2“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe A1.1-A1.2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2.2 GER und die mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2.1 GER									
<ol style="list-style-type: none"> Lesen: Sie können Texte mittlerer Länge zu vertrauten Themen verstehen sowie in einfachen Alltagstexten konkrete Informationen herausarbeiten. Sie können die Bedeutung einzelner unbekannter Wörter aus dem Kontext erschließen. Hören: Sie können zu ihnen vertrauten Themen komplexere Hörtexte auch im Detail verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird. Sprechen: Sie können die Handlung einer Geschichte in einer einfachen Form erzählen, einfache Erklärungen abgeben sowie Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen beschreiben. Schreiben: Sie können zu ihnen vertrauten Themen Texte mittlerer Länge anfertigen und Gehörtes oder Gelesenes schriftlich zusammenfassen. Mit Hilfe vertrauter Strukturen und vertrautem Wortschatz können sie in Ansätzen ihre eigenen Ideen ausdrücken. Interkulturelle Kompetenz: Sie können für die interkulturelle Kommunikation in Ansätzen wichtige soziale und kulturelle Elemente berücksichtigen. 									
Inhalte:									
<ul style="list-style-type: none"> – weitere Elemente der Textgrammatik – Anleitung zur Selbstkorrektur – Ausbau der Basisgrammatik – Ausbau des Grundwortschatzes – Ausbau der Sprechfertigkeit für die Ausführung kommunikativer Grundfunktionen – komplexere Hörverständnisübungen 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Präsentation (ca. 15 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Türkisch und Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)							

Modul: Türkisch ABV Grundmodul 4									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum									
Modulverantwortung: beauftragte Türkischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Türkisch ABV Grundmodul 3“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe A2.1-A2.2 GER (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)									
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe B 1.1 GER und die mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe A 2.2 GER									
<ol style="list-style-type: none"> Lesen: Sie können selbstständig Texte verschiedener Textsorten unter Zuhilfenahme von Wörterbüchern und Datenbanken verstehen. Hören: Sie können zu ihnen vertrauten Themen die wesentlichen Punkte und die Struktur von Hörtexten erfassen. Sie können authentischen Gesprächen und Alltagssituationen folgen, wenn in gemäßigttem Tempo vorgelesen wird. Sprechen: Sie können sich einfach und zusammenhängend über ein vertrautes Thema äußern. Sie können über Erfahrungen berichten und einfache Stellungnahmen abgeben, wenn sie sich dabei auf ihre Notizen stützen können. Schreiben: Sie können unkomplizierte zusammenhängende Texte mittlerer Länge zu mehreren vertrauten Themen verfassen. Sie können gehörte oder gelesene Texte zusammenfassen oder kurze Berichte mit Sachinformationen schreiben. Interkulturelle Kompetenz: Sie können spezifische kulturell geprägte Elemente der Kommunikation erkennen und interkulturelle Vergleiche anstellen. 									
Inhalte:									
<ul style="list-style-type: none"> – Verfestigung und Erweiterung der Grundfertigkeiten: – Vertiefung der Basisgrammatik – Einführung von authentischen Audiomaterialien – Zusammenfassen und kommentieren von Texten – Schreibübungen – erste authentische Texte – Elemente der Textgrammatik – weitere Elemente der Sprechfertigkeit und des Hörverstehens für die Ausübung kommunikativer Grundfunktionen 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Präsentation (ca. 15 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Türkisch und Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)							

Modul: Türkisch ABV Grundmodul 5			
Hochschule/Einrichtung/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: beauftragte Türkischlehrkraft an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Türkisch ABV Grundmodul 4“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe A2.2-B1.1 (Nachweis kann insbesondere durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die schriftlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe B 1.2 GER und die mündlichen Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe B 1.1 GER			
<ol style="list-style-type: none"> Lesen: Sie können Texte verschiedener Textgattungen mit kulturhistorischem, politischem und sozialwissenschaftlichem Inhalt größeren Umfangs sowie authentische Texte längeren Umfangs in ihrer Hauptaussage, Argumentation und Schlussfolgerung verstehen und Details nach wiederholtem Lesen entnehmen. Hören: Sie können den Inhalt eines nicht zu schnell vorgetragenen Textes auch über weniger vertraute Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen. Sie sind auch in der Lage, die Hauptaussagen eines Vortrags zu verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird. Sprechen: Sie können sich zu einem ihnen vertrauten Thema relativ frei ausdrücken, vorausgesetzt der*die Gesprächspartner*in spricht langsam und deutlich. Sie können unkomplizierte, aber zusammenhängende Beschreibungen abgeben sowie eine vorbereitete, unkomplizierte Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen. Schreiben: Sie können längere zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen. Sie können einen Aufsatz zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben und ihre eigene Meinung vertreten. Sie sind in der Lage, auch Texte zu kulturellen, wirtschaftlichen und politisch einfachen Themen zu verfassen. Interkulturelle Kompetenz: Sie können die für die interkulturelle Kommunikation wichtigsten sozialen und kulturellen Elemente bei ihrem Spracherwerb bewusst miteinbeziehen. 			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> – Vertiefung der Textgrammatik – Ausbau der Selbstkorrektur – Ausbau und Vertiefung der Aufbaugrammatik – Verfestigung und Erweiterung der Sprachkenntnisse – Vertiefung der Lexik – Erweiterung des Hör- und Leseverstehens sowie der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit – weiterführende Übungen mit unterschiedlichen audiovisuellen Materialien 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) sowie Präsentation (ca. 15 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Türkisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen) und Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (Ergänzungsbereich Fremdsprachen)	

2. Kompetenzbereich Informations- und Medienkompetenz

Modul: Digitales Publizieren und Präsentieren			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung FUB-IT			
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Informations- und Medienkompetenz			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können selbstständig und situationsbezogen mit aktuellen Informations- und Medientechnologien umgehen. Sie sind in der Lage, digitale Präsentationen und Publikationen fachgerecht zu konzipieren und in interdisziplinären Projektgruppen zu entwickeln. Dabei können sie eigene Ergebnisse für die Lern- und Arbeitsprozesse definieren, nach fachlich begründeten Kriterien bewerten und eigenständig gestalten. Die Studierenden können entscheiden, welche Softwareprodukte entsprechend praxisrelevanter Einsatzszenarien anzuwenden sind und sind in der Lage ihre Wahl inhaltlich zu begründen. Sie können wissenschaftliche Texte mit Sonderzeichen fachgerecht und effizient erstellen und bearbeiten, sie kennen alle professionell genutzten Funktionen von Textverarbeitungsprogrammen und entscheiden, welche Tools und Funktionen situationsbezogen optimal eingesetzt werden. Die Studierenden realisieren anwendungsorientierte Projekte, deren Ergebnisse sie professionell im computergestützten Vortrag präsentieren und kommunizieren.			
Inhalte: Digitale Textverarbeitung anhand von anwendungsorientierten Projekten, die vertiefte Kenntnisse der Textverarbeitungs-Software erfordern. Computergestütztes Präsentieren mit selbstständig entwickelten Inhalten, die mittels professioneller Präsentationssoftware visuell umgesetzt wurden. Planung und Durchführung komplexer, eigenständig gewählter IT-Projekte in interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar am PC	3	Diskutieren, Gruppenarbeit, Projektskizzen, Blended Learning, Projektarbeit	Präsenzzeit S-PC 45 Vor- und Nachbereitung S-PC 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Informations- und Medienkompetenz)	

Modul: Digitales Projektmanagement									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung FUB-IT									
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Informations- und Medienkompetenz									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Die Studierenden können in anwendungsorientierten Projekten Lösungsansätze für das Projektmanagement mittels digitaler Informations- und Medientechnologien entwickeln. Sie sind in der Lage, Projekte fachgerecht zu planen und mit Softwareunterstützung durchzuführen. Die Studierenden können in fachübergreifenden Gruppen arbeiten, sie planen und gestalten die Arbeitsprozesse kooperativ, dabei können sie eigene Projekte für die Lern- und Arbeitsprozesse definieren, bewerten und eigenständig gestalten. Die Studierenden können entscheiden, welche Softwareprodukte entsprechend situationsbedingter Projektanforderungen anzuwenden sind und begründen ihre Wahl mit fachlichen Argumenten. Sie können Workflows fachgerecht und effizient erstellen und visualisieren, sie kennen alle im professionellen Bereich genutzten Funktionen spezieller Projektmanagement-Software. Die Studierenden kennen darüber hinaus alle relevanten Tools zur Berechnung und Verwaltung großer Datenmengen, wie Datenbanken und Tabellenkalkulationen, und können einschätzen, welche Funktionen im Sinne des Arbeitsauftrages optimal eingesetzt werden muss.									
Inhalte: Planung und Durchführung von anwendungsorientierten Projekten, die vertiefte Kenntnisse von Projektsoftware, sowie Tabellenkalkulation und Datenbankanwendungen erfordern. Planung und Durchführung komplexer, eigenständig gewählter IT-Projekte in interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppen.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Seminar am PC	3	Diskutieren, Gruppenarbeit, Projektskizzen, Blended Learning	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit S-PC</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung S-PC</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit S-PC	45	Vor- und Nachbereitung S-PC	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit S-PC	45								
Vor- und Nachbereitung S-PC	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Informations- und Medienkompetenz)							

Modul: Online-Kommunikation und -Präsentation									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung FUB-IT									
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Informations- und Medienkompetenz									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Die Studierenden können in anwendungsorientierten Projekten Lösungsansätze für die Online-Kommunikation entwickeln sowie selbstständig und kritisch mit digitalen Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten umgehen, die im Internet zur Verfügung stehen. Sie sind in der Lage, das Potenzial von Social Media Software und Plattformen für den Einsatz in unterschiedlichen beruflichen Feldern kritisch zu bewerten; Inhalte zu konzipieren und zu gestalten sowie diese im Internet veröffentlichen. Die Studierenden können in fachübergreifenden Gruppen arbeiten, sie planen und gestalten die Lern- und Arbeitsprozesse kooperativ und können eigene Projekte definieren, bewerten und gestalten. Die Studierenden sind in der Lage, zu entscheiden, welche webbasierten Kommunikationsplattformen im Internet entsprechend situationsbezogener Einsatzszenarien anzuwenden sind und ihre Wahl inhaltlich begründen. Die Studierenden können in interdisziplinären Gruppen Lösungen erarbeiten und gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten.									
Inhalte: Planung und Durchführung von anwendungsorientierten Projekten, die vertiefte Kenntnisse von interaktiven Web-Anwendungen erfordern. Veröffentlichung von Texten, Bildern und anderen Medien im Internet. Einsatz des Internets für Lehr- und Lernzwecke (E-Learning). Nutzung und professioneller Einsatz von Social Media Software. Planung und Durchführung von eigenständig gewählten IT-Projekten in interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppen.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Seminar am PC	3	Diskutieren, Gruppenarbeit, Projektskizzen, Blended Learning	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit S-PC</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung S-PC</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit S-PC	45	Vor- und Nachbereitung S-PC	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit S-PC	45								
Vor- und Nachbereitung S-PC	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Informations- und Medienkompetenz)							

Modul: Informationskompetenz									
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung FUB-IT									
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Informations- und Medienkompetenz									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Die Studierenden können selbstständig zielführend mit Informations- und Rechartechniken umgehen, die das Internet und andere digitale Medien zur Verfügung stellen. Sie sind in der Lage, das gesamte Angebot von digitalen und konventionellen Informationsquellen zu erfassen, eine gezielte sachgerechte Auswahl zu treffen und diese begründet zu bewerten. Die Studierenden können in fachübergreifenden Gruppen arbeiten, sie planen und gestalten die Lern- und Arbeitsprozesse kooperativ und können eigene Rechercheaufgaben definieren, bewerten und gestalten. Sie können den speziellen Mehrwert Virtueller Fachbibliotheken, Digitaler Bibliotheken, thematischer Internetlinks und -portale gegenüber allgemeinen Suchmaschinen beurteilen und sind in der Lage, zu entscheiden, welche Informationsquellen je nach Rechercheauftrag zielführend und effizient anzuwenden sind. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die erarbeiteten Rechercheergebnisse vor Fachleuten zu präsentieren und argumentativ zu vertreten.									
Inhalte: Das System der Informationsversorgung. Aufbau, Struktur und Nutzung von Literaturverzeichnissen. Recherchen in digitalen Medien. Zitieren und Literaturverwaltungsprogramme. Auswahl, Aufbereitung und Präsentation von Rechercheergebnissen.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Seminar am PC	3	Diskutieren, Gruppenarbeit, Projektskizzen, Blended Learning	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit S-PC</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung S-PC</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit S-PC	45	Vor- und Nachbereitung S-PC	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit S-PC	45								
Vor- und Nachbereitung S-PC	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Präsentation (ca. 10 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (4 bis 8 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Informations- und Medienkompetenz)							

Modul: Objektorientierte Programmierung									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung FUB-IT									
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Informations- und Medienkompetenz									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Die Studierenden können selbstständig zielführend mit digitalen Informations- und Medientechnologien, die im Berufsalltag eingesetzt werden, umgehen. Sie sind in der Lage, Problemstellungen in interdisziplinären Projektgruppen zu bearbeiten für die Programmierkenntnisse in den folgenden Programmiersprachen erforderlich sind: C++, Java, Python oder PHP/MySQL. Dabei können sie eigene Ergebnisse für die Lern- und Arbeitsprozesse definieren, bewerten und eigenständig gestalten. Die Studierenden können mit PHP/MySQL dynamische Webanwendungen konzipieren oder eigene Anwendungen in Java, Python oder C++ programmieren. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die erarbeiteten Programme professionell im computergestützten Vortrag zu präsentieren und zu kommunizieren.									
Inhalte: Erstellen dynamischer Webanwendungen mit webbasierter Datenbankbindung wie Online-Shops und E-Learning-Plattformen und PHP/MySQL. Programmierung von Anwendungen in den Programmiersprachen C++, Python und Java.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Seminar am PC	3	Diskutieren, Gruppenarbeit, Projektskizzen, Blended Learning	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit S-PC</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung S-PC</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit S-PC	45	Vor- und Nachbereitung S-PC	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit S-PC	45								
Vor- und Nachbereitung S-PC	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Informations- und Medienkompetenz)							

Modul: Layout und Design von Printmedien									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung FUB-IT									
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Informations- und Medienkompetenz									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Die Studierenden können selbstständig zielführend digitale Informations- und Medientechnologien situationsbezogen einsetzen. Sie sind in der Lage, Druckerzeugnisse fachgerecht computergestützt zu konzipieren und in interdisziplinären Projektgruppen herzustellen. Dabei können sie eigene Ergebnisse für die Lern- und Arbeitsprozesse definieren, bewerten und eigenständig gestalten. Die Studierenden sind in der Lage, zu entscheiden, welche Softwareprodukte entsprechend situationsbezogener Einsatzszenarien anzuwenden sind und ihre Wahl inhaltlich zu begründen. Sie können Publikationen fachgerecht visuell gestalten, effizient erstellen und für den professionellen Druck aufbereiten. Sie kennen alle im professionellen Bereich genutzten Funktionen von Desktop-Publishing-, Grafik- und Bildbearbeitungsprogrammen und können einschätzen, welche Funktionen im Sinne des Arbeitsauftrages optimal eingesetzt werden können. Die Studierenden können darüber hinaus die erarbeiteten Ergebnisse professionell präsentieren und kommunizieren.									
Inhalte: Konzeption und Umsetzung von hochwertigen Druckerzeugnissen anhand von eigenständig gewählten Projektarbeiten. Bearbeitung von Druckerzeugnissen, die vertiefte Kenntnisse in der Handhabung und dem Einsatz von Desktop-Publishing-, Bild- und Grafikprogrammen erfordern. Planung und Durchführung von eigenständig gewählten IT-Projekten.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Seminar am PC	3	Diskutieren, Gruppenarbeit, Projektskizzen, Blended Learning	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit S-PC</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung S-PC</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit S-PC	45	Vor- und Nachbereitung S-PC	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit S-PC	45								
Vor- und Nachbereitung S-PC	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Informations- und Medienkompetenz)							

Modul: Digitale Datenanalyse und statistische Methoden									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung FUB-IT									
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Informations- und Medienkompetenz									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Die Studierenden können selbstständig zielführend mit ausgewählten Statistikprogrammen umgehen, die sowohl in den Sozial- und Geisteswissenschaften, als auch in den naturwissenschaftlichen Disziplinen und Berufsfeldern eingesetzt werden. Sie sind in der Lage, statistische Projekte fachgerecht zu planen und mit Softwareunterstützung durchzuführen. Die Studierenden können in fachübergreifenden Gruppen arbeiten, sie planen und gestalten die Arbeitsprozesse kooperativ, dabei können sie eigene Projekte für die Lern- und Arbeitsprozesse definieren, kritisch bewerten und eigenständig gestalten. Die Studierenden sind in der Lage, Datensätze mit Hilfe von Statistikprogrammen zu gewinnen, aussagekräftige Grafiken zu erstellen und präsentationsreife Tabellen zu generieren. Sie können vorgegebene Umfragedaten aufarbeiten und auswerten und damit z. B. Marktanalysen durchführen und bewerten. Die Studierenden kennen darüber hinaus alle relevanten Tools zur Berechnung und Verwaltung großer Datenmengen und können einschätzen, welche Funktionen im Sinne der Aufgabenstellung optimal eingesetzt werden können.									
Inhalte: Planung und Durchführung von statistischen Analysen. Dateneingabe, -aufbereitung, -selektion und -exploitation. Arbeiten mit statistischen Kennwerten, Grafiken, ausgewählten parametrischen und nichtparametrischen Verfahren. Einführung in die Regressionsanalyse, Faktorenanalyse sowie die Testkonstruktion. Planung und Durchführung von anwendungsorientierten IT-Projekten.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Seminar am PC	3	Diskutieren, Gruppenarbeit, Projektskizzen, Blended Learning	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit S-PC</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung S-PC</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit S-PC	45	Vor- und Nachbereitung S-PC	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit S-PC	45								
Vor- und Nachbereitung S-PC	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Informations- und Medienkompetenz)							

Modul: Multimediaproduktion									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung FUB-IT									
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Informations- und Medienkompetenz									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Die Studierenden können selbstständig und situationsbezogen mit aktuellen Informations- und Medientechnologien umgehen. Sie sind in der Lage, Multimediaproduktionen fachgerecht zu konzipieren und in interdisziplinären Projektgruppen zu entwickeln. Dabei können sie eigene Ergebnisse für die Lern- und Arbeitsprozesse definieren, nach fachlich begründeten Kriterien bewerten und eigenständig gestalten. Die Studierenden können entscheiden, welche Video- und Audio-Softwareprodukte entsprechend praxisrelevanter Einsatzszenarien anzuwenden sind und sind in der Lage ihre Wahl inhaltlich zu begründen. Die Studierenden können darüber hinaus die erarbeiteten Ergebnisse professionell präsentieren und online veröffentlichen.									
Inhalte: Das Modul vermittelt Methoden zur Konzeption und Umsetzung von hochwertigen Video- bzw. Audioproduktionen anhand von eigenständig gewählten Projekten. Es beinhaltet die Bearbeitung von Video- und Sound-Dateien, die vertiefte Kenntnisse in der Handhabung und dem Einsatz von Video- und Audio-Programmen erfordern sowie Planung und Durchführung von eigenständig gewählten IT-Projekten.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Seminar am PC	3	Diskutieren, Gruppenarbeit, Projektskizzen, Blended Learning, Projektarbeit	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit S-PC</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung S-PC</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit S-PC	45	Vor- und Nachbereitung S-PC	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit S-PC	45								
Vor- und Nachbereitung S-PC	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Informations- und Medienkompetenz)							

3. Kompetenzbereich Gender- und Diversitykompetenz

Modul: Gender und Diversity: Zentrale soziale Kategorien im 21. Jahrhundert			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung „Margherita-von-Brentano-Zentrum“			
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Gender- und Diversitykompetenz			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen ein Grundwissen über die Konstruktion sozialer, insbesondere geschlechtstypisierender Ungleichheiten im Berufs- und Alltagsleben und über soziokulturelle Klassifizierungs- und Diskriminierungsprozesse, insbesondere im Hinblick auf die Kategorie „Geschlecht“. Sie kennen die wichtigsten Geschlechtertheorien und sind in der Lage, die Konzepte Gender und Diversity zu interpretieren und deren produktives Spannungsverhältnis in der Betrachtung unterschiedlicher gesellschaftlicher Felder zu analysieren. Die Studierenden verfügen über berufsrelevante Kompetenzen in den Bereichen Präsentation und Moderation und erweitern in praktischen Übungen ihre Team-, Konflikt- und Führungsfähigkeiten. Sie erschließen sich kontextbezogenes Detailwissen in interdisziplinären Themenfeldern und können zielorientierte Argumentationsstrukturen entwickeln. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Werte, Handlungsmuster und Kommunikationsstile im Umgang mit (Geschlechter-)Differenzen kritisch zu reflektieren und zu modifizieren.			
Inhalte: Das Modul beschäftigt sich mit Konzepten und Theorien, die den Begriff „Geschlecht“ als soziale Kategorie (Gender) im Verhältnis zu anderen sozialen Kategorien wie Alter, Behinderung, ethnische Zugehörigkeit und sexuelle Orientierung untersuchen und vor dem Hintergrund der soziokulturellen Fragestellungen der Frauen- und Geschlechterforschung beleuchten. Anhand von ausgewählten Beispielen der Antidiskriminierungsarbeit in Recht, Politik und Beratung werden Implementierungen von geschlechter- und diversitätsbezogenen Konzepten in unterschiedlichen Praxisfeldern vorgestellt und ihre Auswirkungen verglichen. Die theoretischen Einführungen werden durch Gespräche mit Fachexpert*innen sowie durch Praxisbesuche ergänzt. In einem Sensibilisierungstraining werden die Studierenden für den Umgang mit geschlechtstypisierenden und zugeschriebenen sozialen Differenzen sensibilisiert. Sie lernen persönliche Einstellungen und Werthaltungen zu reflektieren, proben kommunikative und Handlungsstrategien und lernen so professionellen Umgang mit Vielfalt in komplexen Situationen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminaristische Übung	3	Referate, Plan- und Rollenspiele, Interviews, Einzel- und Gruppen- und/oder Projektarbeiten, Sensibilisierungsübungen, Exkursionen, E-Learning	Präsenzzeit sÜ 45 Vor- und Nachbereitung sÜ 55 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Modulprüfung:		Essay (ca. 2.400 Wörter) oder Hausarbeit (ca. 2.400 Wörter) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Gender- und Diversitykompetenz)	

Modul: Gender, Diversity und Gender Mainstreaming			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung „Margherita-von-Brentano-Zentrum“			
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Gender- und Diversitykompetenz			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Studierenden können mit der Konstruktion sozialer, insbesondere geschlechtstypisierender Ungleichheiten im Berufs- und Alltagsleben reflektiert umgehen und sie analysieren. Sie besitzen Kenntnisse über soziokulturelle Klassifizierungs- und Diskriminierungsprozesse, insbesondere im Hinblick auf die Kategorie „Geschlecht“. Die Studierenden kennen die Konzepte Gender und Diversity und deren produktives Spannungsverhältnis in der Betrachtung unterschiedlicher gesellschaftlicher Felder. Sie sind in der Lage, aus unterschiedlichen Konzepten eine reflektierte Position zu formulieren. Das Angebot richtet sich vor allem an Studierende, die über erste Kenntnisse der Gender Studies verfügen und für ihre zukünftige Berufstätigkeit organisationssoziologisches und gleichstellungspraktisches Wissen erwerben möchten.			
Inhalte: Im Mittelpunkt steht das Konzept des Gender Mainstreamings als gleichstellungspolitischer Strategie, seine Rahmenbedingungen und Umsetzungsmöglichkeiten in Organisationen. Das Konzept des Diversity Managements wird in Bezug zu Gender Mainstreaming gesetzt und als zusätzliches unternehmensstrategisches Gleichstellungsmodell vorgestellt. Im Speziellen wird Diversity Management als eine organisationsinterne Strategie eingeführt, in der es darum geht, die Verschiedenheiten von arbeitenden Menschen aus unterschiedlichen sozialen Systemen zu verstehen, ohne benachteiligende Strukturen und Barrieren zu reproduzieren. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt sowohl auf der Verwobenheit und dem Zusammenwirken der Ungleichheitskategorien wie z. B. „Geschlecht“, „Alter“, „soziale Schicht“, „Ethnizität“ und „Religion“ als auch auf der Analyse der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Strategien Gender Mainstreaming und Diversity Management. In einem Sensibilisierungstraining werden die Studierenden für den Umgang mit geschlechtstypisierenden und zugeschriebenen sozialen Differenzen sensibilisiert. Sie lernen persönliche Einstellungen und Werthaltungen zu reflektieren, proben kommunikative und Handlungsstrategien und lernen so professionellen Umgang mit Vielfalt in komplexen Situationen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminaristische Übung	3	Referate, Plan- und Rollenspiele, Interviews, Einzel- und Gruppen- und/oder Projektarbeiten, Sensibilisierungsübungen, Exkursionen, E-Learning	Präsenzzeit sÜ 45 Vor- und Nachbereitung sÜ 55 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Modulprüfung:		Essay (ca. 2.400 Wörter) oder Hausarbeit (ca. 2.400 Wörter) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Gender- und Diversitykompetenz)	

Modul: Diversity Management			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung „Margherita-von-Brentano-Zentrum“			
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Gender- und Diversitykompetenz			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können kritisch mit Zuschreibungen aufgrund von Unterschieden wie z. B. „Geschlecht“, „Alter“, „soziale Schicht“, „Ethnizität“, „Religion“ umgehen. Durch den Erwerb von Wissen über das Konzept von Diversity Management und durch das Verständnis von gesellschaftlicher Vielfalt und deren Bedeutung im Arbeitsleben erlangen sie die Fähigkeit, nicht abwertend und hierarchisierend, sondern produktiv mit diesen Unterschieden umzugehen. Sie können eine bewusst wahrgenommene Heterogenität kreativ nutzen und mit Menschen unterschiedlicher Herkunft erfolgreich zusammenarbeiten. Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Bereich von Konfliktmanagement, Teamentwicklung sowie Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten für berufliche Tätigkeiten in Unternehmen und Organisationen.			
Inhalte: Im Modul erlangen die Studierenden Kenntnisse über Diversity Management als unternehmensstrategisches und gleichstellungspraktisches Instrument der Personalführung. Die eigene Berufsumgebung als ein heterogenes Feld von unterschiedlichen Identitäten wahrzunehmen und darauf unterstützend einzuwirken, spielt dabei eine wesentliche Rolle. Darüber hinausgehend werden Kenntnisse über die Rahmenbedingungen dieses Konzepts und dessen Realisierungs- und Umsetzungsvoraussetzungen vermittelt. Diversity Management zielt auf die produktive Zusammenarbeit von Menschen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft, unterschiedlicher Geschlechter oder Lebensstile jenseits diskriminierender Praxis und Vereinheitlichung. Im Seminar werden diese Kenntnisse durch den Erwerb der sozialen, organisatorischen und unternehmensrelevanten Schlüsselkompetenzen wie Verstehen, Moderieren, Akzeptieren und Vernetzen jenseits ethno-, sozio- oder geschlechtstypisierender Festschreibungen von Menschen ergänzt. In einem Sensibilisierungstraining werden die Studierenden hinsichtlich des eigenen Umgangs mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten sowie hinsichtlich der Effekte des Konzepts Diversity sensibilisiert und haben einen ersten Überblick über Methoden der Gruppenarbeit zum Thema Diversity erlernt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminaristische Übung	3	Referate, Plan- und Rollenspiele, Interviews, Einzel- und Gruppen- und/oder Projektarbeiten, Sensibilisierungsübungen, Exkursionen, E-Learning	Präsenzzeit sÜ 45 Vor- und Nachbereitung sÜ 55 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Modulprüfung:		Essay (ca. 2.400 Wörter) oder Hausarbeit (ca. 2.400 Wörter) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Gender- und Diversitykompetenz)	

Modul: Gender und Diversity: Projekte und Kooperationen			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung „Margherita-von-Brentano-Zentrum“			
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Gender- und Diversitykompetenz			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen ein Grundwissen über die Konstruktion von sozialen Kategorien, wie z. B. „Geschlecht“, „soziale Schicht“, „Ethnizität“, „Religion“ und können die damit verbundenen Stereotypisierungen, die in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten wirksam werden, erkennen. Sie sind in der Lage, die intersektionale Überschneidung der Kategorien zu erkennen. Sie können ihre eigenen Werthaltungen, Handlungsmuster und Kommunikationsstile im Zusammenhang mit den sozialen Kategorien reflektieren und modifizieren. Sie sind insbesondere in der Lage, diese Kategorien als Querschnittsdimensionen von Themenfeldern, die von aktueller gesellschaftlicher Relevanz sind, zu identifizieren bzw. entlang der Querschnittsdimensionen Problemlagen in diesen Themenfeldern zu erkennen, reflektierte Positionen zu formulieren und zielorientierte Argumentationsstrukturen entwickeln. Die Reflexion eigener Werte, Handlungsmodi und Kommunikationsstile bildet die Grundlage für Diskussions-, Team-, Moderations- und Führungsfähigkeiten. Sie ist Voraussetzung für berufliche Tätigkeiten in Unternehmen und Organisationen.			
Inhalte: Das Modul beschäftigt sich mit Konzepten und Theorien, die soziale Kategorien, wie z. B. „Geschlecht“, „soziale Schicht“, „Ethnizität“, „Religion“ als konstruiert auffassen und deren Zusammenspiel und Wirkweisen untersuchen. Diese werden insbesondere vor dem Hintergrund einer aktuellen gesellschaftlichen Fragestellung bzw. vor dem Hintergrund entsprechender gesellschaftlicher Praxis untersucht. Die jeweiligen Rahmenbedingungen werden ebenfalls betrachtet. Aus der aktuellen gesellschaftlichen Fragestellung resultierende Problemlagen und Auswirkungen werden unter Berücksichtigung von sozialen Kategorien analysiert. Umgangsweisen und mögliche Lösungsstrategien werden diskutiert. In einem Sensibilisierungstraining werden die Studierenden für den Umgang mit geschlechtstypisierenden und zugeschriebenen sozialen Differenzen sensibilisiert. Sie lernen persönliche Einstellungen und Werthaltungen zu reflektieren, proben kommunikative und Handlungsstrategien und lernen so professionellen Umgang mit Vielfalt in komplexen Situationen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	3	Projektarbeiten, Planung einer Veranstaltung, Referate, Plan- und Rollenspiele, Interviews, Einzel- und Gruppen- und/oder Sensibilisierungsübungen, Exkursionen, E-Learning	Präsenzzeit S 45 Vor- und Nachbereitung S 55 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Modulprüfung:		Essay (ca. 2.400 Wörter) oder Hausarbeit (ca. 2.400 Wörter) oder Projektbericht (ca. 2.400 Wörter) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Gender- und Diversitykompetenz)	

Modul: Gender and Diversity in International Contexts			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung „Margherita-von-Brentano-Zentrum“			
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Gender- und Diversitykompetenz			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen ein Grundwissen über die Konstruktion von sozialen Kategorien, wie z. B. „Geschlecht“, „soziale Schicht“, „Ethnizität“, „Religion“ und können die damit verbundenen Stereotypisierungen und Hierarchisierungen erkennen. Die Studierenden können mit diesen reflektiert umgehen und sie analysieren. Sie besitzen neben Kenntnissen über sozio-kulturelle Klassifizierungsprozesse auch Wissen über Diskriminierungsprozesse. Die Studierenden kennen die Konzepte Gender und Diversity und deren Spannungsverhältnis insbesondere in der Betrachtung internationaler Kontexte. Die Reflexion eigener Werte, Handlungsmodi und Kommunikationsstile sowie die Reflexion der eurozentrischen Perspektive bildet die Grundlage für Diskussions-, Team-, Moderations- und Führungsfähigkeiten in interkulturellen und internationalen Kontexten. Sie ist Voraussetzung für berufliche Tätigkeiten in Unternehmen und Organisationen weltweit.			
Inhalte: Das Modul beschäftigt sich mit Konzepten und Theorien, die soziale Kategorien, wie z. B. „Geschlecht“, „soziale Schicht“, „Ethnizität“, „Religion“ als konstruiert auffassen und deren Zusammenspiel und Wirkweisen untersuchen. Diese werden insbesondere vor dem Hintergrund internationaler und interkultureller Kontexte und Rahmenbedingungen untersucht. In einem Sensibilisierungstraining werden die Studierenden für den Umgang mit stereotypisierenden und zugeschriebenen sozialen Differenzen sensibilisiert. Sie lernen persönliche Einstellungen und Werthaltungen zu reflektieren. Sie lernen insbesondere rassistische Wertungen zu erkennen und zu reflektieren. Sie können zudem reflektieren, aus welcher Perspektive sie in internationalen Kontexten sprechen und lernen so professionellen Umgang mit Vielfalt in komplexen Situationen in internationalen Kontexten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminaristische Übung	3	Referate, Plan- und Rollenspiele, Interviews, Einzel- und Gruppen- und/oder Projektarbeiten, Sensibilisierungsübungen, Exkursionen, E-Learning	Präsenzzeit sÜ 45 Vor- und Nachbereitung sÜ 55 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Modulprüfung:		Essay (ca. 2.400 Wörter) oder Hausarbeit (ca. 2.400 Wörter) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Gender- und Diversitykompetenz)	

4. Kompetenzbereich Organisation und Management

Modul: Betriebswirtschaftliche Grundlagen (ABV)			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Wirtschaftswissenschaft/Department für Wirtschaftsinformatik/Betriebswirtschaftslehre			
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Organisation und Management			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verstehen grundlegende Fragestellungen der Unternehmensführung, die anwendungsbezogen vermittelt werden. Zudem wissen sie, wie private und öffentliche Unternehmen in die Wirtschaftsordnungen eingebettet sind und welche praktischen Implikationen sich daraus ergeben. Sie können die Anwendungsfelder betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge in Unternehmen verstehen, einordnen und mit Hilfe des Einsatzes betriebswirtschaftlicher Modelle und Methoden praktische Fragestellungen unter Anleitung analysieren und bearbeiten. Die Studierenden besitzen grundlegende Fähigkeiten für eine Tätigkeit in verschiedenen Funktionsbereichen des betrieblichen Managements.			
Inhalte: Beispielhaft werden ausgewählte Themen wie Geschäftsmodelle und Geschäftssysteme, Kosten, Erlöse und Controlling, Grundlagen des Externen Rechnungswesens, Betriebswirtschaftliche Kennzahlen, Unternehmensordnungen, Organisationstypen und Rechtsformen, Mitbestimmung, Managementfunktionen, Entscheidungstheorie, Strategische Planung, Gender/Diversity oder neue Herausforderungen der BWL in der Netzökonomie bearbeitet.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	4	gemeinsame Diskussion von Beispielaufgaben und aktuellen Problemstellungen, aktive Nutzung von E-Learning-Modulen	Präsenzzeit S 60 Vor- und Nachbereitung S 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitungen (ca. 8 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Organisation und Management)	

Modul: Marketing Grundlagen (ABV)			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Wirtschaftswissenschaften/Betriebswirtschaftslehre			
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Organisation und Management			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen und beherrschen grundlegende Analysemethoden, Strategien und Instrumente der marktorientierten Unternehmensführung, die anwendungsbezogen vermittelt werden. Sie analysieren praxisnah und unter Anleitung die Vermarktungsaktivitäten von Unternehmen, reflektieren deren Zusammenhang mit anderen betrieblichen Funktionsbereichen und können ansatzweise eigene Problemlösungen für praxisrelevante Problemstellungen des Marketings entwickeln.			
Inhalte: Die Themenvermittlung geschieht durch einführende Darstellungen sowie die Bearbeitung von praxisorientierten Aufgaben und Fallbeispielen. Beispielhaft werden ausgewählte Themen wie Grundbegriffe des Marketing, Unternehmen und Absatzmärkte, Besonderheiten von Investitionsgütern und Dienstleistungen, Strategische Geschäftsfelder, Strategisches Marketing, Portfolio-, WB- und SWOT-Analysen, Austauschtheorien und Wettbewerbsvorteile, Operatives Marketing, Produkt-, Distributions-, Kommunikations- und Preispolitik, Electronic Marketing bearbeitet.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	4	gemeinsame Diskussion von Beispielaufgaben und aktuellen Problemstellungen, aktive Nutzung von E-Learning-Modulen	Präsenzzeit S 60 Vor- und Nachbereitung S 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitungen (ca. 8 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Organisation und Management)	

Modul: E-Business (ABV)									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Wirtschaftswissenschaft/Department für Wirtschaftsinformatik/Betriebswirtschaftslehre									
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Organisation und Management									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Betriebswirtschaftliche Grundlagen (ABV)“ oder des Moduls „Marketing Grundlagen (ABV)“									
Qualifikationsziele: Die Studierenden wissen um Chancen und Risiken der ökonomischen Nutzung neuer Medien sowie aktueller Informations- und Kommunikationstechnologien. Sie erkennen notwendige Voraussetzungen der Digitalisierung und Vernetzung im beruflichen und privaten Umfeld und analysieren unter Anleitung alternative Strategien und konkrete Maßnahmen bei der Gestaltung und Nutzung betrieblicher/privater Informationssysteme sowie u. a. auch des Internets aus ökonomischer Perspektive. Sie können (ansatzweise) eigene Problemlösungen für praxisorientierte Problemstellungen des E-Business entwickeln.									
Inhalte: Beispielhaft werden ausgewählte Themen wie Grundbegriffe des E-Business, Geschäftsmodelle und Geschäfts-systeme im E-Business, Technologiegetriebene Veränderungen und Branchentransformation, Elektronische Marktplätze und andere Kritische-Masse-Systeme, Kollaborative Filter, Data Mining, Geschäftsprozesse, Wertket-ten, Industriearchitekturen bearbeitet.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochen- stunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Seminar	4	gemeinsame Diskussion von Beispielaufgaben und aktuellen Problemstellungen, aktive Nutzung von E-Learning-Modulen	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit S</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung S</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit S	60	Vor- und Nachbereitung S	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit S	60								
Vor- und Nachbereitung S	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitungen (ca. 8 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Organisation und Management)							

Modul: Fallstudien im internationalen Lernnetzwerk									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Wirtschaftswissenschaft/Department für Wirtschaftsinformatik/Betriebswirtschaftslehre									
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Organisation und Management									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „E-Business“ (ABV)									
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen neue Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien sowie deren Implikationen für ökonomische Fragestellungen. Sie sammeln Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit anderen Ländern über E-Learning-Tools sowie das Knüpfen von Kontakten zu verschiedenen internationalen Universitäten.									
Inhalte: Es werden Fallstudien aus dem Themenbereich der „Net Economy“ in internationalen Sitzungen mit anderen deutschen und internationalen Universitäten (z. B. Tongji University Shanghai, Ruhr-Universität Bochum, Technische Universität Dresden) bearbeitet. Die Studierenden arbeiten in internationalen Teams zusammen. Zentrale Koordinationsplattform der Veranstaltung ist eine Social Community, in der die Studierenden ihr eigenes Profil erstellen sowie untereinander und mit den Lehrenden kommunizieren können. Nach einer Teambildungsphase arbeiten die Gruppen an Fallstudien und entwickeln Lösungen für zumeist fiktive Unternehmen und Problemstellungen mit hohem Praxisbezug. Dabei vollzieht sich die gesamte Arbeit online über die Nutzung von Web-2.0-Anwendungen wie Wikis oder Blogs. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden den anderen Gruppen online sowie im Rahmen einer Abschlusspräsentation zugänglich gemacht. Teaching Assistants unterstützen die Studierenden bei ihrer Arbeit und stehen stets als Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Seminar	4	Teamgespräche, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen, aktive Nutzung von E-Learning-Modulen	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit S</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung S</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit S	60	Vor- und Nachbereitung S	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit S	60								
Vor- und Nachbereitung S	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitungen (ca. 8 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Englisch oder Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Organisation und Management)							

FU-Mitteilungen

Modul: Erstellung eines Businessplans									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Wirtschaftswissenschaft									
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Organisation und Management									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen einen Überblick über die Erstellung eines Businessplans und kennen die Grundlagen aller notwendigen unternehmerischen Belange. Sie können eine Geschäftsidee strukturiert präsentieren und den dazugehörigen Businessplan entwerfen sowie selbstständig ausgestalten. Die Studierenden setzen sich intensiv mit den kreativen und administrativen Kernthemenfeldern einer Unternehmensgründung auseinander und erkennen deren Zusammenhänge – von der Entwicklung einer Geschäftsidee, dem Zusammenfinden eines Gründerteams bis zur Durchführung der ersten Planungsschritte. Ziel ist es, einen vollständigen Businessplan zu erstellen sowie adäquat präsentieren zu können und diesen in die erste Stufe beim Businessplan Wettbewerb Berlin-Brandenburg einzureichen.									
Inhalte: Das Modul vermittelt den Studierenden die Befähigung, auf Basis einer Geschäftsidee einen Businessplan zu entwickeln. Sie generieren anhand von Kreativmethoden eine eigene Geschäftsidee oder gestalten eine vorhandene entsprechend aus. Sie beschäftigen sich mit dem Aufbau und der Formulierung eines Businessplans, der dazugehörigen Präsentationsform sowie der Marktrecherche und Konkurrenzanalyse. Neben einem beispielhaften Finanzplan setzen sie sich mit den unterschiedlichen Rechtsformen eines Unternehmens auseinander und kennen potenzielle Schutzrechte für ihre Geschäftsidee.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Projektseminar	2	Formulieren eines Abschlussberichts (ca. 8 Seiten), unterschiedliche Präsentationen der Geschäftsidee	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit PrjS</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung PrjS</td> <td>40</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>80</td> </tr> </table>	Präsenzzeit PrjS	30	Vor- und Nachbereitung PrjS	40	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	80
Präsenzzeit PrjS	30								
Vor- und Nachbereitung PrjS	40								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	80								
Modulprüfung:		Erstellung eines Businessplans (modulbegleitend, bis zu 20 Seiten) mit mündlicher Präsentation in Form einer Gruppenprüfung (ca. 20 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Organisation und Management)							

Modul: Gründung einer Studierendenfirma – Funpreneur-Wettbewerb			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Wirtschaftswissenschaft			
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Organisation und Management			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen einen Einblick in das aktive Agieren einer*eines Gründerin*Gründers in die Umsetzung einer Idee am Markt. Sie kennen konzeptionelle Grundlagen in den Bereichen Ideenentwicklung, Projektmanagement, Marketing, Vertrieb und Recht. Sie sind in der Lage, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten durch zielgerichtete Anwendung dem Realitätstest auszusetzen und den Erfolg einer Geschäftsidee am Markt kritisch zu beurteilen. Sie können ihre Praxiserfahrungen in Teams reflektieren, präsentieren und verschriftlichen. Sie sind in der Lage, unter wettbewerbsähnlichen Bedingungen zu arbeiten.			
Inhalte: Das Modul vermittelt den Studierenden die Befähigung, auf Basis einer Geschäftsidee eine eigene Firma (auf Zeit) zu gründen. Sie generieren anhand von Kreativmethoden eine eigene Geschäftsidee oder arbeiten ihre vorhandene entsprechend aus. Für ihre entwickelte Idee legen sie zur zeitlichen Koordination Meilensteine fest und stimmen diese kontinuierlich mit der realen Marktsituation ab. Dabei trainieren sie auch die Kommunikation mit (zukünftigen) Kund*innen, befassen sich mit Marketingstrategien und den rechtlichen Grundlagen einer Geschäftsgründung.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Projektseminar	2	Formulieren eines Abschlussberichts (ca. 8 Seiten), unterschiedliche Präsentationen der Geschäftsidee	Präsenzzeit PrjS 30 Vor- und Nachbereitung PrjS 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Mündliche Präsentation in Form einer Gruppenprüfung (ca. 30 Minuten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Organisation und Management)	

Modul: Grundlagen, Ideen und Business-Modelle zur Unternehmensgründung									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Wirtschaftswissenschaft/ABV									
Modulverantwortung: Leitung des Kompetenzbereichs Organisation und Management									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die konzeptionellen Hintergründe und wesentlichen Elemente des Entrepreneurship-Ansatzes als Grundlage für eigene kreative unternehmerische Aktivitäten. Sie verfügen über das notwendige Wissen für eine Unternehmensgründung, über Kenntnisse ökonomischer und struktureller Zusammenhänge von Märkten und Organisationen sowie über methodische und fachliche Kenntnisse aus der Entrepreneurship-Praxis. Sie kennen wesentliche Elemente unternehmerischen Denkens und können ein Geschäftsmodell über den gesamten Entwicklungsprozess hinweg analysieren und beurteilen. Die Studierenden erkennen aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und sind in der Lage, ein Geschäftsmodell entsprechend zu adaptieren. Sie können die von ihnen entwickelten Geschäftsideen und -modelle angemessen präsentieren und sicher mit internetbasierten Kommunikations- und Lernplattformen umgehen.									
Inhalte: Es wird einen Überblick über die Grundlagen des Entrepreneurships, den Prozess der Gründung sowie über die verschiedenen Formen des Unternehmertums in der Praxis wie z. B. berufliche Selbstständigkeit, Unternehmensgründung, Intrapreneurship, Social Entrepreneurship vermittelt. Es vermittelt Methoden zur Erarbeitung eigener kreativer Geschäftsideen und zur Weiterentwicklung dieser Ideen zum Geschäftsmodell. Der Prozess der Ideenfindung und der Entwicklung eines Geschäftsmodells findet in intensiver Teamarbeit statt und wird fachlich und methodisch begleitet.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Projektseminar	3	Präsentationen, Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten, Umfragen	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit ProjS</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung ProjS</td> <td>65</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>40</td> </tr> </table>	Präsenzzeit ProjS	45	Vor- und Nachbereitung ProjS	65	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40
Präsenzzeit ProjS	45								
Vor- und Nachbereitung ProjS	65								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 6 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch und Englisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Organisation und Management)							

5. Kompetenzbereich Kommunikative Kompetenzen

Modul: Gesprächsführung und Verhandlung									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Career Service									
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Kommunikative Kompetenzen									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen ausgewählte kommunikationstheoretische Theorien und Modelle der Gesprächs- und Verhandlungsführung. Sie können Gesprächs- und Verhandlungssituationen im beruflichen Kontext mit Hilfe dieser Ansätze analysieren, bewerten und selbstständig darstellen. Sie erkennen die Bedeutung von Verhaltensaspekten in Kommunikationsprozessen und können die verschiedenen Aspekte (Sach- und Beziehungsseite) von Äußerungen wahrnehmen und interpretieren. Dabei besitzen sie ein tieferes Verständnis für interkulturelle Unterschiede in Gesprächs- und Verhandlungsführung, kennen mögliche Schwierigkeiten interkultureller Kommunikation und können sachgerechte Problemlösungen erarbeitet. Sie sind in der Lage, Strategien zur effektiven Gestaltung von Gesprächen und Verhandlungen zu entwickeln, verschiedene Gesprächsführungstechniken praktisch anzuwenden und ihr eigenes Kommunikationsverhalten zu reflektieren. Sie setzen verschiedene Frage- und Argumentationstechniken ein, können kompetitive und kooperative Verhandlungsstile identifizieren und sind sich der Wirkung rhetorischer Tricks bewusst. Sie können sich auf verbaler und nonverbaler Ebene klar und verständlich auszudrücken, die Signale ihres Gegenübers interpretieren und adäquat darauf reagieren. Mit Konflikten gehen sie situationsangemessen um, erkennen unfaire Kommunikation und äußern konstruktive Kritik.									
Inhalte: Das Modul bietet eine Einführung in ausgewählte Theorien und Modelle zur Gesprächs- und Verhandlungsführung an. Es werden Grundlagen der Beziehungsgestaltung vermittelt sowie unterschiedliche Verhandlungskonzepte vorgestellt und diskutiert. Anhand von Beispielen werden die Phasen von Gesprächs- und Verhandlungsverläufen analysiert und Methoden zum Umgang mit typischen (auch schwierigen) Kommunikations- und Konfliktsituationen vermittelt. In Rollenspielen und praktischen Verhandlungssimulationen werden Verhandlungsstrategien erarbeitet, die Anwendung von Gesprächs- und Zuhörtechniken sowie Regeln konstruktiver Kritik erprobt und das eigene Gesprächsverhalten reflektiert. Methoden der Ergebnissicherung bei Verhandlungen werden vorgestellt und angewendet.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Projektseminar	4	Diskussionen, Veranstaltungsprotokolle, Beteiligung an Rollenspielen und Verhandlungssimulationen, Gruppenarbeit, Präsentation	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit PrjS</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung PrjS</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit PrjS	60	Vor- und Nachbereitung PrjS	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit PrjS	60								
Vor- und Nachbereitung PrjS	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 2.100 Wörter) oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 2.100 Wörter) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Kommunikative Kompetenzen)							

Modul: Persönliche Lern- und Arbeitsprozesse aktiv gestalten									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Career Service									
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Kommunikative Kompetenzen									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele:									
<p>Die Studierenden sind in der Lage, ihre persönliche Arbeits- und Leistungsfähigkeit in komplexen Anforderungssituationen zu erhalten, bei Bedarf zu steigern und ggf. wiederherzustellen. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse für ein erfolgreiches Selbst-, Arbeits- und Zeitmanagement, haben ein Verständnis für die Grundlagen von Lernprozessen und können damit eigene Lernsituationen reflektieren. Sie sind in der Lage, Arbeitsprozesse zuverlässig zu planen, zu organisieren und effizient zu gestalten. Sie kennen Methoden der Arbeitsorganisation und des Selbst- und Arbeitszeitmanagements und wenden unterschiedliche Lern- und Arbeitstechniken sowie Techniken des Ziel- und Prioritätenmanagements an. Sie können ihren eigenen Entwicklungsstand in Bezug auf Zeit- und Arbeitsorganisation beurteilen und haben ihre persönlichen Entscheidungskompetenzen erweitert. Sie kennen die Bedeutung von Zielen, können sie adäquat formulieren und den Einfluss individueller Werte auf berufliche Ziele reflektieren. Sie haben die Balance zwischen unterschiedlichen Lebensbereichen analysiert und persönliche Strategien im Umgang mit Stress erarbeitet. Sie beherrschen die gängigen Verfahren der Quellenrecherche, können ein Thema eigenständig erarbeiten und schriftlich nach den üblichen akademischen Anforderungen aufbereiten und verständlich vor der Seminargruppe darstellen. Sie sind in der Lage, konstruktiv in einer Gruppe zu arbeiten, Arbeitsaufträge mit anderen kommunikativ abzustimmen, diese Prozesse zu reflektieren und die Schnittstellen von Teamorientierung und Umsetzung der individuellen persönlichen Ziele erkennen.</p>									
Inhalte:									
<p>Das Modul vermittelt Grundlagen des Lernens (Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Motivation) und gibt einen Überblick über die Methoden des ressourcen- und lösungsorientierten Selbstmanagements. Es werden Lern- und Arbeitstechniken, die das selbstgesteuerte Lernen fördern, entwickelt und verfestigt. Es werden verschiedene Methoden des qualitativen und quantitativen Zeitmanagements diskutiert sowie Standardinstrumente und Methoden der Priorisierung anhand konkreter Aufgabenstellungen in praktischen Übungen erprobt. Es werden Grundlagen der Gruppen- und Teamarbeit vermittelt, Modelle der Teamentwicklung, der Führung von und der Kommunikation in Teams vorgestellt, in praktischen Übungen angewendet und im Hinblick auf ihren Einsatz in beruflichen Anforderungssituationen analysiert und beurteilt. Ergebnisse der Stressforschung werden dargestellt und Strategien der Stressbewältigung bei komplexen Anforderungen entwickelt und angewendet.</p>									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Projektseminar	4	Beteiligung an Rollenspielen und Diskussionsübungen, Gruppenarbeit, Erstellen von Protokollen, aufgabenbezogenen Ausarbeitungen und Präsentationen	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit PrjS</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung PrjS</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit PrjS	60	Vor- und Nachbereitung PrjS	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit PrjS	60								
Vor- und Nachbereitung PrjS	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 2.100 Wörter) oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 2.100 Wörter) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Kommunikative Kompetenzen)							

Modul: Präsentieren, Diskutieren, Moderieren									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Career Service									
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Kommunikative Kompetenzen									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen ausgewählte Theorien und Modelle der Kommunikation. Sie können typische Präsentations-, Diskussions- und Moderationsanlässe im beruflichen Kontext mit Hilfe dieser Ansätze analysieren, bewerten und selbstständig darstellen. Sie verfügen über tiefere Kenntnis von grundlegenden rhetorischen und stilistischen Ausdrucksmitteln, können sie in verschiedenen Situationen anwenden und sind in der Lage, komplexe Sachverhalte verständlich und anschaulich zu vermitteln. Sie haben einen eigenen mündlichen Beitrag (Präsentation, Referat, Vortrag, Moderation) vorbereitet, unter Einsatz verschiedener Visualisierungstechniken zielgruppenorientiert durchgeführt und ihren persönlichen Vortragsstil in praktischen Übungen reflektiert und weiterentwickelt. Sie gehen selbstsicher mit schwierigen Situationen um. Sie können sozialwissenschaftliche Hintergründe und Grundannahmen der Moderationsmethode beurteilen und in ihren Chancen und Grenzen kritisch diskutieren. Sie sind in der Lage, Strukturen und Prozesse in Arbeitsgruppen zu beschreiben, Rollenfunktionen und Entscheidungsfindungsprozesse in Gruppen zu bestimmen und die Leistungsfähigkeit von Gruppen einzuschätzen. Sie kennen die Techniken der Moderationsmethode, haben eine Diskussion unter sinnvoller Anwendung verschiedener Moderationstechniken geleitet und die Fähigkeit entwickelt, in der Diskussionsführung angemessen mit Kritik und mit Konflikten in der Gruppe umzugehen.									
Inhalte: Das Projektseminar gibt einen Überblick über ausgewählte Theorien und Modelle der Kommunikation und vermittelt Methoden zum Umgang mit typischen Präsentations-, Diskussions- und Moderationssituationen. Es werden Grundlagen der Gruppenmoderation sowie sozialwissenschaftliche und sozialpsychologische Konzepte zu Strukturen und Prozessen von Arbeitsgruppen vorgestellt und diskutiert. In praktischen Übungen werden die Aspekte des adressatenorientierten Informierens und Kommunizierens bestimmt und erprobt. Verschiedene Visualisierungs- und Darstellungstechniken sowie der angemessene Umgang mit Medien bei mündlichen Darstellungsformen werden verglichen und angewendet. Rhetorische Figuren der Argumentationsführung werden geübt und das eigene Präsentationsverhalten kritisch reflektiert. Steuerung, Verlauf und Ergebnissicherung von Diskussionen sowie die Rolle und das Selbstverständnis des*der Moderator*in werden dargestellt und hinsichtlich ihrer Bedeutung für das Ergebnis des Moderationsprozesses beurteilt.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Projektseminar	4	Beteiligung an Rollenspielen und Diskussionsübungen, Gruppenarbeit, Erstellen von Protokollen, aufgabenbezogenen Ausarbeitungen und Präsentationen	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit PrjS</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung PrjS</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit PrjS	60	Vor- und Nachbereitung PrjS	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit PrjS	60								
Vor- und Nachbereitung PrjS	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 2.100 Wörter) oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 2.100 Wörter) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Kommunikative Kompetenzen)							

Modul: Kooperative Projektarbeit			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Career Service Berlin			
Modulverantwortung: Career Service			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele:			
<p>Die Studierenden reflektieren verschiedene berufliche Anforderungen und können die Rahmenbedingungen beruflichen Handelns erkennen und bewerten. Sie sind in der Lage, exemplarisch berufsfeldbezogene und anwendungsorientierte Problemstellungen zu erarbeiten, daraus Ziele für ein konkretes Projekt zu formulieren und dessen Umsetzung unter Einbeziehung von Handlungsalternativen zu planen. Sie kennen die Grundprinzipien erfolgreicher Projektarbeit und können unterschiedliche Methoden zur Planung, Durchführung und Evaluation auf ein Projekt anwenden. Sie sind in der Lage, Arbeitsabläufe für die erfolgreiche Umsetzung eines Projekts nachzuvollziehen und im Team zu gestalten. Sie kennen unterschiedliche Tools des effektiven Zeitmanagements und können diese situationsadäquat nutzen. Sie sind in der Lage, Ziele und Prioritäten in Projekten zu bestimmen und zu strukturieren. Sie können praxisbezogene Verläufe von berufsfelderschließenden Projekten beurteilen und bewerten. Sie tauschen sich sachbezogen mit Vertreter*innen unterschiedlicher beruflicher Handlungsfelder aus und kommen in der Gruppe zu konstruktiven Arbeitsergebnissen. Sie können ihre eigene Teamfähigkeit einschätzen sowie kommunikative Prozesse in der Teamarbeit analysieren, reflektieren und aktiv beeinflussen. Dabei binden sie Beteiligte zielorientiert in Aufgabenstellungen ein. Sie erkennen Konflikte in der Zusammenarbeit mit Anderen und kommen kommunikationsorientiert zu adäquaten Lösungen. Sie können Maßnahmen der projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit entwickeln und bezugsgruppengerecht umsetzen. Sie stellen ihre Arbeitsergebnisse ansprechend und verständlich vor einem größeren Publikum dar.</p>			
Inhalte:			
<p>Es werden Grundlagen des erfolgreichen Projektmanagements und der kooperativen Projektarbeit vermittelt. Die Studierenden entwickeln in kleinen Teams unter Anleitung Ideen und Vorschläge für konkrete Projekte zur Erschließung von unterschiedlichen Berufsfeldern und deren Anforderungen. Gemeinsam in Gruppen setzen sie diese Projekte um, dokumentieren die Umsetzung und stellen das Ergebnis einem größeren Publikum vor. Im Mittelpunkt des Projektseminars stehen die Grundlagen der Projektorganisation sowie die Diskussion und Anwendung von Methoden der Planung, Durchführung, Steuerung und Auswertung von Projekten. Zudem werden praxisnahe Werkzeuge für erfolgreiche kooperative Projektarbeit in Bezug auf die Zusammenarbeit in Teams (u. a. Teamformen in der beruflichen Praxis, Vorteile und Grenzen von Teamarbeit, Teamentwicklung und Führung von Teams), das Management von Konflikten u. a. Konfliktformen, Konfliktwahrnehmung und -verhalten, Strategien zur Konfliktlösung), das effektive Zeit- und Zielmanagement (u. a. Ressourcenplanung, Prioritätensetzung, Problemlösetechniken) oder praxisbezogene Grundlagen der bezugsgruppengerechten Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in Projekten erprobt.</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Projektseminar	2	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche oder schriftliche Präsentation von Planungen, Arbeitsfortschritten und Ergebnissen	Präsenzzeit PrjS 30 Vor- und Nachbereitung PrjS 120
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Kommunikative Kompetenzen)	

Modul: Gruppenleitung in Lehr-Lern-Kontexten			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Career Service Berlin			
Modulverantwortung: Career Service			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, studentische Lerngruppen (z. B. in Mentoren oder Tutorien) anzuleiten. Sie verfügen über Grundlagenkenntnisse zu ausgewählten psychologisch-pädagogischen Modellen des Lehrens und Lernens und können diese in die Gestaltung eigener Lehr-Lern-Kontexte einbringen, um eine positive Lernumgebung zu schaffen. Sie kennen aktivierende Methoden für die unterschiedlichen Sozialformen sowie Grundlagen gender- und diversitätsbewusster Didaktik und können diese auf heterogene Lerngruppen übertragen und anwenden. Sie sind in der Lage, komplexe Sachverhalte verständlich und anschaulich zu vermitteln und können eigene Arbeitsprozesse im Rahmen der Leitung von Lerngruppen effizient planen, organisieren und gestalten. Sie können ihr eigenes Verhalten und Auftreten in der Lehrpraxis kritisch bewerten, kennen die Phasen von Gruppenprozessen und können mit typischen Konflikten und Störungen innerhalb einer Gruppe konstruktiv umgehen.			
Inhalte: Das Modul vermittelt in fachübergreifenden Gruppen lerntheoretische und anwendungsbezogene Grundkenntnisse der Anleitung studentischer Lern- und Arbeitsgruppen. Aspekte der Didaktik und Methodik inklusive gender- und diversitätsbewusster Didaktik werden exemplarisch vor dem Hintergrund ausgewählter psychologisch-pädagogischer Modelle des Lehrens und Lernens vorgestellt und in der Gruppe diskutiert. Dabei übernehmen die Studierenden unter Anleitung kleinere Moderationsaufgaben und beraten sich kollegial. In einem begleitenden Workbook und im Austausch mit anderen Teilnehmenden reflektieren die Studierenden ihre eigene Rolle, ihre Art Wissen zu vermitteln und Gruppen anzuleiten sowie Lernstoff zu strukturieren und lerntypendifferenziert aufzubereiten. Einzelne Gelingensaspekte der adressatenorientierten studentisch angeleiteten Lehre werden unter dem Gesichtspunkt fachspezifischer Anforderungen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Unterschiedliche Lern- und Arbeitstechniken, die das selbstgesteuerte Lernen fördern, werden in praktischen Übungen verfestigt. Anhand von Beispielen werden Methoden zum Umgang mit typischen (auch herausfordernden) Kommunikations- und Konfliktsituationen gesammelt. Bei der Vermittlung der Inhalte wird Wert darauf gelegt, unterschiedliche Sozialformen und Gruppendynamiken im Blick zu haben und immer auch auf der Metaebene zu besprechen und zu analysieren.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Projektseminar	2	Beteiligung an Diskussionen, Moderationen, Präsentationen von Planungen und Arbeitsfortschritten sowie Einzel- und Gruppenarbeiten, Planung einer Lerneinheit unter Berücksichtigung fachspezifischer Anforderungen	Präsenzstudium 30 Vor- und Nachbereitung 120
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Kommunikative Kompetenzen)	

6. Kompetenzbereich Nachhaltige Entwicklung

Modul: Nachhaltigkeit verstehen			
Hochschule/Zentraleinrichtung: Freie Universität Berlin/Stabsstelle Nachhaltigkeit und Energie			
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereiches „Nachhaltige Entwicklung“			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erkennen die Komplexität, Interkonnektivität und Dringlichkeit aktueller globaler Nachhaltigkeitsfragen und -herausforderungen. Sie kennen wesentliche internationale politische Zielvereinbarungen sowie zentrale wissenschaftsbasierte Konzepte und Strategien von Nachhaltigkeit und Transformation. Sie sind in der Lage, diese in Hinblick auf ihre Machbarkeit und Wirksamkeit kritisch zu reflektieren und zu bewerten. In der rechnerbasierten Auseinandersetzung mit einem konkreten Thema oder Handlungsfeld der Nachhaltigkeit erkennen sie erste Lösungsansätze und Maßnahmen auf lokaler, regionaler oder internationaler Ebene inklusive ihrer Potenziale und Grenzen. Sie reflektieren die Ergebnisse gemeinsam im wissenschaftlichen interdisziplinären Rahmen unter Anleitung. In der Konfrontation mit nachhaltigkeitsbezogenen Berufen oder Berufsfeldern reflektieren sie deren Relevanz, Gestaltungsmöglichkeiten und Herausforderungen zur Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung. Sie können die eigenen Ziele und Interessen in nachhaltigkeitsorientierte berufliche Tätigkeitsfelder einordnen.			
Inhalte: Das Studium vermittelt sach- und handlungsbezogenes Wissen zu den zentralen Fragen und Herausforderungen einer globalen nachhaltigen Entwicklung. Die Studierenden setzen sich mit wesentlichen wissenschaftlichen und politischen Konzepten, Zielen und Strategien auseinander. Diese werden anhand unterschiedlicher fachlicher Perspektiven diskutiert und reflektiert. Gegenstand ist ein kritischer Bezug auf die praktische Umsetzbarkeit und Wirksamkeit, u. a. vor dem Hintergrund historisch gewachsener Strukturen, Institutionen und Akteurskonstellationen sowie zentraler Ziel- und Interessenskonflikte. Es werden verschiedene Themen- und Handlungsfelder einer nicht-nachhaltigen Entwicklung behandelt, wie z. B. Ernährung, Wohnen, Energie, Produktion und Konsum oder Mobilität. In einem Rechercheprojekt werden erste konkrete Lösungsansätze bzw. Handlungsempfehlungen auf lokaler, regionaler oder internationaler Ebene bearbeitet. Das Studium stellt Berufsfelder in unterschiedlichen Sektoren wie z. B. Wissenschaft/Hochschule, Politik, Wirtschaft, Gemeinnützigkeit oder Medien vor. Es werden die Perspektiven und Grenzen der Integration von Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in allen Berufsfeldern beraten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	1	selbstständige sowie gruppenbasierte Bearbeitung von Themen und Fragestellungen (Blended Learning), Rechercheprojekt in Einzel- oder Gruppenarbeit mit Präsentation und Diskussion der Ergebnisse	Präsenzzeit V 15
			Vor- und Nachbereitung V 45
Seminaristische Übung	2		Präsenzzeit sÜ 30
			Vor- und Nachbereitung sÜ 60
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Studienbereich ABV Kompetenzbereich „Nachhaltige Entwicklung“	

Modul: Nachhaltigkeit managen			
Hochschule/Zentraleinrichtung: Freie Universität Berlin/Stabsstelle Nachhaltigkeit und Energie			
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereiches „Nachhaltige Entwicklung“			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen verschiedene Dimensionen und Konzepte einer nachhaltigen Entwicklung und Transformation. Sie können Nachhaltigkeitsherausforderungen im globalen Kontext reflektieren und mögliche Lösungsansätze auf lokaler oder regionaler Ebene erarbeiten. Sie besitzen Orientierungswissen im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements oder nachhaltigen Unternehmertums und können den Beitrag von Unternehmen und Organisationen zu einem breiteren Transformationsprozess kritisch-konstruktiv reflektieren. Sie sind in der Lage, eine nachhaltigkeitsrelevante Problem- bzw. Fragestellung zu definieren, einen Veränderungsbedarf zu beschreiben. Sie kennen exemplarische Methoden der Projektentwicklung und können diese auf ihr Gruppenprojekt anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, in interdisziplinären, heterogenen Teams zu arbeiten und wissen, sich in der Gruppe selbstständig zu organisieren. Sie können ihr Projekt gegenüber Kooperationspartner*innen oder Außenstehenden überzeugend, prägnant und anschaulich präsentieren. Sie können ihren Gruppen- und Arbeitsprozess kritisch reflektieren und daraus Schlüsse für eine weitere Projektrealisierung ziehen.			
Inhalte: Nachhaltigkeitsmanagement oder nachhaltiges Unternehmertum wird als ganzheitliche Verankerung sozialer, ökonomischer, politischer und ökologischer Aspekte in einer Organisation unter Anleitung vertiefend erörtert. Anhand einschlägiger Raster und Kriterien aus der Corporate Governance, dem Nachhaltigkeitscreening und -reporting analysieren die Studierenden in interdisziplinären Teams Teilbereiche einer Organisation auf ihren Nachhaltigkeitsgehalt, formulieren darauf basierend erste eigene Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen. Alternativ generieren sie eine konkrete Idee für eine nachhaltige Unternehmung oder ein Nachhaltigkeitsprojekt unter Anwendung von Kreativmethoden aus dem Innovations- bzw. Change Management oder dem Business Development. Unter Berücksichtigung, ggf. direkter Einbindung von Stakeholdern und Kooperationspartner*innen, konzipieren, planen und realisieren sie im Team erste Projektschritte. Dazu gehören Teilschritte wie Erarbeitung einer Vision und Mission, Priorisierung von Zielen und Zielgruppen, Stakeholder- und Umfeldanalyse, Finanzierung, Kommunikation sowie eine Abschlusspräsentation und -reflektion.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminaristische Übung	2	Gruppenarbeit, Durchführung eines Projekts pro Arbeitsgruppe mit Präsentation und Diskussion der Ergebnisse, Blended Learning	Präsenzzeit sÜ 30
Lernwerkstatt	1		Vor- und Nachbereitung sÜ 60
			Präsenzzeit LW 15
			Vor- und Nachbereitung LW 45
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Studienbereich ABV Kompetenzbereich „Nachhaltige Entwicklung“	

Modul: Nachhaltigkeit kommunizieren			
Hochschule/Zentraleinrichtung: Freie Universität Berlin/Stabsstelle Nachhaltigkeit und Energie			
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereiches „Nachhaltige Entwicklung“			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen verschiedene Dimensionen und Konzepte einer nachhaltigen Entwicklung und Transformation. Sie können Nachhaltigkeitsherausforderungen im globalen Kontext reflektieren. Sie besitzen Orientierungswissen in der Bewertung und Anwendung verschiedener Kommunikationskanäle und -formen im Sinne der Nachhaltigkeit. Sie verfügen über Grundlagen adressatenspezifischer Kommunikationsansätze und Strategien nachhaltigkeitsbezogener Kommunikation. Sie wissen um die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Medien- und Kommunikationsformen, um nachhaltigkeitsbezogene Inhalte zielgruppengerecht zu vermitteln und entsprechende Handlungsoptionen aufzuzeigen. Basierend auf didaktischen Konzepten der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ und des „Transformativen Lernens“ erarbeiten sie Kommunikationskonzepte bzw. -strategien für ein ausgewähltes Thema oder Handlungsfeld der nachhaltigen Entwicklung. Die Studierenden können sich kritisch-konstruktiv in Konzept- und Strategieentwicklungen einbringen und sind in der Lage, ihr eigenes Kommunikationsverhalten und das ihres Gegenübers zu reflektieren.			
Inhalte: Grundlegende Fragestellungen der Beziehung zwischen Nachhaltigkeit und Kommunikation auf der Grundlage unterschiedlicher Ansätze und Instrumente zur Kommunikation in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft werden diskutiert. Die unterschiedlichen Perspektiven und unterschiedliche Nutzung des Begriffs der Nachhaltigkeit sowie deren Wechselwirkungen werden hinsichtlich der zugrundeliegenden Kommunikationsziele, Kriterien und den angesprochenen Zielgruppen erörtert. In interdisziplinären Arbeitsgruppen untersuchen die Studierenden unter Anleitung spezifische Kommunikationsstrategien verschiedener Akteur*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Medien oder Zivilgesellschaft. Darauf aufbauend entwickeln sie konkrete Vorschläge, Konzepte bzw. Strategien zur Verbesserung nachhaltigkeitsbezogener Kommunikation. Impulse zur Reflexion eigener Kommunikationsstile und Handlungen werden gegeben. Daraus abgeleitete Themenschwerpunkte können in eigene Konzepte bzw. Strategien integriert werden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminaristische Übung	2	Gruppenarbeit, Durchführung eines Projekts pro Arbeitsgruppe mit Präsentation und Diskussion der Ergebnisse, Blended Learning	Präsenzzeit sÜ 20
Lernwerkstatt	1		Vor- und Nachbereitung sÜ 60
			Präsenzzeit LW 15
			Vor- und Nachbereitung LW 45
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Studienbereich ABV Kompetenzbereich „Nachhaltige Entwicklung“	

Modul: Nachhaltigkeit erforschen			
Hochschule/Zentraleinrichtung: Freie Universität Berlin/Stabsstelle Nachhaltigkeit und Energie			
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereiches „Nachhaltige Entwicklung“			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen verschiedene Dimensionen und Konzepte einer nachhaltigen Entwicklung bzw. Transformation. Sie sind befähigt, Nachhaltigkeitsherausforderungen im globalen Kontext zu reflektieren und mögliche Lösungsansätze auf lokaler oder regionaler Ebene zu erarbeiten. Sie verfügen über Orientierungswissen zur eigenständigen Planung und Durchführung von Forschungsprojekten oder alltagsweltlichen Praxisforschungsprojekten mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt oder Nachhaltigkeitsbezug. Sie können sowohl selbstständig als auch in interdisziplinären Teams arbeiten und können partizipative, transdisziplinäre Forschungsmethoden anwenden. Sie können komplexe Probleme und deren Verknüpfungen im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung erkennen, bewerten und Maßnahmen zu deren Lösung reflektiert gestalten. Sie sind in der Lage, sich in der Gruppe selbstständig zu organisieren, Arbeitsaufträge gemäß unterschiedlicher Stärken und Interessen zu verteilen, konstruktiv miteinander zu arbeiten und wertschätzend zu kommunizieren. Sie sind in der Lage, ihr Projekt gegenüber Außenstehenden überzeugend, prägnant und anschaulich zu formulieren und zu präsentieren. Sie können ihren Gruppen- und Arbeitsprozess im Anschluss selbstkritisch reflektieren und daraus Schlüsse für eine weitere Projektrealisierung ziehen.			
Inhalte: Nach dem Modell des forschenden Lernens wird in kleinen, intensiv begleiteten Arbeitsgruppen ein begrenztes Forschungsvorhaben möglichst durch alle Phasen des Forschungsprozesses entwickelt. Es werden Forschungsarbeiten nach unterschiedlichen Themenschwerpunkten oder Handlungsfeldern einer nachhaltigen Entwicklung fokussiert durchgeführt. Die Themen der Forschungsprojekte können im Rahmen der Geistes-, Politik-, Sozial-, Natur- oder Lebenswissenschaften bearbeitet werden. Die Studierenden erhalten im Sinne von Community-Learning oder Living Lab-Ansätzen die Möglichkeit, institutions- bzw. gesellschaftsrelevante Fragestellungen zum Gegenstand ihrer Forschungsprojekte zu machen. Hierfür werden den Studierenden unter anderem verschiedene Möglichkeiten angeboten: <ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme und Mitarbeit an laufenden Forschungsprojekten – Teilnahme und Mitarbeit an der Entwicklung von Praxis-/Forschungsprojekten – Teilnahme und Mitarbeit in Praxisentwicklungsprojekten. 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Lehrforschungsprojekt	2	Einzel- und Gruppenarbeit, Durchführung eines angeleiteten Teilforschungsprojekts pro Arbeitsgruppe mit Präsentation und Diskussion der Ergebnisse	Präsenzzeit LFP 30
Lehrforschungsprojekt	2		Vor- und Nachbereitung LFP 120
			Präsenzzeit LFP 30
			Vor- und Nachbereitung LFP 120
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Mindestens einmal im Studienjahr	
Verwendbarkeit:		Studienbereich ABV Kompetenzbereich „Nachhaltige Entwicklung“	

Modul: Nachhaltigkeit gestalten			
Hochschule/Zentraleinrichtung: Freie Universität Berlin/Stabsstelle Nachhaltigkeit und Energie			
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereiches „Nachhaltige Entwicklung“			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen verschiedene Dimensionen und Konzepte einer nachhaltigen Entwicklung und Transformation. Sie sind befähigt, Nachhaltigkeitsherausforderungen im globalen, nationalen und lokalen Kontext zu reflektieren und erste Lösungsansätze zu erarbeiten. Sie besitzen Orientierungswissen in der Entwicklung und Realisierung kreativ-innovativer Projekte und Formate zur Förderung gesellschaftlichen Engagements (z. B. im Rahmen von Design Thinking, Service Learning oder Living Labs.) Die Studierenden sind in der Lage, im Rahmen universitärer oder externer Kooperationen eine relevante Problem- bzw. Fragestellung zu definieren und darauf basierend Projektideen zu erarbeiten. Sie kennen erste praxisorientierte Methoden der Projektentwicklung und des Projektmanagements und können diese gezielt anwenden. In der Kooperation mit Praxispartner*innen erproben sie inter- bzw. transdisziplinäre Arbeitsweisen und setzen sich mit neuen Akteursperspektiven auf Nachhaltigkeitsfragen auseinander. Sie sind in der Lage, sich in der Gruppe selbstständig zu organisieren, Arbeitsaufträge gemäß unterschiedlicher Stärken und Interessen zu verteilen und konstruktiv miteinander zu arbeiten. Sie können ihr Projekt-konzept gegenüber dem*der Kooperationspartner*in überzeugend, prägnant und anschaulich formulieren und präsentieren. Sie können ihren Gruppen- und Arbeitsprozess im Anschluss selbstkritisch reflektieren und Schlüsse für ein erfolgreiches Projektmanagement ziehen.			
Inhalte: Grundlegende Konzepte eines nachhaltigen Wandels sowie mögliche Ziele und Ansätze von Nachhaltigkeitsbildung, gesellschaftlichem Engagement und Partizipation werden diskutiert. Basierend auf den Themen- und Handlungsschwerpunkten des*der jeweiligen Kooperationspartners*partnerin werden relevante Inhalte näher recherchiert, übergreifende Projektziele und gegenseitige Erwartungen definiert. Darauf aufbauend werden erste Projektideen, Arbeitsgruppen und Verantwortlichkeiten vereinbart. Die weitere Konzeption, Organisation und Durchführung erfolgt in Kleingruppen in regelmäßiger Abstimmung mit dem*der Kooperationspartner*in und Dozierenden. Die Projekte können vielfältige Formen annehmen, z. B. interaktive Formate wie Konferenzen, Workshops, Bürgerdialogen, Zukunftswerkstätten, Kunst- und Kulturprojekten. Übergreifendes Ziel ist dabei, gesellschaftliches Engagement (Service) und Erfahrungslernen mit nachhaltigkeitsrelevanten Lerninhalten (Learning) zu verknüpfen. Die Umsetzung der Projekte kann an der Freien Universität Berlin und/oder an außeruniversitären Lernorten stattfinden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminaristische Übung	2	Gruppenarbeit, Durchführung eines Projekts pro Arbeitsgruppe mit Präsentation und Diskussion der Ergebnisse, Blended Learning	Präsenzzeit sÜ 30
Lernwerkstatt	1		Vor- und Nachbereitung sÜ 60
			Präsenzzeit LW 15
			Vor- und Nachbereitung LW 45
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Mindestens einmal im Studienjahr	
Verwendbarkeit:		Studienbereich ABV Kompetenzbereich „Nachhaltige Entwicklung“	

7. Kompetenzbereich Forschungsorientierung

Modul: Wissenschaft und Gesellschaft			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie			
Modulverantwortung: Beauftragte*er für Forschungsorientierung			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten besitzen einen Einblick in die historische Entwicklung der Wissenschaft als gesellschaftliches Teilsystem. Sie können den Prozess der Entstehung und Entwicklung wissenschaftlicher Fächerkulturen und Disziplinen erkennen und erklären. Sie können grundlegende Gütekriterien und Praktiken zur Erlangung wissenschaftlichen Wissens im Vergleich mit anderen Formen des Wissens beschreiben und grundlegende erkenntnistheoretische und wissenschaftstheoretische Positionen unterscheiden. Sie haben ein Verständnis für Grundprinzipien wissenschaftlicher Forschung (z. B. Intersubjektivität, Kumulativität, Vorläufigkeit des Wissens) und der Scientific Community (Publikationen, Peer-Evaluation, Ein- und Ausschlussverfahren). Sie sind in der Lage, unterschiedliche methodische Ansätze in unterschiedlichen Fächerkulturen nachzuvollziehen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu identifizieren. Sie können unterschiedliche Forschungsansätze diskutieren und wenden diese für/auf unterschiedliche akademische und professionelle Kontexte an. Sie verstehen, wie wissenschaftliches Wissen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern angewendet wird. Sie haben ein Bewusstsein für die Grenzen wissenschaftlicher Forschung.			
Inhalte: Es werden Aspekte der Gewinnung und Verwendung wissenschaftlichen Wissens thematisiert. Dabei werden Grundfragen in Form von wissenschaftstheoretischen, wissenschaftshistorischen, methodologischen Aspekten und Fragen des Transfers und der Anwendung wissenschaftlichen Wissens behandelt. Es werden Inhalte neben Vortragsformaten zusätzlich in anderen Formaten, z. B. Texten, Podcasts-, Videomaterialien, aufbereitet.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	1	Blended Learning; Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzzeit V 15
Seminar	2	Lektüre, Diskussion von wissenschaftlichen Publikationen; Vorstellung und kritische Diskussion der vorgestellten Forschungsbefunde; Ableitung von Schlussfolgerungen für die Problembearbeitung	Vor- und Nachbereitung V 45 Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 60
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal im Jahr; Vorlesung im Wintersemester; Seminar im Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Forschungsorientierung)	

Modul: Understanding University			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Philosophie und Geisteswissenschaften			
Modulverantwortung: Beauftragte*er für Forschungsorientierung			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele:			
<p>Studierende besitzen einen Einblick in die historische Entwicklung der Wissenschaft als rhetorische und sozial situierte Praxis. Sie können den Prozess der Entstehung und Entwicklung der kommunikativen Bedingungen, unter denen Wissen in der modernen Universität gewonnen, erworben und vermittelt wird, nachvollziehen. Sie können die historische Verflechtung spezifischer rhetorischer Praktiken des deutschen akademischen Betriebes mit Mechanismen des sozialen Ein- und Ausschlusses in der universitären Gemeinschaftsbildung erklären und anhand von Ansätzen u. a. aus der Gender-Theorie, Diskursanalyse und Feldtheorie diskutieren. Sie verstehen, dass die Teilhabe am modernen Wissenschaftsbetrieb und der Universität das Beherrschen spezifischer, rhetorischer Kompetenzen voraussetzt, die lehr- und lernbar sind. Studierende können grundlegende Beurteilungsmaßstäbe und Praktiken zur Erlangung wissenschaftlichen Wissens im Vergleich mit anderen Formen des Wissens beschreiben und grundlegende erkenntnistheoretische und wissenschaftstheoretische Positionen unterscheiden. Sie haben ein Verständnis für Grundprinzipien wissenschaftlicher Forschung und der Scientific Community. Sie können die Verflechtung literaler Praktiken im Prozess wissenschaftlichen Arbeitens in den Geisteswissenschaften nachvollziehen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen. Sie können Kompetenzen wie u. a. rhetorische Kompetenzen, Medienkompetenzen, Informationskompetenz, die beim mündlichen und schriftlichen Agieren in der Universität zum Einsatz kommen, identifizieren und gezielt anwenden. Studierende können die Relevanz wissenschaftlichen Schreibens für die wissenschaftliche Erkenntnisgewinnung und weitere gesellschaftliche und professionelle Kontexte diskutieren.</p>			
Inhalte:			
<p>Es werden Aspekte der institutionellen Bedingungen, unter denen Wissen in den Wissenschaften gewonnen und verwendet wird, thematisiert. Dabei werden Grundfragen der Genese wissenschaftlichen Wissens im Hinblick auf institutionengeschichtliche, wissenschaftstheoretische und methodische Aspekte sowie auf Fragen der Relevanz sozialer Ungleichheitsdimensionen behandelt. Es werden Inhalte neben Vortragsformaten zusätzlich in anderen Formaten, z. B. Texten und Videomaterialien, aufbereitet.</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	1	Vorlesung und Seminar-gespräch	Präsenzzeit V 15
Seminar	2	Lektüre, Diskussion von wissenschaftlichen Publikationen; Ableitung von Schlussfolgerungen für die Problembearbeitung, Schreibübungen	Vor- und Nachbereitung V 45
			Präsenzzeit S 30
			Vor- und Nachbereitung S 60
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Forschungsorientierung)	

Modul: Forschungsarbeit A			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin			
Modulverantwortung: Projektbetreuung			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Studierende können das wissenschaftliche Vorgehen zu einem Teilaspekt eines Forschungsprojekts konzipieren, und in einem interdisziplinär zusammengesetzten Team durchführen. Sie sind in der Lage, zielgerichtet zu arbeiten und sammeln erste Forschungserfahrungen. Sie kennen grundlegende Methoden der beteiligten Wissenschaftsgebiete und haben Einblicke in Fragestellung und Lösungsansätze des Projekts. Studierende beschreiben ein dem verfügbaren Workload angemessenes Projektziel und können die Ergebnisse zusammenfassend dokumentieren.			
Inhalte: Das Modul vermittelt Methoden für eine genaue inhaltliche und organisatorische Projektplanung. Es bietet projektbezogene und für das Arbeitsgebiet geeignete Formate, Ergebnisse zu reflektieren und in einem interdisziplinären Kontext zu präsentieren.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Integrative Veranstaltung	1	Gruppenarbeit, tutorielle Beratungen, Blended Learning	
Praxisprojekt	100 h	Mitgestaltung der Durchführung von Forschungsarbeiten, Arbeitsgespräche mit Betreuung und im Projektteam, Reflexion der Ergebnisse, Erarbeitung wissenschaftlicher Beitrag	Präsenzzeit InV 15 Vor- und Nachbereitung InV 35 Präsenzzeit PrP 100
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch; ggf. Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Forschungsorientierung)	

Modul: Forschungsarbeit B									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/									
Modulverantwortung: Projektbetreuung									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Studierende können das wissenschaftliche Vorgehen zu einem Teilaspekt eines Forschungsprojekts konzipieren, und in einem interdisziplinär zusammengesetzten Team durchführen. Sie sind in der Lage, zielgerichtet zu arbeiten und sammeln erste Forschungserfahrungen. Sie kennen grundlegende Methoden der beteiligten Wissenschaftsgebiete und haben Einblicke in Fragestellung und Lösungsansätze des Projekts. Studierende beschreiben ein dem verfügbaren Workload angemessenes Projektziel und können die Ergebnisse zusammenfassend dokumentieren.									
Inhalte: Das Modul vermittelt Methoden für eine genaue inhaltliche und organisatorische Projektplanung. Es bietet projektbezogene und für das Arbeitsgebiet geeignete Formate, Ergebnisse zu reflektieren und in einem interdisziplinären Kontext zu präsentieren.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Integrative Veranstaltung	1	Gruppenarbeit, tutorielle Beratungen, Blended Learning							
Praxisprojekt	250 h	Mitgestaltung der Durchführung von Forschungsarbeiten, Arbeitsgespräche mit Betreuung und im Projektteam, Reflexion der Ergebnisse, Erarbeitung wissenschaftlicher Beitrag	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit InV</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung InV</td> <td>35</td> </tr> <tr> <td>Präsenzzeit PrP</td> <td>250</td> </tr> </table>	Präsenzzeit InV	15	Vor- und Nachbereitung InV	35	Präsenzzeit PrP	250
Präsenzzeit InV	15								
Vor- und Nachbereitung InV	35								
Präsenzzeit PrP	250								
Modulprüfung:		Keine							
Modulsprache:		Deutsch; ggf. Englisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen							
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Forschungsorientierung)							

8. Kompetenzbereich Medienpraxis: Planung und Realisierung von TV- und Online-Formaten

Modul: Medienpraxis			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Philosophie und Geisteswissenschaften/Theaterwissenschaft			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Mediengestaltung, insbesondere unter dem Einfluss des von der Internetentwicklung ausgelösten medialen Strukturwandels. Sie können sende- bzw. publikationsfähige Medienprodukte und -formate in verschiedenen analogen und digitalen Medien erstellen. Sie sind in der Lage, Themen zu identifizieren, diese im Team zu entwickeln und zu recherchieren und für ein ausgewähltes Medium oder Format angemessen aufzubereiten. Dabei entwickeln die Studierenden ein adäquates Projektmanagement.			
Inhalte: Das Studium gibt eine theoretisch-methodische Einführung in Massenmedien sowie deren gattungsspezifische Besonderheiten und vermittelt organisationsspezifische und operative Grundlagen integrierter Medienpraxis und -produktion. Es werden die Planung, Umsetzung und Realisierung von Online- und TV-Formaten und -Beiträgen für verschiedene Medienprojekte in interdisziplinär zusammengesetzten Projektteams behandelt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Projektseminar	4	Projektberatungen, Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche oder schriftliche Präsentation von Planungen, Arbeitsfortschritten und Ergebnissen, Übungen	Präsenzzeit ProjS 60
Lernwerkstatt	2		Vor- und Nachbereitung ProjS 120
			Präsenzzeit LW 30
			Vor- und Nachbereitung LW 90
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Medienpraxis: Planung und Realisierung von TV- und Online-Formaten)	

9. Berufspraktikum

Modul: Berufsbezogenes Praktikum – A			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Career Service Berlin			
Modulverantwortung: Career Service			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen einen ersten Einblick in die betrieblichen Abläufe innerhalb einer Organisation oder eines Unternehmens im In- und Ausland. Sie kennen die berufspraktischen Anforderungen eines für sie relevanten Berufsfeldes. Sie sind in der Lage, kleinere Arbeitsaufträge unter Anleitung durchzuführen. Sie können ihr im Studium erworbenes Fachwissen auf die Praxis des Arbeitsmarktes transferieren und anwenden. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und zu reflektieren. Sie verknüpfen ihre Erfahrungen im Unternehmen oder der Organisation mit ihrem Berufswunsch, um diesen weiterzuentwickeln oder zu korrigieren. Die Studierenden erkennen, welche überfachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Einstieg in den Beruf relevant sind und sind in der Lage, diese zu reflektieren und auszubauen. Sie kennen Strategien für die erfolgreiche Praktikumssuche und Bewerbung.			
Inhalte: Das Modul vermittelt Strategien zur erfolgreichen Praktikumssuche und Gestaltung und ermöglicht Reflexionen zu fachspezifischen und überfachlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Es werden praktische Erfahrungen aus der Arbeitswelt gesammelt, die für die Findung und Ausübung qualifikationsadäquater beruflicher Tätigkeiten auf europäischen und internationalen Arbeitsmärkten und für die Aufgabe des lebenslangen Lernens relevant sind.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praktikum	120	praktikumsbezogene Tätigkeiten und Aufgaben, Diskussionsbeiträge, Praktikumsbericht, Blended Learning	Präsenzzeit P 120
Kolloquium	10		Vor- und Nachbereitung P 10 Präsenzzeit Ko 10 Vor- und Nachbereitung Ko 10
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Berufspraktikum)	

Modul: Berufsbezogenes Praktikum – B			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Career Service Berlin			
Modulverantwortung: Career Service			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen tiefere Einblicke in die betrieblichen Abläufe innerhalb einer Organisation oder eines Unternehmens im In- und Ausland. Sie kennen die berufspraktischen Anforderungen eines für sie relevanten Berufsfeldes. Sie sind in der Lage, Arbeitsaufträge unter Anleitung zu planen, durchzuführen und die Ergebnisse darzustellen. Sie können ihr im Studium erworbenes Fachwissen auf die Praxis des Arbeitsmarktes transferieren und anwenden. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und zu reflektieren und verknüpfen ihre Erfahrungen im Unternehmen oder der Organisation mit ihrem Berufswunsch, um diesen weiterzuentwickeln oder zu korrigieren. Die Studierenden erkennen, welche überfachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Einstieg in den Beruf relevant sind und sind in der Lage, diese zu reflektieren und auszubauen. Sie kennen Strategien für die erfolgreiche Praktikumssuche und Bewerbung.			
Inhalte: Das Modul vermittelt Strategien zur erfolgreichen Praktikumssuche und Gestaltung und ermöglicht Reflexion fachspezifischer und überfachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie von Erfahrungen aus der Arbeitswelt, die für die Findung und Ausübung qualifikationsadäquater beruflicher Tätigkeiten auf europäischen und internationalen Arbeitsmärkten und für die Aufgabe des lebenslangen Lernens relevant sind.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praktikum	240	praktikumsbezogene Tätigkeiten und Aufgaben, Diskussionsbeiträge, Praktikumsbericht, Blended Learning	Präsenzzeit P 240
Kolloquium	10		Vor- und Nachbereitung P 40
			Präsenzzeit Ko 10
			Vor- und Nachbereitung Ko 10
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Berufspraktikum)	

Modul: Berufsbezogenes Praktikum – C			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Career Service Berlin			
Modulverantwortung: Career Service			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen umfangreiche Einblicke in die betrieblichen Abläufe innerhalb einer Organisation oder eines Unternehmens im In- und Ausland. Sie kennen die berufspraktischen Anforderungen eines für sie relevanten Berufsfeldes. Sie sind in der Lage, Arbeitsaufträge selbstständig zu planen, durchzuführen und unter Anleitung auszuwerten. Sie können ihr im Studium erworbenes Fachwissen auf die Praxis des Arbeitsmarktes transferieren und anwenden. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und zu reflektieren und verknüpfen ihre Erfahrungen im Unternehmen oder der Organisation mit ihrem Berufswunsch, um diesen weiterzuentwickeln oder zu korrigieren. Die Studierenden erkennen, welche überfachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Einstieg in den Beruf relevant sind und sind in der Lage, diese zu reflektieren und auszubauen. Sie kennen Strategien für die erfolgreiche Praktikumssuche und Bewerbung.			
Inhalte: Das Modul vermittelt Strategien zur erfolgreichen Praktikumssuche und Gestaltung und ermöglicht Reflexion fachspezifischer und überfachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie von Erfahrungen aus der Arbeitswelt, die für die Findung und Ausübung qualifikationsadäquater beruflicher Tätigkeiten auf europäischen und internationalen Arbeitsmärkten und für die Aufgabe des lebenslangen Lernens relevant sind.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praktikum	360	praktikumsbezogene Tätigkeiten und Aufgaben, Diskussionsbeiträge, Praktikumsbericht, Blended Learning	Präsenzzeit P 360
Kolloquium	10		Vor- und Nachbereitung P 70
			Präsenzzeit Ko 10
			Vor- und Nachbereitung Ko 10
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Berufspraktikum)	

Modul: Berufsbezogenes Auslandspraktikum – A			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Career Service Berlin			
Modulverantwortung: Career Service			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben einen umfassenden Einblick in die betrieblichen Abläufe innerhalb einer Organisation oder eines Unternehmens im Ausland. Sie kennen die berufspraktischen Anforderungen eines für sie relevanten Berufsfeldes. Sie sind in der Lage, Arbeitsaufträge unter Anleitung zu planen, durchzuführen und auszuwerten Sie können ihr im Studium erworbenes Fachwissen auf die Praxis des internationalen Arbeitsmarktes transferieren und anwenden. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und zu reflektieren. Sie verknüpfen ihre Erfahrungen im Unternehmen oder der Organisation mit ihrem Berufswunsch, um diesen weiterzuentwickeln oder zu korrigieren. Die Studierenden erkennen, welche überfachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Einstieg in den Beruf relevant sind und sind in der Lage, diese zu reflektieren und auszubauen. Sie sind in der Lage, sich dem internationalen Arbeitsmarkt anzupassen, besitzen interkulturelle Kompetenzen und haben Einblick in die wirtschaftliche und soziale Kultur des Ziellandes.			
Inhalte: Das Modul bietet unterschiedliche Tätigkeitsfelder zur beruflichen Orientierung und zur Reflexion der eigenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse. In angemessenen Aufgabenstellungen erproben die Praktikant*innen die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Es werden typische Praktikumssituationen und -konstellationen im Ausland, insbesondere interkulturelle Aspekte diskutiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praktikum	480	praktikumsbezogene Tätigkeiten und Aufgaben, Diskussionsbeiträge, Praktikumsbericht, Blended Learning	Präsenzzeit P 480
Kolloquium	10		Vor- und Nachbereitung P 100
			Präsenzzeit Ko 10
			Vor- und Nachbereitung Ko 10
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		600 Stunden	20 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Berufspraktikum)	

Modul: Berufsbezogenes Auslandspraktikum – B			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Career Service Berlin			
Modulverantwortung: Career Service			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben vielfältige und umfassende Einblicke in die betrieblichen Abläufe innerhalb einer Organisation oder eines Unternehmens im Ausland. Sie kennen die berufspraktischen Anforderungen eines für sie relevanten Berufsfeldes. Sie sind in der Lage, Arbeitsaufträge selbstständig zu planen und unter Anleitung durchzuführen und auszuwerten. Sie können ihr im Studium erworbenes Fachwissen auf die Praxis des internationalen Arbeitsmarktes transferieren und anwenden. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und zu reflektieren und verknüpfen ihre Erfahrungen im Unternehmen oder der Organisation mit ihrem Berufswunsch, um diesen weiterzuentwickeln oder zu korrigieren. Die Studierenden erkennen, welche überfachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Einstieg in den Beruf relevant sind und sind in der Lage, diese zu reflektieren und auszubauen. Sie sind in der Lage, sich dem internationalen Arbeitsmarkt anzupassen, besitzen interkulturelle Kompetenzen und haben Einblick in die wirtschaftliche und soziale Kultur des Ziellandes.			
Inhalte: Das Modul bietet unterschiedliche Tätigkeitsfelder zur beruflichen Orientierung und zur Reflexion der eigenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse. In angemessenen Aufgabenstellungen erproben die Praktikant*innen die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Es werden typische Praktikumssituationen und -konstellationen im Ausland, insbesondere interkulturelle Aspekte diskutiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praktikum	600	praktikumsbezogene Tätigkeiten und Aufgaben, Diskussionsbeiträge, Praktikumsbericht, Blended Learning	Präsenzzeit P 600
Kolloquium	10		Vor- und Nachbereitung P 130
			Präsenzzeit Ko 10
			Vor- und Nachbereitung Ko 10
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		750 Stunden	25 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Berufspraktikum)	

Modul: Berufsbezogenes Auslandspraktikum – C			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Career Service Berlin			
Modulverantwortung: Career Service			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben vielfältige und umfassende Einblicke in die betrieblichen Abläufe innerhalb einer Organisation oder eines Unternehmens im Ausland. Sie kennen die berufspraktischen Anforderungen eines für sie relevanten Berufsfeldes. Sie sind in der Lage, Arbeitsaufträge selbstständig zu planen, durchzuführen, unter Anleitung auszuwerten und die Ergebnisse bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen. Sie können ihr im Studium erworbenes Fachwissen auf die Praxis des internationalen Arbeitsmarktes transferieren und anwenden. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Stärken und Schwächen erkennen und reflektieren und verknüpfen ihre Erfahrungen im Unternehmen oder der Organisation mit ihrem Berufswunsch, um diesen weiterzuentwickeln oder zu korrigieren. Die Studierenden erkennen, welche überfachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Einstieg in den Beruf relevant sind und sind in der Lage, diese zu reflektieren und auszubauen. Sie sind in der Lage, sich dem internationalen Arbeitsmarkt anzupassen, besitzen interkulturelle Kompetenzen und haben Einblick in die wirtschaftliche und soziale Kultur des Ziellandes.			
Inhalte: Das Modul bietet unterschiedliche Tätigkeitsfelder zur beruflichen Orientierung und zur Reflexion der eigenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse. In angemessenen Aufgabenstellungen erproben die Praktikant*innen die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Es werden typische Praktikumssituationen und -konstellationen im Ausland, insbesondere interkulturelle Aspekte diskutiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praktikum	720	praktikumsbezogene Tätigkeiten und Aufgaben, Diskussionsbeiträge, Praktikumsbericht, Blended Learning	Präsenzzeit P 720
Kolloquium	10		Vor- und Nachbereitung P 160
			Präsenzzeit Ko 10
			Vor- und Nachbereitung Ko 10
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		900 Stunden	30 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Berufspraktikum)	

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

Semester	Module
1. FS	gewähltes Modul im Umfang von 5 LP
2. FS	gewähltes Modul im Umfang von 5 LP
3. FS	gewähltes Modul im Umfang von 5 LP
4. FS	gewähltes Modul im Umfang von 5 LP
5. FS	gewähltes Modul im Umfang von 5 LP
6. FS	gewähltes Modul im Umfang von 5 LP

Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Public History des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin**Präambel**

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin am 3. Mai 2023 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Public History des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Studienberatung und Studienfachberatung
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Regelstudienzeit
- § 7 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen
- § 8 Lehr- und Lernformen
- § 9 Masterarbeit
- § 10 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 11 Auslandsstudium
- § 12 Studienabschluss
- § 13 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Anlagen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan
- Anlage 3: Zeugnis (Muster)
- Anlage 4: Urkunde (Muster)

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Masterstudiengangs Public History des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin (Masterstudiengang) und in Ergänzung zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Freien Universität Berlin (RSPO) Anforderungen und Verfahren für die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Masterstudiengang.

* Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 23. Juni 2023 bestätigt worden.

**§ 2
Qualifikationsziele**

(1) Auf der fachwissenschaftlichen Ebene verfügen die Absolvent*innen über vertiefte Kenntnisse vor allem auf dem Gebiet der deutschen und europäischen Zeitgeschichte. Sie besitzen zudem vertiefte Kenntnisse auf dem Gebiet der Geschichtskultur und des historischen Lernens und auf dem Gebiet der Repräsentation, Vermittlung und Aneignung von Geschichte in der Öffentlichkeit. Sie sind in der Lage, die historischen Interessen und Rezeptionsmodi der Gesellschaft mit den Ansätzen der Fachdisziplin zu verknüpfen. Durch das breite Studienangebot erhalten sie sowohl fachspezifische als auch multidisziplinäre Theorie- und Methodenkompetenzen, die es ihnen ermöglichen, auch disziplinübergreifende Fragestellungen zu bearbeiten. Sie beherrschen die Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens und guter wissenschaftlicher Praxis.

(2) Die Absolvent*innen können Geschichte zielgruppenspezifisch vermitteln und dabei verschiedene mediale, museale und andere öffentlichkeitsbezogene Präsentationsformen von Geschichte sowie Methoden des Projektmanagements praktisch anwenden. Sie beherrschen Recherche-, Präsentations- und Argumentationsstrategien. Sie besitzen Problemlösungsstrategien und können Forschungsansätze entwickeln, deren Anwendung sie auch in einem fächerübergreifenden Zusammenhang umsetzen können. Die Absolvent*innen sind in der Lage, in Arbeitsgruppen Verantwortung zu übernehmen, Ergebnisse mündlich und schriftlich zu präsentieren und in Diskussionen ihre Position sachlich fundiert zu begründen. Durch die Auseinandersetzung mit der historischen Dimension von Geschichte in der Öffentlichkeit erwerben sie neben interkultureller Kompetenz ein Bewusstsein für historisch gewachsene Ein- und Ausschlusskriterien – insbesondere von Kategorien wie Klasse, „Rasse“ und Geschlecht, die bis in die Gegenwart wirksam sind.

(3) Der Masterstudiengang bereitet auf berufliche Tätigkeiten in einem weiten Feld von Wissenschaft und Forschung vor: in der Hochschule; in universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Medien, Publizistik, Archiven und Museen; in Verbänden, Stiftungen und Unternehmen. Insbesondere sind die Absolvent*innen praxisnah auf eine Tätigkeit im Berufsfeld der öffentlichen Geschichtsvermittlung vorbereitet. Durch begleitende Projektarbeiten und Praktika sowie die Einbeziehung von Expert*innen aus Geschichtsinstitutionen, Medien, Politik und Unternehmen kennen die Studierenden die Arbeitswelt für den späteren Berufseinstieg.

**§ 3
Studieninhalte**

(1) Der Masterstudiengang vermittelt theoretische und methodische Reflexionen über Geschichtswahrnehmung

gen, Geschichts- und Erinnerungskulturen und Deutungskonkurrenzen. Lehrangebote zur Zeitgeschichte vermitteln Kenntnisse zur deutschen und europäischen Geschichte, insbesondere zum 20. und 21. Jahrhundert, auch in ihren globalen Zusammenhängen und Methodenansätze und Kontroversen der Zeitgeschichtsforschung. Lehrangebote zur Didaktik der Geschichte vermitteln Kenntnisse über Prinzipien historischen Lernens, Theorien der Geschichts- und Erinnerungskultur sowie ihre Verknüpfungen zu Theorien der Diversity- und Intersectionality Studies sowie der Postcolonial Studies. Die Studierenden befassen sich mit digitalen Anwendungen und Angeboten von geschichtswissenschaftlichen Inhalten, Methoden der historischen Medienanalyse und Techniken der Ausstellungsgestaltung und des historischen Schreibens. Es werden die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und guter wissenschaftlicher Praxis vermittelt und angewendet. Im Studium wird die Fähigkeit zu eigenständigem wissenschaftlichem Arbeiten gefestigt und weiterentwickelt.

(2) Die methodische Umsetzung im Rahmen der verschiedenen Lehr- und Lernformen umfasst neben Reflexionsaufgaben, Gruppen- und Partnerarbeit sowie der theoriegeleiteten Analyse von Fachgegenständen und Praxisbeispielen auch die praktische Erprobung professionellen Handelns in Praktika. Thematische Schwerpunkte sind historische Erfahrungen von Einheit und Vielfalt/Diversity, Inklusion und Exklusion, Partizipation und Machtstrukturen. Gender und Diversity-Konzepte werden auf ihre fachlichen und praxisrelevanten Implikationen überprüft. Der Masterstudiengang engagiert sich in internationalen Kooperationen im Bereich der Public History (Einladung internationaler Expert*innen, Konferenzen, Projektarbeit, E-Learning). Die Studierenden haben dadurch die Möglichkeit, sich im Feld der Public History international zu orientieren und zu vernetzen.

§ 4

Studienberatung und Studienfachberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin durchgeführt.

(2) Die Studienfachberatung wird durch die Hochschullehrer*innen, die Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang anbieten, zu den regelmäßigen Sprechstunden durchgeführt. Zusätzlich steht mindestens ein*e studentische*r Beschäftigte*r beratend zur Verfügung.

(3) Zu Beginn des dritten Fachsemesters nehmen die Studierenden an einer verbindlichen individuellen Studienfachberatung durch kontinuierlich im Studiengang Lehrende teil, in der der bisherige Studienverlauf besprochen wird und in der insbesondere eine Beratung im Hinblick auf den Studienabschluss erfolgt.

(4) Es wird insbesondere Studierenden, die die Studienziele des bisherigen Studiums zu weniger als einem

Drittel der zu erbringenden Leistungspunkte erreicht haben, spätestens nach Ablauf der Hälfte der Regelstudienzeit die Teilnahme an Studienfachberatungen zur Förderung eines erfolgreichen weiteren Studienverlaufs angeboten.

§ 5

Prüfungsausschuss

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in der RSPO genannten Aufgaben ist der vom Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang eingesetzte Prüfungsausschuss.

§ 6

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

§ 7

Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

(1) Im Masterstudiengang werden 120 LP, davon 100 LP im Rahmen von Modulen und 20 LP in der Masterarbeit, absolviert.

(2) Der Masterstudiengang gliedert sich in drei Bereiche

1. Fachhistorisch-theoretischer Bereich im Umfang von 65 LP, in dem die folgenden Module zu absolvieren sind:
 - Modul: Themen und Kontroversen der Zeitgeschichte (15 LP),
 - Modul: Public History als Geschichtskultur (15 LP),
 - Modul: Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit in historischer Perspektive (10 LP),
 - Modul: Theorien und Formen der Geschichtsdarstellung (15 LP) und
 - Modul: Forschung als Prozess – Public History (10 LP).
2. Fachhistorisch-anwendungsorientierter Bereich im Umfang von 20 LP, in dem die folgenden Module zu absolvieren sind:
 - Modul: Praxisfelder der Geschichte (15 LP) und
 - Modul: Digital Public History in Forschung und Präsentation (5 LP).
3. Inter- und transdisziplinärer Bereich im Umfang von 15 LP: Wählbar sind Module der Fachbereiche und Zentralinstitute der Freien Universität Berlin, sofern den Studierenden des Masterstudiengangs durch Beschluss des jeweils zuständigen Organs die Wählbarkeit zugesichert worden ist. Dies gilt für Module der anderen Universitäten der Länder Berlin und Bran-

denburg entsprechend. Der Katalog der wählbaren Module sowie deren Ziele und Inhalte werden den Studierenden rechtzeitig in geeigneter Weise bekannt gegeben oder können in Absprache mit der*dem Studiengangsbeauftragten geregelt werden. Die darin erbrachten Leistungen dürfen nicht mit den unter Nr. 1 und Nr. 2 aufgeführten Modulen und Leistungen übereinstimmen. Als mögliche Module werden Module des Masterstudiengangs Geschichtswissenschaft empfohlen. Daneben sind Module aus den Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften empfehlenswert, z. B. Soziologie, Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Theaterwissenschaft, Ethnologie.

(3) Die Modulbeschreibungen in der Anlage 1 informieren über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit.

(4) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums im Masterstudiengang unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2.

§ 8 Lehr- und Lernformen

(1) Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Lehr- und Lernformen angeboten:

1. Seminar (S):
Seminare dienen der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von Fähigkeiten, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Seminarsgespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, Fachliteratur und Quellen sowie die Gruppenarbeit.
2. Übung (Ü):
Übungen dienen der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten und Arbeitstechniken. Die Studentinnen und Studenten lernen eine Aufgabe selbstständig nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Oft dienen Übungen dem vielseitigen Durchdenken bestimmter Themen in verschiedenen Variationen, um deren Verständnis zu . Die vorrangigen Arbeitsformen sind das Üben von Arbeitstechniken, Praxiskenntnissen, vertiefende Gespräche sowie Gruppenarbeit und die praktische Einübung von fachspezifischen Fertigkeiten.

3. Praxisseminar (PS):
Praxisseminare dienen der Anwendung der Lehr- und Lerninhalte und der Arbeitsmethoden einer wissenschaftlichen Disziplin in einem praktischen Projekt. Die vorrangige Arbeitsform ist die angeleitete Durchführung eines in praktischen Feldern begleiteten Projekts.

4. Kolloquium (Ko):
Kolloquien dienen dem fachlichen Gedankenaustausch ohne vorgegebene Formen und der Vorstellung/Präsentation aktueller eigener Forschungsergebnisse im Zusammenhang mit der Masterarbeit oder zu aktuellen Themen fachlicher Auseinandersetzungen in der Public History, der Zeitgeschichte und der Didaktik der Geschichte.

5. Externes Praktikum (eP):
Praktika dienen dazu, die erworbenen Kompetenzen in konkreten Handlungsfeldern der Public History anzuwenden. Sie dienen der selbstständigen Erarbeitung von Fragestellungen und Lösungsmöglichkeiten an ausgewählten Themen und Anwendungsgegenständen mit geeigneten Methoden und ermöglichen das Erlernen praktischer und analytischer Fähigkeiten. Unter Anleitung durch die Praxis gewinnen die Studierenden Erfahrungen in der Anwendung der erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Methoden.

(2) Die Lehr- und Lernformen gemäß Abs. 1 können in Blended-Learning-Arrangements umgesetzt werden. Das Präsenzstudium wird hierbei mit elektronischen internetbasierten Medien (E-Learning) verknüpft. Dabei werden ausgewählte Lehr- und Lernaktivitäten über die zentralen E-Learning- Anwendungen der Freien Universität Berlin angeboten und von den Studierenden einzeln oder in einer Gruppe selbstständig und/oder betreut bearbeitet. Blended Learning kann in der Durchführungsphase (Austausch und Diskussion von Lernobjekten, Lösung von Aufgaben, Intensivierung der Kommunikation zwischen den Lernenden und Lehrenden) bzw. in der Nachbereitungsphase (Lernerfolgskontrolle, Transferunterstützung) eingesetzt werden.

§ 9 Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die*der Studierende in der Lage ist, eine Fragestellung aus dem Gebiet der Public History und/oder der Zeitgeschichte auf fortgeschrittenem wissenschaftlichen Niveau selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse angemessen schriftlich und gegebenenfalls in anderen medialen Formen darzustellen, wissenschaftlich einzuordnen und zu dokumentieren. Die Masterarbeit kann sich auf die Reflexion eines Anwendungsgegenstandes der Public History beziehen, den die*der Studierende selbstständig erarbeitet hat.

(2) Studierende werden auf Antrag zur Masterarbeit zugelassen, wenn sie bei Antragstellung nachweisen, dass sie

1. im Masterstudiengang zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und
2. Module im Umfang von insgesamt 60 LP, darunter die Module „Themen und Kontroversen der Zeitgeschichte“ (15 LP) und „Public History als Geschichtskultur“ (15 LP), erfolgreich absolviert haben.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 beizufügen, ferner die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Masterarbeit. Gegenstand der Betreuung ist auch die Anleitung zur Einhaltung der Regeln für gute wissenschaftliche Praxis unter Berücksichtigung der Besonderheiten des eigenen Fachgebiets. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag. Wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Masterarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine*n Betreuer*in ein. Die Studierenden erhalten Gelegenheit, eigene Themenvorschläge zu machen; ein Anspruch auf deren Umsetzung besteht nicht.

(4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der*dem Betreuer*in das Thema der Masterarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Gegenstand der Betreuung ist auch die Anleitung zur Einhaltung der Regeln für gute wissenschaftliche Praxis unter Berücksichtigung der Besonderheiten des eigenen Fachgebiets. Ausgabe und Fristeinholung sind aktenkundig zu machen.

(5) Die Masterarbeit soll etwa 50 bis 60 Seiten mit 150.000 bis 180.000 Zeichen umfassen. Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 20 Wochen. Bei Einreichung einer Masterarbeit, die sich auf die Reflexion eines Anwendungsgegenstandes des Public History bezieht, muss dieser Anwendungsgegenstand im Anhang der Arbeit dokumentiert werden. Die Masterarbeit kann in diesem Fall entsprechend kürzer ausfallen, soll aber mindestens 30 Seiten umfassen.

(6) Als Beginn der Bearbeitungszeit gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten vier Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe hat die*der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie*er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Die Masterarbeit ist in drei maschinenschriftlichen gebundenen Exemplaren sowie in elektronischer Form im Portable-Document-Format (PDF) abzugeben. Die PDF-Datei muss den Text maschinenlesbar und nicht nur grafisch enthalten; ferner darf sie keine Rechtebeschränkung aufweisen.

(7) Die Masterarbeit ist innerhalb von sechs Wochen von zwei vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfungs-

berechtigten mit einer schriftlichen Begründung zu bewerten. Dabei soll die*der Betreuer*in der Masterarbeit einer der Prüfungsberechtigten sein. Mindestens eine der beiden Bewertungen soll von einer prüfungsberechtigten Wissenschaftlerin oder eines prüfungsberechtigten Wissenschaftlers erfolgen, die*der am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin hauptberuflich tätig ist.

(8) Die Masterarbeit ist bestanden, wenn die Note für die Masterarbeit mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.

(9) Die Anrechnung einer Leistung auf die Masterarbeit ist zulässig und kann beim Prüfungsausschuss beantragt werden. Voraussetzung für eine solche Anrechnung ist, dass sich die Prüfungsbedingungen und die Aufgabenstellung der vorgelegten Leistung bezüglich der Qualität, des Niveaus, der Lernergebnisse, des Umfangs und des Profils nicht wesentlich von den Prüfungsbedingungen und der Aufgabenstellung einer im Masterstudiengang zu erbringenden Masterarbeit, die das Qualifikationsprofil des Masterstudiengangs in besonderer Weise prägt, unterscheidet.

§ 10

Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Im Falle des Nichtbestehens dürfen die Masterarbeit zweimal, sonstige studienbegleitende Prüfungsleistungen dreimal wiederholt werden.

(2) Mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertete Prüfungsleistungen dürfen nicht wiederholt werden.

§ 11

Auslandsstudium

(1) Den Studierenden wird ein Auslandsstudienaufenthalt empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Leistungen erbracht werden, die für den Masterstudiengang anrechenbar sind.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der*dem Studierenden, der*dem Vorsitzenden des für den Masterstudiengang zuständigen Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle an der Zielhochschule über die Dauer des Auslandsstudiums, über die im Rahmen des Auslandsstudiums zu erbringenden Leistungen, die gleichwertig zu den Leistungen im Masterstudiengang sein müssen, sowie die den Leistungen zugeordneten Leistungspunkte vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Leistungen werden anerkannt.

§ 12

Studienabschluss

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass die gemäß §§ 7 und 9 geforderten Leistungen erbracht wurden.

(2) Der Studienabschluss ist ausgeschlossen, wenn die*der Studierende an einer Hochschule im gleichen Studiengang oder in einem Modul, welches mit einem der im Masterstudiengang zu absolvierenden und bei der Ermittlung der Gesamtnote zu berücksichtigenden Module identisch oder vergleichbar ist, Leistungen endgültig nicht erbracht oder Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

(3) Dem Antrag auf Feststellung des Studienabschlusses sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und eine Versicherung beizufügen, dass für die Person der Antragstellerin*des Antragstellers keiner der Fälle gemäß Abs. 2 vorliegt. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(4) Aufgrund der bestandenen Prüfung wird der Hochschulgrad Master of Arts (M. A.) verliehen. Die Studierenden erhalten ein Zeugnis und eine Urkunde (Anlagen 3 und 4), sowie ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt. Auf Antrag werden ergänzend englische Versionen von Zeugnis und Urkunde ausgehändigt.

§ 13

Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Studienordnung für den Masterstudiengang vom 27. April 2011 (FU-Mitteilungen 16/2011, S. 186) und die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang vom 27. April 2011 (FU-Mitteilungen 16/2011, S. 198) außer Kraft.

(3) Diese Ordnung gilt für Studierende, die mit deren Inkrafttreten im Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert werden. Studierende, die vor dem Inkrafttreten dieser Ordnung für den Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert worden sind, studieren und erbringen die Leistungen auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2, sofern sie nicht die Fortsetzung des Studiums und die Erbringung der Leistungen gemäß dieser Ordnung beim Prüfungsausschuss beantragen. Anlässlich der auf den Antrag hin erfolgenden Umschreibung entscheidet der Prüfungsausschuss über den Umfang der Berücksichtigung von zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits begonnenen oder abgeschlossenen Modulen oder über deren Anrechnung auf nach Maßgabe dieser Ordnung zu erbringende Leistungen, wobei den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot Rechnung getragen wird. Die Umschreibung ist nicht revidierbar.

(4) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Studienordnung und der Prüfungsordnung gemäß Abs. 2 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2025 gewährleistet.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Masterstudiengangs

- die Bezeichnung des Moduls,
- die*der Verantwortliche des Moduls,
- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul,
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
- Lehr- und Lernformen des Moduls,
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird,
- Formen der aktiven Teilnahme,
- die Prüfungsformen,
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme,
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte,
- die Regeldauer des Moduls,
- die Häufigkeit des Angebots,
- die Verwendbarkeit des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung,
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen,
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen,
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studierenden Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern. Die Angaben zum Arbeits-

aufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden.

Soweit für die jeweiligen Lehr- und Lernformen die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 75 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzpflcht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen, für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen. In Modulen, in denen alternative Formen der aktiven Teilnahme vorgesehen sind, sind die entsprechend dem studentischen Arbeitsaufwand zu bestimmenden Formen der aktiven Teilnahme für das jeweilige Semester von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Zu jedem Modul muss – soweit vorgesehen – die zugehörige Modulprüfung abgelegt werden. Bewertete Module werden mit nur einer Prüfungsleistung (Modulprüfung) abgeschlossen. Die Modulprüfung ist auf die Qualifikationsziele des Moduls zu beziehen und überprüft die Erreichung der Ziele des Moduls exemplarisch. Der Prüfungsumfang wird auf das dafür notwendige Maß beschränkt. In Modulen, in denen alternative Prüfungsformen vorgesehen sind, ist die Prüfungsform des jeweiligen Semesters von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Die aktive und – soweit vorgesehen – regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls sind Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Bei Modulen ohne Modulprüfung ist die aktive und regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

1. Fachhistorisch-theoretischer Bereich

Modul: Themen und Kontroversen der Zeitgeschichte			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse der allgemeinen Zeitgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts und vertiefte Kenntnisse zu einzelnen historischen Problemen und Ereignissen der Zeitgeschichte, die sie in größere Zusammenhänge einordnen können. Sie sind mit wichtigen Methoden und Ansätzen der Geschichtswissenschaft vertraut und verfügen über ein Basiswissen der Themen und Probleme von Public History. Sie kennen die Spezialforschung zu ausgewählten Themen und können auf dieser Basis Konzeptionen entwickeln und umsetzen. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse wichtiger fachwissenschaftlicher und öffentlicher Kontroversen über Themen der Zeitgeschichte.			
Inhalte: Es wird die deutsche, europäische und globale Zeitgeschichte vermittelt und historische Problemfelder werden vor dem Hintergrund ihrer geschichtspolitischen und erinnerungskulturellen Bedeutung reflektiert. Das Modul behandelt, exemplarisch eine wichtige Teil Epoche, ein wichtiges Thema oder einen zentralen Problemzusammenhang der Zeitgeschichte. So zum Beispiel: Politische und soziale Ordnungen der Hochmoderne; Nationalsozialismus und Holocaust; Kolonialismus und Dekolonisierung; Kommunistische und liberal-kapitalistische Gesellschaften vor und nach dem Nachkriegsboom. Neben der Erschließung der maßgeblichen Forschungsliteratur und einer fachwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten des Themas werden dessen geschichtspolitische und erinnerungskulturelle Dimensionen erarbeitet. Die Studierenden werden sowohl zu einem selbstständigen, forschungsorientierten Arbeiten wie auch zu einer bewussten Reflexion über die (fach-)öffentliche Relevanz von Themen angeleitet. Das Modul behandelt zudem zentrale Kontroversen in Fachwissenschaft und Öffentlichkeit zu exemplarischen Themen und Problemen der Zeitgeschichte, zum Beispiel: Bewertung, Einordnung und Darstellung der NS-Herrschaft, etwa im „Historikerstreit“ oder den „Wehrmachtsausstellungen“; Zeitgeschichte im Spannungsfeld von Primärerfahrungen, Erinnerungskultur und Wissenschaft. Grundlage der Arbeit sind umfangreiche Lektüren, in denen sich die Studierenden mit den Kontroversen selbst sowie mit deren späterer Deutung auseinandersetzen, um eine begründete eigene Position zu gewinnen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Diskussion, Präsentation	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 150 Präsenzzeit Ü 30
Übung	2	Lektüreaufgaben, Diskussion	Vor- und Nachbereitung Ü 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 150
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 20 Seiten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Public History	

Modul: Public History als Geschichtskultur			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen – ausgehend von theoretischen, empirischen und pragmatischen Forschungsfeldern der Geschichtsdidaktik – Theorien der Geschichtskultur und können ihre Relevanz für die Analyse und Ausgestaltung der im Masterstudiengang angebotenen Praxisfelder beurteilen. Sie verfügen darüber hinaus über umfassende Kenntnisse von alternativen Theoriekonzepten für die Durchdringung und Reflexion von Public History, v.a. zu Erinnerungskultur, Heritage, kollektivem und kommunikativem Gedächtnis und können diese Theorien mit Ansätzen der Postcolonial Studies und der Diversity- und Gender Studies verknüpfen. Sie sind vor dem Hintergrund dieses Wissens in der Lage, historische Inhalte auf ihre Relevanz für die Public History hin zu befragen und für verschiedene Zielgruppen adäquat aufzubereiten, v. a. in Praxisprojekten. Sie sind in der Lage, Produkte der Public History in ihren Rezeptions- und Aneignungsweisen zu evaluieren und kennen Methoden der empirischen Geschichtskulturforschung, um solche Rezeptions- und Aneignungsweisen systematisch zu erforschen			
Inhalte: Im Modul wird die Didaktik der Geschichte als Wissenschaft des Lehrens und Lernens von Geschichte und der Aneignungsprozesse im Umgang mit Geschichte vorgestellt. Grundlegende theoretische Konzepte der Geschichtsdiaktik werden kritisch erarbeitet und der Umgang mit ihnen wird erprobt, wobei der Schwerpunkt zunächst auf dem Konzept der Geschichtskultur liegt, das mit alternativen Konzepten (v.a. Erinnerungskultur, Heritage, kollektives und kommunikatives Gedächtnis) verglichen wird. Die Studierenden erarbeiten einzeln und in Gruppen ein Produkt der Public History (z. B. Ausstellungskonzeption, Podcast, Internetseite), das sie theoriebasiert analysieren. Den Studierenden werden vielfältige Methoden des historischen Lernens sowie Methoden der Jugend- und Erwachsenenbildung vorgestellt. Diese werden unter Bezugnahme auf die theoretischen Erkenntnisse durch den*die Dozenten*Dozentin sowie die Studierenden gemeinsam für einzelne Praxisfelder und ggf. auch Praxisfälle angewendet und kritisch diskutiert. Ziele und Methoden der Evaluation des zukünftigen Arbeitsumfeldes werden vermittelt. Anhand der erstellten Produkte der Public History wenden die Studierenden Methoden der empirischen Geschichtskulturforschung an, um Aneignungs- und Rezeptionsprozesse von Geschichte in der Öffentlichkeit systematisch und kriteriengeleitet erforschen zu können.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar I	2	Lektüreaufgaben, aktive Mitgestaltung, Präsentation, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Vorbereitung und Durchführung einer Exkursion	Präsenzzeit S I 30
			Vor- und Nachbereitung S I 90
Seminar II	2		Exkursionen 60
			Präsenzzeit S II 30
			Vor- und Nachbereitung S II 90
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 150
Modulprüfung:		Präsentation (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15 Seiten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester, Beginn mit Seminar I im Wintersemester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal pro Studienjahr	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Public History	

Modul: Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit in historischer Perspektive			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Mediengeschichte des 19. bis frühen 21. Jahrhunderts. Sie kennen verschiedene Konzepte und Modelle von Öffentlichkeit und wissen um unterschiedliche Erklärungsmodelle der Genese und Transformation von Öffentlichkeiten im 19. bis 21. Jahrhundert. Sie sind in der Lage, die geschlechtskodierte Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit in ihrem historischen Wandel zu erklären und zu problematisieren. Sie sind mit unterschiedlichen Formen der historischen Analyse der wichtigsten Medientypen vertraut (Print- und audiovisuelle Medien, Internet). Sie können aus der kritischen Analyse historischer Medien Standards für die eigene praktische Anwendung von Medien (in Ausstellungen, Filmen, Publikationen) ableiten. Sie können die Relevanz der unterschiedlichen medien- und kommunikationshistorischen Ansätze und Modelle für die geschichtswissenschaftliche Forschung einschätzen. Sie verfügen über die Fähigkeit, solche Ansätze selbst problem- und anwendungsorientiert an ausgewählten Beispielen in die historische Praxis umzusetzen. Sie besitzen ein historisch fundiertes Verständnis des gegenwärtigen Verhältnisses von Geschichte und Öffentlichkeit.			
Inhalte: Im Modul werden zentrale Probleme, Methoden und Konzepte der historischen Medien- und Kommunikationsforschung behandelt und anhand ausgewählter Fallbeispiele aus der Forschung diskutiert. Hierzu gehören Studien der empirischen Sozialforschung und der Systemanalyse, aber auch qualitativ angelegte Verfahren (Medienbiographische Interviews, Medienwirkungs- und Rezeptionsforschung; Cultural Studies, Gender Studies). Das Modul thematisiert zentrale Aspekte der Mediengeschichte und des Medienstrukturwandels im 20. und frühen 21. Jahrhundert (Druckmedien, Radio, Film, Fernsehen, Internet) und führt zugleich in die sogenannte „Visual History“ ein. In diesem Zusammenhang wird auch auf die zentrale Bedeutung der Massenmedien für die Geschichte von Demokratien und Diktaturen sowie der modernen Konsumgesellschaft eingegangen. Einzelne Themen und ausgewählte Beispiele werden gezielt vertieft. Unterschiedliche Formen der historischen Medienanalyse werden praktisch erprobt und in ihrer Eignung für verschiedene Verwendungskontexte konkret eingeübt. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der kritischen Analyse historischer Bilddokumente nach den wissenschaftlichen Standards. Hinzu kommt die Auswertung audiovisueller Quellen, insbesondere von Dokumentar- und Spielfilmen, die ebenfalls an Beispielen intensiv eingeübt wird.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Mündliche Mitarbeit, aktive Mitgestaltung, Vortrag/Präsentation	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 90 Präsenzzeit Ü 30
Übung	2	Lektüreaufgaben, kleinere schriftliche Arbeit wie z. B. Protokolle, Inputpaper oder Rezensionen	Vor- und Nachbereitung Ü 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 90
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 10 Seiten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Public History	

Modul: Theorien und Formen der Geschichtsdarstellung			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Entwicklung und Konzeption unterschiedlicher Präsentationsformen von Geschichte (in Ausstellungen, Bildern, Filmen etc.). Sie sind in der Lage, öffentliche und fachspezifische, aber auch soziokulturelle Einflüsse (Gender, Ethnizität, soziale Ungleichheit) auf die Erarbeitung und Darstellung von Geschichte zu identifizieren und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Sie sind über die Hauptlinien der Geschichte der Geschichtswissenschaft informiert (Institutionen, Formen der Geschichtsschreibung etc.). Sie verfügen über Kompetenzen in den verschiedenen fachlichen und öffentlichen Präsentations- und Wirkungsformen von historischem Wissen.			
Inhalte: Es werden die wesentlichen Ansätze, Theorien und Formen der Repräsentation von Geschichte vertieft. Insbesondere werden die gängigen Erscheinungsweisen von historischem Wissen in der Öffentlichkeit und in der Fachwissenschaft auf der Höhe des entsprechenden Forschungsstandes behandelt und theoretisch fundiert. Es werden Einblicke in wesentliche Präsentationsformen von Geschichte auf Grundlage der Historiografiegeschichte, der Geschichts- und Erinnerungskultur und der Geschichtspolitik vermittelt. Die Studierenden beschäftigen sich mit den Besonderheiten unterschiedlicher Repräsentationen von Geschichts- und Erinnerungskultur in verschiedenen Kontexten, wobei insbesondere die historische Genese und Wandelbarkeit der Formen aufgezeigt und fallbezogen durch Exkursionen erschlossen werden soll (Geschichte von Museen und Ausstellungen, Geschichte wissenschaftlicher Geschichtsschreibung etc.). Zugleich werden die verschiedenen Methoden der (wissenschaftlichen) Geschichtsschreibung exemplarisch unterschieden (etwa Kulturgeschichte, Visual History, Biografien, Strukturgeschichte, Körper- und Geschlechtergeschichte). Gegenstand sind praktische Einführungen in den unterschiedlichen Formen der Geschichtsdarstellung. Das Modul führt in die unterschiedlichen fachlichen und öffentlichen Präsentationsformen von Geschichte ein (etwa Monografie/Aufsatz/Rezension, Bild/Fotografie, Film/TV, Denkmal/Geschichte im öffentlichen Raum/historische Stadtführung, historisches Objekt/Artefakt, Ausstellung/Museen, Gedenktag/Jubiläum). Die Studierenden erhalten einen Überblick zu den jeweiligen Einsatzgebieten und erarbeiten ihre Besonderheiten anhand eigener Arbeiten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Lektüreaufgaben Diskussion	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 90 Präsenzzeit PS 30
Praxisseminar	2	Präsentation, Gruppenarbeit	Vor- und Nachbereitung 150 Prüfungsvorbereitung und Prüfungsleistung 150
Modulprüfung:		Mündliche Präsentation (ca. 20 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Public History	

Modul: Forschung als Prozess – Public History			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über einen breiten Überblick über aktuelle Forschungsthemen in der Neuesten Geschichte und der Zeitgeschichte, der Public History und der Didaktik der Geschichte. Sie können gegenwärtige Perspektiven und Ergebnisse der Forschung im Lichte ihrer Veränderung gegenüber früheren Positionen bzw. Wissensständen bewerten und die epistemisch und soziokulturell generierte Dynamik historischer Erkenntnisse verstehen. Sie sind in der Lage, aktuelle Forschungsthemen in diesen Themenfeldern problemorientiert zu diskutieren und können die Dynamik der Forschung in Kontroversen und Debatten anhand ihrer Erfahrungen in den Praxisfeldern der Public History einordnen, bewerten und dazu kritisch Stellung beziehen. Die Studierenden sind vertraut mit verschiedenen Phasen und Aspekten eines Forschungsprozesses in der Public History, können methodologische Probleme identifizieren und die weitere wissenschaftliche und gesellschaftliche Relevanz dieser Forschungsarbeit aufzeigen.			
Inhalte: Es werden exemplarisch aktuelle Themen und Forschungskontroversen der Neuesten Geschichte und Zeitgeschichte, der Public History und der Didaktik der Geschichte behandelt. Dabei werden bisherige fachwissenschaftlichen Inhalte und Kompetenzen aufgegriffen. Die Studierenden werden ermuntert, die in den anderen Modulen gewonnenen spezifischen Kompetenzen der Public History an fachwissenschaftlichen Gegenständen zu überprüfen und aktiv in ein wissenschaftliches Diskussionsgeschehen einzugreifen. Es wird ein Konzept für ein eigenständiges Arbeitsprojekt entworfen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kolloquium I	2	Lektüreaufgaben, Diskussion, kleinere schriftliche Arbeit wie z. B. Protokolle, Inputpaper oder Rezensionen	Präsenzzeit Ko I 30 Vor- und Nachbereitung Ko I 120
Kolloquium II	2		Präsenzzeit Ko II 30 Vor- und Nachbereitung Ko II 120
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Kolloquium I: jedes Semester; Kolloquium II: jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Public History	

2. Fachhistorisch-anwendungsorientierter Bereich

Modul: Praxisfelder der Geschichte			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die theoretischen und konzeptionellen Fundamente von Vertiefungsrichtungen wie „Geschichte in den Medien“, „Geschichte in Museen und Gedenkstätten“ oder „Geschichte in Unternehmen und Verbänden“. Sie verfügen über berufsfeldbezogene Kompetenzen und besitzen Grundkenntnisse über einschlägige Institutionen, Organisationen oder Unternehmen aus den jeweiligen Bereichen. Sie sind mit der medialen, geschichtspolitischen und/oder wirtschaftlichen Eigenlogik der einzelnen Vertiefungsrichtungen vertraut; sie können mögliche Spannungen zur wissenschaftlichen Logik erkennen und mit den unterschiedlichen Akteuren zielorientiert kommunizieren. Sie sind in der Lage, historisches Wissen gemäß der jeweiligen Besonderheiten der einzelnen Vertiefungsbereiche zu vermitteln und entsprechende Präsentationsformen selbstständig weiterzuentwickeln. Sie besitzen eine Sensibilität für geschlechtergeschichtliche Dimensionen und können diese Gender-Kompetenz bei der Präsentation von Geschichte einsetzen.			
Inhalte: In diesem Modul werden Anwendungsmöglichkeiten von Geschichte in der Öffentlichkeit praktisch erprobt und zugleich theoretisch reflektiert. Das Modul führt in drei unterschiedliche Vertiefungsrichtungen ein: „Geschichte in den Medien“, „Geschichte in Museen und Gedenkstätten“ sowie „Geschichte in Unternehmen und Verbänden“. Dabei erarbeiten die Studierenden zunächst die theoretischen Grundlagen der drei Bereiche, gefolgt von einem – vorzugsweise projektbezogenen – Praktikum oder einem Praxisprojekt. Das Modul wird unter Mitwirkung von erfahrenen Praktiker*innen als externen Referent*innen durchgeführt, welche die berufsfeldbezogenen Charakteristika in der Darstellung und Vermittlung von Geschichte exemplarisch vermitteln können. Die Studierenden erlernen die entsprechenden Grundlagen der drei Vertiefungsrichtungen und erwerben eventuell erforderliche Zusatzqualifikationen. Zugleich wird über den unterschiedlichen Einsatz von Geschichte in den drei Bereichen theoretisch und didaktisch reflektiert. Die erworbenen theoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in Form eines Praktikums mit den Erfordernissen und Besonderheiten der Praxis konfrontiert. Dabei hospitieren die Studierenden in einer frei gewählten Institution eines der drei Vertiefungsbereiche und lernen dort, die zuvor erworbenen Kenntnisse im berufstypischen Rahmen anzuwenden. Dem Praktikum soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen den Studierenden, der*dem Lehrenden des Moduls sowie der Praktikumsstelle über die Rechte und Pflichten der Beteiligten während des Praktikums vorausgehen. Die für den Masterstudiengang zuständigen Lehrkräfte unterstützen die Studierenden bei der Auswahl eines geeigneten Praktikumsplatzes. Die Rückkopplung mit der universitären Reflexion wird in Form von praktikumsbegleitenden Gesprächen mit Lehrenden des Studiengangs gewährleistet.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	4	Vortrag/Präsentation, kleinere schriftliche Arbeit wie z. B. Protokolle	Präsenzzeit S 60 Vor- und Nachbereitung S 40
Betreutes externes Praktikum	1	Hospitation und Projektarbeit	Präsenzzeit inkl. Vor- und Nachbereitung beP 320 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Praktikumsbericht (ca. 5 Seiten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester, beginnt mit dem Seminar im Wintersemester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal pro Studienjahr	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Public History	

Modul: Digital Public History in Forschung und Präsentation			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, eigene Präsentationen für verschiedene Adressatengruppen und technische Formate digitale zu konzipieren (Webseiten, Blogs, Social Media-Angebote wie Instagram, Twitter, Tiktok etc.). Sie können das Internet und Social Media für forschungs- und anwendungsbezogene Recherchen sinnvoll einsetzen und kennen die fachwissenschaftlich einschlägigen Themenportale, Mailinglisten und Online-Datenbanken. Sie können die Möglichkeiten und Grenzen des Internets und von Social Media für die geschichtswissenschaftliche Arbeit sowie die mit dem Internet verbundenen epistemologischen Veränderungen kritisch reflektieren. Sie verfügen über wesentliche Kompetenzen für elektronisches Publizieren.			
Inhalte: Das Modul vermittelt zum einen fortgeschrittene Kenntnisse in den gängigen, übergreifend angewandten Applikationen des elektronischen Publizierens (Textverarbeitung, Bildbearbeitung u. a.). Die Studierenden lernen, mit welchen Anwendungen welche Resultate erzielt werden können und wie sich diese zur Er- und Vermittlung von historischem Wissen nutzen lassen. Darüber hinaus wird in Konzeption, Design und Produktion von unterschiedlichen Präsentationsmedien eingeführt. Zudem werden fach- wie internetspezifischen Zusatzqualifikationen vermittelt. Vorgestellt werden insbesondere für die Geschichtswissenschaft spezifische Online-Ressourcen (Themenportale, Mailinglisten, Online-Datenbanken). Die Stärken und Schwächen vorhandener Angebote werden diskutiert. Daneben werden verschiedene Bereiche des elektronischen Publizierens mit ihrem Nutzen und ihren Grenzen aufgezeigt und die Fähigkeiten zur Konzeption einer eigenen Internetpräsentation oder eines Social Media-Angebotes mit historischen Inhalten vermittelt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praxisseminar	2	Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussteilnahme, mündliche Mitarbeit	Präsenzzeit PS 30 Vor- und Nachbereitung PS 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Erstellung einer Präsentation (Website oder digitales Medium im Umfang von ca. 10 Seiten mit ca. 30.000 Zeichen) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Public History	

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

Semester	Fachhistorisch-theoretischer Bereich 65 LP		Fachhistorisch-anwendungsorientierter Bereich 20 LP		Inter- und transdisziplinärer Bereich 15 LP
1. FS 30 LP	Modul Themen und Kontroversen der Zeitgeschichte 15 LP	Modul Public History als Geschichtskultur 15 LP	Modul Praxisfelder der Geschichte 15 LP	Modul Digital Public History in Forschung und Präsentation 5 LP	
2. FS 30 LP	Modul Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit in historischer Perspektive 10 LP				
3. FS 30 LP	Modul Theorien und Formen der Geschichtsdarstellung 15 LP				Wählbare(s) Modul/Module 15 LP
4. FS 30 LP	Modul Forschung als Prozess – Public History 10 LP	Masterarbeit 20 LP			

Anlage 3: Zeugnis (Muster)



Freie Universität Berlin
 Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

Zeugnis

[Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Masterstudiengang

Public History

auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 3. Mai 2023 (FU-Mitteilungen 33/2023) mit der Gesamtnote

[Note als Zahl und Text]

erfolgreich abgeschlossen und die erforderliche Zahl von 120 Leistungspunkten nachgewiesen.

Die Prüfungsleistungen wurden wie folgt bewertet:

Studienbereich(e)	Leistungspunkte	Note
Studienphase	100 (...)	
Masterarbeit	20 (20)	

Die Masterarbeit hatte das Thema: [XX]

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Notenskala: 1,0 – 1,5 sehr gut; 1,6 – 2,5 gut; 2,6 – 3,5 befriedigend; 3,6 – 4,0 ausreichend; 4,1 – 5,0 nicht ausreichend

Undifferenzierte Bewertungen: BE – bestanden; NB – nicht bestanden

Die Leistungspunkte entsprechen dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)

Ein Teil der Leistungen ist unbenotet; die in Klammern gesetzte Leistungspunktzahl benennt den Umfang der mit einer Note differenziert bewerteten Leistungen, die die Gesamtnote beeinflussen.

Anlage 4: Urkunde (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

Urkunde

[Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Masterstudiengang

Public History

erfolgreich abgeschlossen.

Gemäß der Prüfungsordnung vom 3. Mai 2023 (FU-Mitteilungen 33/2023)

wird der Hochschulgrad

Master of Arts (M. A.)

verliehen.

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Herausgeber: Das Präsidium der Freien Universität Berlin, Kaiserswerther Straße 16–18, 14195 Berlin
Verlag und Vertrieb: Kulturbuch-Verlag GmbH, Postfach 47 04 49, 12313 Berlin
Hausadresse: Berlin-Buckow, Sprosserweg 3, 12351 Berlin
Telefon: Verkauf 661 84 84; Telefax: 661 78 28
Internet: <http://www.kulturbuch-verlag.de>
E-Mail: kbvinfo@kulturbuch-verlag.de

ISSN: 0723-0745

Der Versand erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird (§ 10 Berliner Datenschutzgesetz).
Das Amtsblatt der FU ist im Internet abrufbar unter www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt.